Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) | Chicago, Freitag, den 2. Juni 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 130

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Schauermären

Als Nachklänge zu der großen Seeschlacht.

Russische Meuterer

Sollen Nebogatow u. A. hinausgeworfen oder eingekerkert haben.

Die meisten japanischen Verluste auf dem Flaggenschiff Togos!

Russen selbst zerstörten „Izumrud".

London, 2. Juni. Eine Depesche der „Times" aus St. Petersburg meldet: Mittheilungen aus glaubwürdiger Quelle lassen wenig Raum für Zweifel daran, daß Admiral Nebogatows Matrosen in der Schlacht im Japanischen Meer meuterten und entweder den Admiral und viele Offiziere über Bord warfen oder—einer anderen Darstellung zufolge — sie in ihren Kabinen banden, worauf sie die weiße Flagge aufzogen!

Wie es ferner heißt. war in dem Nebogatow'schen Geschwader schon, während sich dasselbe noch im Rothen Meer befand, Meuterei ausgebrochen, und 8 Mann waren wegen derselben gehängt worden.

(Nimmt man mit diesem Gerüchte andere zusammen, wonach die russischen Geschwader keinesfalls Kohle genug für die lange Fahrt um Japan herum nach Wladiwostok gehabt haben sollen, so scheint es möglich, daß Rodschestwensky „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb," sich für den viel kürzeren, wenn auch gefährlichen Weg durch die Meerstraße von Korea entschied, vielleicht auch auf das nebelige Wetter vertrauend, und in der Hoffnung, wenn er nicht mit der ganzen Flotte durchschlüpfen könne, wenigstens einen beträchtlichen Theil derselben durchzubringen. Sollte dies zutreffen, so würde der Entschluß, durch die Meerstraße von Korea zu fahren, lediglich als ein Nothprogramm erscheinen, und nicht als die Bethätigung eines Wunsches, durchaus eine Schlacht zu liefern.)

Tokio, 2. Juni. Es ist geplant, das Schlachtschiff „Orel" nach Jokosuka zu bringen, wo auch der Mikado es besuchen wird.

Eine merkwürdige Geschichte betreffs der verwundeten Russen auf dem „Orel" ist verbreitet. Es heißt, schon bei der Eröffnung des Seegefechts seien 300 Mann getödtet und verwundet worden, und das Schreien und Stöhnen der Verwundeten habe einen so schädigenden Einfluß geübt, daß man sich entschlossen habe, die tödtlich Verwundeten einfach in die See zu werfen!

140 Mann — so heißt es weiter — wurden alsdann über Bord geworfen, und die nur leicht Verwundeten wurden an den Mast gebunden, um zu verhindern, daß sie den Kampf störten.

Es ist unmöglich, eine Bestätigung dieser Geschichte zu erhalten; aber spätere Berichte deuten darauf hin, daß die Bemannung des „Orel" während des ganzen Tages mit verzweifelter Tapferkeit kämpfte, bis zu ihrer Uebergabe. Der Rumpf des Schiffes weist viele Spuren von Granaten auf, und viele seiner Geschütze sind zerschmettert oder aus ihren Positionen weggeschossen.

Es wird abermals bestätigt, daß das russische Kreuzerboot „Jemtschug" im Seekampf zum Sinken gebracht worden ist. Das allererste Kriegsschiff übrigens, welches zerstört wurde, war „Sissoi Weliky."

London, 2. Juni. Neuere Meldungen besagen bestimmt, daß auch das, anfangs entflohene russische Kreuzerboot „Izumrud" verloren ist. Es wurde aber von den Russen selbst, nachdem es aufgelaufen war, in die Luft gesprengt.

London, 2. Juni. Der „Standard" läßt sich von seinem Korrespondenten in St. Petersburg melden, die russische Regierung habe guten Grund zu schweren Zweifeln an der Stimmung ihrer Truppen in der Mandschurei und daheim!

Privatbriefen aus der Mandschurei zufolge ließ General Linewitsch kürzlich 25 meuterische Offiziere erschießen und 300 Gemeine hängen! Die Offiziere wurden der Vertheilung von Proklamationen bezichtigt, welche im Besitze der Mannschaften gefunden wurden.

Tokio, 2. Juni. Die japanischen Verluste im Seekampfe betrugen: 113 Offiziere und Gemeine getödtet, und 424 Offiziere und Gemeine verwundet.

Die meisten Verluste, nämlich 68 Mann, entfielen auf Togos Flaggenschiff „Mikasa". Die Verluste auf den Torpedojägern und Torpedobooten (immer Todte und Verwundete zusammengerechnet) betrugen insgesammt 87 Mann.

Auch der Befehlshaber des Schlachtschiffes „Adzuma", der Kommandeur Togo, wurde leicht verwundet.

Manila, 2. Juni. Um 2 Uhr Nachmittags wurden drei Kriegsschiffe, und eine Stunde später noch drei andere gesichtet, welche langsam fuhren, bleifarbig angestrichen und von verschiedenen Typen waren. Sie bewegten sich nach dem Golf von Lingayen zu. (An der Westküste der Insel Luzon und etwa 75 Meilen nördlich von der Manilabai.)

Tokio, 2. Juni. Admiral Togo sandte eine Antwort auf die Botschaft des Mikado, welche ihn und seine Matrosen belobte. Er spricht zunächst seine Werthschätzung dieses Lobes aus und sagt sodann:

„Daß wir einen solchen Erfolg über unsere Erwartungen hinaus errangen, ist den glänzenden Tugenden Eurer Majestät und dem Schutz der Geister Ihrer Vorfahren zuzuschreiben, und nicht der Thätigkeit irgend eines Menschen.

Wir werden getreu und dem kaiserlichen Willen ergeben bleiben."

Tokio, 2. Juni. (Halb 11 Uhr Nachts:) Admiral Togo sagt in einer weiteren Depesche, von gestern datirt:

„Die Schiffe, welche nordwärts gesandt wurden, um nach russischen Schiffen zu suchen, kehrten gestern zurück. Die Kreuzerboote „Iwate" und „Jakumo" und andere Schiffe, welche südwärts gesandt wurden, um russische Schiffe zu finden, sind heute zurückgekehrt. Sie durchsuchten gründlich den Schanghaier Kurs von Tsuschima und der Nachbarschaft aus, fanden aber auf beiden Seiten keine Spur von den Russen."

Admiral Schimanun, an Bord des Kreuzerbootes „Iwate" berichtet:

„Während der Schlacht am 27. Mai griff 7 Minuten nach 3 Uhr Nachmittags „Iwate" heftig das geschützte Kreuzerboot „Jematschug" auf eine Entfernung von 3000 Meter an. „Jematschug" versank binnen einer Minute."

Das ist die amtliche Bestätigung der Kunde von der Zerstörung dieses Schiffes.

Der Admiral fügt seinem Bericht noch bei: „Während des Kampfes brach Feuer auf dem „Jematschug" aus, und Rauch erfüllte den Rumpf des Schiffes. Infolge dessen konnten die übrigen Schiffe unserer Flotte dasselbe nicht sehen.

(Noch auf mehreren anderen Schiffen entstand während des Kampfes Feuer.

Victoria, B. K., 2. Juni. Postnachrichten, welche mit dem Dampfer „Kwagawa" aus dem fernen Osten eintrafen, enthalten u. A. die Mittheilung, daß die japanische Regierung sehr gravirendes Beweismaterial gegen Kapt Bergouin habe, einen hervorragenden Franzosen in Tokio (früher der französischen Gesandtschaft daselbst attachirt) welcher nebst seinem Schwiegersohn und einem, von ihm beschäftigten japanischen Ingenieur unter der Anklage verhaftet wurde, Spion in russischem Dienst zu sein.

Auf Bergouins Information hin soll es im vorigen Jahr für das Wladiwostok-Geschwader möglich gewesen sein, die japanischen Transportboote „Hitatschi" und „Sado" zu stellen und das erstere zum Sinken zu bringen. Die französische Regierung protestirte gegen Bergouins Verhaftung; aber die japanische Regierung, im Besitz so starker Beweismaterials, schenkt dem Protest keine Beachtung.

St. Petersburg, 2. Juni. Die Admiralität kann noch nicht einmal annähernd den Verlust an russischen Mannschaften im jüngsten Seekampf beziffern.

Da aber die Schiffe eher eine stärkere Bemannung, als eine schwächere, im Vergleich zu der gewöhnlichen Mannschaft, enthielten, so dürften die Gesammtverluste auf über 10,000 Mann kommen, wenn es sich bestätigt, daß nur etwa 4000 gerettet wurden!

Washington, D. K., 2. Juni. Graf Cassini, welcher derzeit noch russischer Botschafter dahier ist, hatte heute Nachmittag Audienz beim Präsidenten Roosevelt, und die ganze östliche Lage im Licht der neuerlichen Ereignisse soll dabei durchgesprochen worden sein.

Washington und Kossuth.

Budapest, Ungarn, 2. Juni. Hier wird ein Denkmal George Washingtons gesetzt werden, und zwar vom Nationalklub, in Anerkennung der Errichtung eines Denkmals des ungarischen Patrioten Ludwig Kossuth in der Stadt Cleveland, in den Ver. Staaten.

Serbien droht wieder.

Konstantinopel, 2. Juni. Die serbische Regierung hat die türkische in Kenntniß gesetzt, daß der Gesandte der ersteren aus Konstantinopel abberufen werden wird, wenn nicht bis zum 12. Juni Genugthuung für die Verletzung des serbischen Konsulats zu Monastir, Mazedonien, geleistet ist.

Zur Kronprinzenhochzeit

Trafen auch die französischen Botschafter ein.

Berlin, 2. Juni. Die französischen Delegaten zur Hochzeit des Kronprinzen, nämlich Gen. de Lacroix, François Arogo und Kontreadmiral de Marolles, trafen heute hier ein und wurden von einer beträchtlichen Volksmenge mit Hochrufen begrüßt.

Auch traf der Vertreter des Zaren, Großfürst Michael, ein.

Die beiden Abordnungen wurden vom Kaiser Wilhelm besucht.

Kronprinz hat Automobilunfall.

Berlin, 2. Juni. Während der Kronprinz Friedrich Wilhelm heute in einem Automobil fuhr, stieß er zufällig einen Schiebkarren um, wobei die Hände eines der Eigenthümer verletzt wurden. Der Kronprinz, der keinen Schaden erlitten hatte, stieg aus und leistete dem Mann Beistand.

Furchtbarer Sturm.

Durban, Natal, 2. Juni. Ein furchtbarer Sturm brauste über Pinetown, das Zentrum der Thee- und Zuckerplantagen Natals. Durch eine Reservoir-Hochfluth ertranken 50 Hindu-Arbeiter.

Inland.

Vier Anklagen.

In Verbindung mit einem Illinoiser Grubenunglück.

Springfield, Jll., 2. Juni. Das staatliche Bureau für Arbeitsstatistik hat Nachricht erhalten, daß die Großgeschworenen des Countys Franklin, zu Benton, 4 Anklagen in Verbindung mit der verhängnißvollen Explosion in der Ziegler'schen Kohlengrube eingebracht haben. Die Anklagen lauten auf Uebertretung der Grubengesetze des Staates; die darin benannten Personen sind noch nicht bekannt gegeben.

Straßenbahner streiken

In zwei Michiganer Städten.

Saginaw, Mich., 2. Juni. Einstimmig beschlossen die Straßenbahner von Saginaw und Bay City sowie der Zwischenstadtlinie, welche die beiden Städte verbindet, in einer Versammlung, die Arbeit einzustellen. Sie hatten eine Lohnerhöhung und die Einführung zweier Arbeitsschichten verlangt.

Baumwolle steht nicht gut.

Washington, D. K., 2. Juni. Ein neues Bulletin des Ackerbaudepartement gibt den jetzigen durchschnittlichen Stand der Baumwolle in den Ver. Staaten auf 77.2 an, gegen 83 um dieselbe Zeit des Vorjahres. Es besagt ferner, daß das ganze, mit Baumwolle bepflanzte Gebiet etwa 28,120,000 Acres beträgt, was ein Rückgang um 11.4 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Heuschrecken auch in Wiskonsin.

Milwaukee, 2. Juni. Aus dem County Walworth und anderen Plätzen im südlichen Wiskonsin wird gemeldet, daß die gefürchteten 17 Jahrs-Heuschrecken daselbst aufgetaucht seien, jedoch noch nicht in genügender Zahl, um ernstlichen Schaden zu verursachen. (Kürzlich sollen auch im südlichen Illinois solche in der Erde bemerkt worden sein.)

Bank macht zu.

Washington, D. K., 2. Juni. Der Münzkontrolleur wurde vom Präsidenten der „First National Bank" in Ladysmith, Wiskonsin, in Kenntniß gesetzt, daß die Direktoren der Bank einstimmig beschlossen haben, dieselbe vorläufig zuzumachen. Auf ihr Ersuchen wurde der Nationalbankprüfer Peter N. Earling mit der Obhut über die Bank betraut und zum Masseverwalter ernannt.

Bahnunglück.

Paterson, N. J., 2. Juni. Es wird gemeldet, daß bei einem Unfall auf der Delaware, Lackawanna & Western-Bahn zu Passaic, N. J., 1 Person getödtet, und 11 verletzt worden seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg.
Jokohama: Como von Tacoma; Dumbarton von Portland, Oreg.; Forerie von Seattle.
Nagasaki: Jyydene, von Tacoma und Seattle.
Hongkong: Coptic von San Franzisko, über Jokohama.
Neapel: Königin Luise, von New York nach Genua.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Beweisaufnahme begonnen.

In dem vor dem Richter Barnes gegen John Nabalski, John Lawrence und Fred Krueger wegen angeblicher Ermordung des Schneiders Fritz Krueger anhängig gemachten Strafverfahren wurde heute mit der Beweisaufnahme begonnen. Als erster Zeuge wurde der Schankwirth Abraham Rieger, in dessen Lokal Krueger erschossen wurde, vernommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen steigende Luftwärme; nordöstliche und östliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; morgen in den nördlichen Gebietstheilen steigende Luftwärme; nordöstliche und östliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im östlichen Gebietstheile heute Abend kühler; nordöstliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im östlichen Gebietstheile morgen ein wenig wärmer; östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad, Nachts 12 Uhr 62 Grad, Morgens 6 Uhr 54 Grad, Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Mehr Licht!

Die Großgeschworenen setzen heute die Streik-Untersuchung fort.

Müssen sich rechtfertigen.

Die von Shea und Young belasteten Personen vorgeladen.—Thorne widerspricht.—Konferenz verschoben.—Polizisten greifen zu ihren Revolvern.

Die Großgeschworenen fuhren heute mit ihrer Untersuchung des großen Streiks fort. Sie ordneten an, daß der Anwalt Levy Mayer und eine Anzahl der von Young und Shea belasteten Arbeitgeber vorgeladen werden. Auch ertheilte sie den Auftrag, ihnen die Bücher der Kohlenfahrer-Union und anderer Fuhrleute-Gewerkschaften vorzulegen, da Shea und Young behauptet haben, die Bücher würden die Wahrheit ihrer Angaben ergeben, denen gemäß hervorragende Kohlenhändler $30,000 Streikunterstützung zahlten, als die Verwalter der großen Gebäude des Geschäftsbezirks gezwungen wurden, Kohle an Stelle von Gas als Heizmaterial zu benutzen.

Herr Thorne stellte sich frühzeitig im Kriminalgerichts-Gebäude ein, mußte aber lange warten, ehe die Großgeschworenen ihn vorließen. Ueber die Vorgänge im Sitzungssaal wurde strengstes Schweigen geboten, doch verlautet, daß Zeuge die gegen ihn erhobenen, an anderer Stelle berichteten Anschuldigungen als unwahr brandmarkte.

Er gab angeblich genaue Auskunft über seine Beziehungen zu den Streikleitern, seit die von Montgomery Ward & Co. beschäftigten Gewandmacher an den Streit befohlen wurden. Das interessirte die Grandjury aber angeblich nicht sonderlich. Die Herren verlangten Auskunft betreffs der von Shea und Young erhobenen Anklage, dergemäß Zeuge ihnen angeblich $10,000 bot, falls sie einen 30-tägigen Streik der Fuhrleute der Firma Sears, Roebuck & Co. anordnen würden. Thorne soll zugegeben haben, daß er mehrere Unterredungen mit den Arbeiterführern hatte, auch die Namen der Personen, die sich an den Konferenzen betheiligten, genannt, aber entschieden in Abrede gestellt haben, daß er ihnen jemals Geld angeboten habe. Er stellte angeblich auch die Behauptung als unwahr hin, daß er den Arbeiterführern $20,000 habe zahlen wollen, wenn sie die Fuhrleute der Fair, die der Firma Montgomery Ward & Co. starke Konkurrenz mache, an den Streik befehlen würden.

Ehe Shea das Geschworenenzimmer betrat, wiederholte er Berichterstattern gegenüber seine gestrigen Anschuldigungen und fügte hinzu, daß auch während des Streiks der Schlachthausangestellten den Führern der Fuhrleute von Schlachthausfirmen Geld geboten wurde, um sie zu veranlassen, die Streiker im Stich zu lassen und den Streik der Fuhrleute für beendigt zu erklären.

Herr Thorne erließ heute folgende schriftliche Erklärung:

„Alle von Shea oder Young gegen mich erhobenen Beschuldigungen sind durchaus falsch und unwahr. Im Jahr 1903 wurde ich zum Präsidenten des Verbandes der Fuhrinteressenten erwählt, zu dessen Mitgliedern die leitenden, einflußreichsten Geschäftsleute der Stadt gehörten. Ich nahm das Amt vornehmlich deshalb an, um derartigen Leuten, wie John C. Driscoll und Arbeiter-Grabschern das Handwerk zu legen. Es gelang uns das auch in einigen Fällen, aber die Plätze der besiegten Feinde nahmen neue ein. Shea, Young, McGee und Konsorten sind die Nachfolger der Leute, die wir bekämpften. Wenn deren Angaben, daß man sie zu bestechen versuchte, auf Wahrheit beruhten, so würde das nur beweisen, daß sie käuflich waren. Später werden wir näher auf die Sache eingehen; das Vorstehende dürfte vorerst genügen."

Anwalt John S. Geeting beantragte heute vor Richter Kohlsaat, das Verfahren gegen die 60 der Uebertretung des vom Richter erlassenen Einhaltsbefehles angeklagten Personen niederzuschlagen, da sich die Einhaltsbefehle gegen bestimmte, in ihnen genannte Personen oder Parteien richteten. Er begründete seinen Antrag mit vielen richterlichen Entscheidungen, die er anführte.

Er griff dann jede der von den Klägern dem Richter unterbreiteten eidlich erhärteten Erklärungen einzeln an. Er erklärte, daß die meisten dieser Erklärungen unbestimmt gehalten seien. Viele der Kläger, Angestellte der Expreßgesellschaften, behaupteten zwar, persönlich angegriffen zu sein, nicht aber, daß sie im Geschäftsbetriebe gestört wurden. Dadurch, daß die Leute thätlich angegriffen wurden, hätten die Angreifer sich durchaus keiner Mißachtung des Gerichtshofs schuldig gemacht.

Anwalt Austrian bekämpfte den Antrag. Er erklärte, daß Rechtskundige entschieden häten, es sei nicht nöthig, daß der Uebertreter eines Einhaltsbefehls in diesem angeführt oder der Einhaltsbefehl ihm zugestellt sein müsse, ehe er sich einer Mißachtung des Gerichtshofs schuldig machen könne.

Nachdem Richter Kohlsaat zwei Stunden lang den Ausführungen der Anwälte gelauscht hatte, erklärte er, daß er die Argumente bei durchnehmen der einzelnen Anklagen in Erwägung ziehen werde. Er ordnete dann die Verlesung der eidlich erhärteten Erklärungen an.

Anwalt Mayer rief die Namen von Daniel Garrigau und Rube Eiche auf. Anwalt Cruice bat um Zeit, Gegenbeschuldigungen einreichen zu dürfen und erklärte, daß Garrigan nicht Zeit gehabt habe, seine Vertheidigung zu formuliren.

Anwalt Mayer erhob dagegen Einsprache. Er bestand auf sofortiger Verhandlung und drang damit durch.

Austrian verlas nun die eidlich erhärteten, von S. W. Baxter, C. W. Hurd, George Hanrady, G. C. Peters, C. E. Post und J. G. Clinton, die ausnahmslos Privatdetektives sind, gemachten Aussagen.

Die Verhandlung wurde dann auf Montag Nachmittag um zwei Uhr verschoben.

Der vom Fuhrhalter-Verband ernannte Ausschuß, der, wie berichtet, beauftragt wurde, die Fuhrleute zu einer Erklärung zu drängen betreffs der Forderung des Verbandes, schiedsgerichtlich entscheiden zu lassen, ob der Verband berechtigt sei, Waaren an Firmen zu liefern, über die der Gewerkschaftsbann verhängt wurde, ferner Cornelius P. Shea, Präsident des Fuhrleute-Vrebandes, und Emmett Flood, General-Organisator der American Federation of Labor, haben heute Vormittag der Einladung des Mayors Dunne zu einer Konferenz Folge geleistet. Da aber Herr Shea von den Großgeschworenen als Zeuge vorgeladen war, mußte die Konferenz auf den Spätnachmittag verschoben werden, nachdem die Theilnehmer kaum 15 Minuten Meinungen ausgetauscht hatten.

Herr Dunne erklärte später, daß die Fuhrhalter ihn veranlaßt hätten, eine Konferenz mit den Vertretern der Fuhrleute zu Stande zu bringen.

* * *

Der Unionfuhrmann John Hackin wurde heute von dem Polizisten Edward Vick unter der Anklage verhaftet, ihm an 12. und Clark Straße einen Backstein an den Hals geworfen zu haben. Der Häftling wurde in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt und wegen angeblich unordentlichen Betragens gebucht.

An der 32. Straße und Centre Ave. wurde heute ein von den Polizisten Miller und Kennedy von der Bezirkswache an Harrison Straße begleiteter Bauholzwagen der Rittenhouse & Embree Company von etwa 100 krakehlsüchtigen Personen umringt. Als die Menge die Fuhrleute schmähte und eine drohende Haltung einnahm, machten die Polizisten von ihren Knüppeln Gebrauch und versuchten die Streikeranhänger zurückzudrängen. Darüber erbittert, bombardirten die Tumultuanten die Polizisten mit Steinen und Kohlenstücken. Hart bedrängt, zogen die Schergen schließlich ihre Revolver und gaben mehrere Schreckschüsse ab. Die Menge stob nach allen Richtungen auseinander, und die unterbrochene Fahrt konnte fortgesetzt werden. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Gestern Abend wurde ein Wagen der Chandler Lumber Company von etwa 75 Personen angehalten. Die Menge warf mit Steinen und anderen Wurfgeschossen nach dem Fuhrmann und griff auch den Sergeanten Blaul und einen Sheriffsgehilfen, die den Wagen begleiteten, an. Sergeant Blaul nöthigte die Menge zur Flucht, indem er mehrere Schüsse aus seinem Revolver abgab. Er glaubt, einen der Angreifer verwundet zu haben.

Infolge einer ungeschickten Wendung auf der Werft der Western Cold Storage Company, Nr. 39 N. State Str., purzelte heute ein von einem gewissen Ray Wells gelenktes Fuhrwerk der Firma Franklin MacVeagh & Co. in den Fluß. Die Pferde ertranken, Wells aber erreichte schwimmend das Ufer. Er wurde ans Land gezogen und nach der Streikbrecherherberge, Nr. 20 Lake Straße, geschafft.

Polizeirichter Chott sprach heute den Sheriffsgehilfen Cantwell von der Anklage frei, einen Mordangriff auf einen gewissen Cunningham gemacht zu haben. Er händigte ihm seinen Revolver wieder aus und rieth ihm, „besser zu zielen, falls er nochmals von Streikern oder deren Freunden belästigt werden sollte."

Unbekannte Leiche im Fluß.

Nahe der Madison Str.-Brücke entdeckte der Polizist John Mangold heute im Flusse treibend die Leiche eines Unbekannten. Dieselbe wurde herausgezogen und nach dem Bestattungsgeschäft von Jordan, Nr. 12 Madison Str., geschafft. Die Leiche hat anscheinend schon wochenlang im Wasser gelegen. Der Verstorbene scheint etwa 50 Jahre alt gewesen zu sein und war 6 Fuß groß. Seine Kleidung ist ärmlich und in den Taschen wurde nichts gefunden, aus dem man auf die Persönlichkeit des Mannes schließen könnte.

Leset die „Sonntagpost".

Geheime Amtsbücher.

Nicht alle Grundbücher dem Publikum zur Einsicht offen.

Dreißig Fleischtrust-Anklagen.

Werden jetzt ausgearbeitet.—Richter Großcup tritt für die Stadt ein.—Wirthschaftslizenzen für den Spirituosenhandel von Grocers wie von Wirthen erforderlich.

Der Appellhof hat heute entschieden, daß die Abstract Construction Co. kein gesetzliches Recht habe, vom County-Grundbuchverwalter Einsicht in das Inhalts-Verzeichniß der Grundbücher zu verlangen, welches bei der Anfertigung von Besitztiteln in jenem Amt gebraucht wird.

Durch die Entscheidung wird ein von Richter Kavanagh zu Gunsten jener Firma ausgestellter Einhaltsbefehl aufgehoben und eine neue Verhandlung des Verfahrens im Superiorgericht angeordnet. Unter dem Schutze des Einhaltsbefehls hat die Gesellschaft jedoch in den letzten Wochen ihre Abschriften beendigt und ist bereits im Stande, Abschriften von Besitztiteln anzufertigen. Die Firma ist eine Nebenbuhlerin der Chicago Title & Trust Co., welche in der Sache aus naheliegenden Gründen auf Seiten des Grundbuch-Verfahrers stand. Der Appellhof vertrat in seiner Entscheidung die Ansicht, daß Richter Kavanaghs Einhaltsbefehl zu weitgehend war. Der Appellhof entschied auch, daß gewisse Bücher des Grundbuchverwalters dem Publikum nicht jeder Zeit zur Einsicht offen zu stehen brauchten. Der Firma wurde jedoch zugestanden, aus den Gerichtsurkunden, in welchen die ursprünglichen Besitztitel auf Ländereien enthalten sind, Abschriften zu machen, doch könne sie nicht den Anspruch erheben, von den vom Grundbuchverwahrer aus der gleichen Quelle geschöpften Auszüge zu profitiren.

Die Firma führt zu ihren Gunsten an, daß sie $200,000 Kapital aufgewandt habe, um der Chicago Title & Trust Co. Mitbewerb auf dem Gebiete der Besitztitel-Untersuchung zu machen, doch daß der Grundbuchverwahrer die Angestellten der Firma gezwungen habe, ihre Arbeiten einzustellen, was eine Verletzung des Gesetzes sei, nach welchem seine Amtsurkunden dem Publikum offen ständen.

Appellhofrichter Freeman sagte bei Verlesung der Entscheidung, daß die vom Grundbuchverwahrer angefertigten neuen Grundbücher nicht von ihm in seiner streng amtlichen Eigenschaft eines öffentlichen Beamten verwahrt würden, sondern in seiner privaten Eigenschaft, um Grundbesitztitel-Untersuchern Mitbewerb zu machen, eine Eigenschaft, welche die Legislatur ihm ausdrücklich übertragen habe. Diese Eigenschaft sei zum Besten der Allgemeinheit geschaffen. Diese Arbeit sei streng genommen nicht mit seinen amtlichen Aufgaben verknüpft, und die Bücher brauchten daher dem Publikum nicht zur Einsicht vorgelegt zu werden. Der Einwurf der Abstract Construction Co., sie verlange zum allgemeinen Besten Gelegenheit zum Mitbewerb mit der Chicago Title & Trust Co., wird mit der Bemerkung abgethan, die Gesellschaft wolle augenscheinlich jener anderen Firma nur zum Besten ihrer Aktionäre Mitbewerb machen.

Der republikanische Countyausschuß hieß heute Nachmittag die Anberaumung der Vorwahlen auf den 23. Juni behufs Auswahl von Parteikandidaten für die Abwasserbehörde, das Superiorgericht und das Kreisgericht, einer an Stelle von Richter Dunne, gut. Zina R. Carter dürfte Kandidat für die Präsidentenstelle der Abwasserbehörde werden, da der dafür in Aussicht genommene Herr B. A. Eckhart abgelehnt hat, und Jos. Braden zwar danach strebt, aber aus gewissen Gründen als nicht annehmbar erscheint.

Der Bürgermeister und der Marschirklub der County Democracy fahren heute Abend zur Betheiligung an Tom Johnsons demokratischem Piknik nach Cleveland. Die Chicagoer treten im „Schwalbenschwanz", Seidenhut, weißen Handschuhen und schwarzen Regenschirmen an. Ein Kriegsgericht unter Polizeirichter Jas. Dooley wird für die Bestrafung von Sündern auf der Fahrt sorgen.

Gegen dreißig Personen werden auf Grund der Fleischtrust-Untersuchung durch die Bundes-Großgeschworenen Anklagen erhoben werden. Hilfs-Generalanwalt Pagin und Distriktsanwalt Morrison arbeiten die Anklageschriften aus. Ob gegen zehn andere Personen ebenfalls Anklagen erhoben werden, hängt von Berathungen über das Beweismaterial ab, welche jetzt zwischen Herrn Pagin und Bundesgeneralanwalt Moody im Gange sind.

Die Anklage zerfällt in folgende Punkte, über die je ein dicker Band Zeugenaussagen verarbeitet werden muß:

Kombination von Firmen.
Aetna Trading Co.
Bahn-Rabatte.
Kühlwagen-Raten.
Meineid in irgend welcher Form bei der Zeugenvernehmung.

Distriktsanwalt Morrison wird morgen von Washington zurückkehren, entweder mit dem Auftrage, die Untersuchung fortzusetzen oder sie fallen zu lassen, wegen ungenügender Beweise. Im ersteren Falle werden Montag fünfzehn bis zwanzig weitere Zeugenvorladungen erfolgen. Die Bundes-Großgeschworenen treten nächsten Montag wieder zusammen.

Richter Großcup erklärte, als ihm heute von der Union Traction Co. ihre Berufung gegen seine Entscheidung in der 99 Jahr-Gerechtsame unterbreitet wurde mit dem Ersuchen, die Stadt durch Einhaltsbefehl bis zur endgiltigen Entscheidung des Falles von der Besitznahme der Straßen abzuhalten, auf welche die Gerechtsame der Gesellschaft erloschen ist, daß das einem Widerruf seiner eigenen Entscheidung gleichkäme. Er lehnte daher das Gesuch ab.

Der Richter meinte, daß die Stadt das Recht haben sollte, diese Linien zu erwerben, falls sie ihr gehörten, wie er entschieden habe.

In dem Prozeß der Stadt Chicago gegen Chas. H. Slack, den früheren Grocer, 45 Randolph Str., hat heute der Zweig-Appellhof entschieden, daß Grocer, welche Bier, Schnaps, Wein usw. in Flaschen führen, nicht allein eine Lizens für den Großhandel, sondern auch für den Kleinhandel mit berauschenden Getränken lösen müssen. Im Kriminalgericht hatte Richter Tuthill die Geschworenen angewiesen, Slack freizusprechen. Die Entscheidung ist von großer Bedeutung für Grocers in den Temperenzvierteln.

In der Disziplinar-Untersuchung des Straßenreinigungs-Superintendenten Solon wurde heute Wm. Hard, Oberinspektor des Oberbaukommissariats, vernommen. Der Zeuge sagte aus, Ray C. Griswold, einer der Inhaber der America-Tanzhalle, habe ihm wiederholt, einmal in Gegenwart von Dr. A. K. Downs, soweit er sich entsinne, gesagt, die Hallenbesitzer zahlten monatlich an Solon $50 bis $75 Schutzgeld, weil die Polizei seit dem Tode von Mabel Wright in der Halle sehr scharf aufgetreten sei. Der Zeuge hat nichts davon vernommen, daß Richard Fox, welcher die Straßenreinigung im Hauptgeschäftsviertel auf Kosten der Kaufmannschaft besorgte, zu Solons Nachfolger ausersehen sei, wie Solons Anwalt andeutete.

James Dalrymple, der schottische Straßenbahn-Sachverständige, tauschte heute Mittag mit seinem hiesigen Kollegen Bion Arnold und Bürgermeister Dunne Ansichten über die geplante städtische Bahn an der Adams Straße u. s. w. aus.

Raubzug auf der Nordseite.

Drei Männer verüben in einer Nacht eine Reihe von Einbrüchen.

Um Mitternacht brachen Männer in den Zigarren- und Candyladen von A. Koeßler, Nr. 230 Sedgwick Str., ein, indem sie eine große Glasscheibe wegschnitten, und stahlen Waaren im Werthe von $45.

Eine Stunde später erwachte Frau James Woods, Nr. 216 Sedgwick Str., davon, daß ein Mann über ihr Bett hinweg den Arm nach einer Taschenuhr ausstreckte, welche auf einem Toilettentische lag. Das Geschrei der Frau vertrieb den Eindringling und weckte ihre Söhne Gordon und Russell, welche in ihren Nachtkleidern in den Hof eilten und drei Kerle um die Ecke verschwinden sahen.

Dann machten dieselben drei Kerle auch noch einen Besuch bei Frau Sarah Poesey, Nr. 315 Orleans Str., welche ebenfalls erwachte und den über ihren geöffneten Koffer gebeugten Dieb dadurch verscheuchte, daß sie zu schießen drohte und eine Scheere in der Hand hielt wie einen Revolver. Wie sie sagt, sprang er aus einem Hinterfenster und lief mit zwei Anderen davon.

Hundert Fuß von dem Poesey'schen Hause ist ein Grocerladen, Nr. 326 N. Franklin Str., welcher H. E. Johnson gehört. Hier zerbrachen die Diebe ein Fenster und wollten eben einsteigen, als ein gegenüber wohnender Bäcker, Ignatz Woerner, durch das Klirren des Glases aufmerksam gemacht, sie durch sein Geschrei verjagte. Woerner behauptet, zwei von den Kerlen seien 6 Fuß groß gewesen, während der dritte nur 15 oder 16 Jahre habe alt sein können.

Den letzten Versuch machten die Einbrecher dann bei dem Theeladen Nr. 299 Orleans Str. Hier zerbrachen sie ein Fenster und nahmen $30 an sich, übersahen aber zur großen Freude des Besitzers Georg Anderson einen Blechkasten, welcher über $500 enthielt.

Gefährliches Spielzeug.

Auf Empfehlung der Leichenschau-Geschworenen, welche den Tod der kleinen Henrietta Crisp, 40 Colorado Ave., untersuchten, die bunte Glasperlen in den Mund genommen hatte und an dem in der Farbe enthaltenen Gift starb, will Leichenbeschauer Hoffmann das Gesundheitsamt auf die in solchen hier viel verkauften Perlen lauernde Gefahr für Kinder aufmerksam machen. Die Verkäuferin der Perlen, Frau H. Hartnett, 1333 W. Madison Str., gab als Bezugsquelle die Firma Singer, Schaffer & Co., 584 Halsted Str., an.

Nicht zu übersehen. Euer Vortheil.

PHONE DEARBORN 5431 DRY-GOODS.

A. Knoop

245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Sonnabend und Montag.

Creamfarbige Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen; Unterhosen haben doppelten Sitz; alle Größen von 34 bis 42; reguläre 35c-Sorte für........ **19c**

Reguläre 2.00 Damen-Schuhe, alle Größen von 3 bis 8, jedes Paar ganz solides Leder; so lange 280 Paar vorhalten, verkaufen wir sie zu.......... **98c**

Fancy farbige Männer-Socken in grau, schwarz oder blau, mit Seide-Stepperei, werth 12½c das Paar; für.......... **7c**

35c japanisches Matting, hübsche Carpet-Muster in großer Reichhaltigkeit; — kommt und seht sie — per Yard.......... **15c**

$1.00 American Lady Korsets, gemacht von feinem Sommer-Batiste—neuestes Modell, Dip-Hüfte, mittellang, alle Größen, ein großer Bargain.......... **75c**

Kissen-Bezüge, Größe 45 bei 36, dreizölliger Saum, gute Sorte Muslin, — werth 12½c; für.......... **8½c**

Bade-Handtücher, voll gebleicht, Größe 22 bei 45; regulärer Preis 18c; für.......... **12½c**

15c weißes Lawn, nur eine beschränkte Quantität an Hand, feine sheer Sorte; per Yard.......... **8½c**

Jetum, zum Färben von Strohhüten — werth 25c die Flasche, für.......... **19c**

$6.00 Damen-Skirts, gemacht von hellgrauem, weißem oder Champagne-farbigen Etamine, in der neuesten Pleated Mode — sehr speziell; für diesen Verkauf nur.......... **4.35**

Nr. 40 schillerndes Seide Taffeta Band — sehr hübsch für Hals-Bänder — in allen besten Schattirungen — per Yard.......... **13c**

Reguläre $4.00 seidene Damen-Waists, gute Sorte China Seide, gemacht in drei Styles; für.......... **2.35**

Haushaltungswaaren-Bargains.

Wasch-Kessel mit Kupferrand—
Nr. 8 Größe, werth 95c, für.......... 79c
Nr. 9 Größe, werth $1.25, für.......... 89c

Lindsay, 300 kerzenstarkes Gaslicht — mit Luftloch-Globe — werth 98c — für.......... **69c**

Screen-Thüren, irgend eine Größe und irgend ein Muster zu 1.25, 98c, 85c und.......... **59c**

Set Landers, Frary und Clark Tafelmesser und Gabeln — 6 Messer und 6 Gabeln — werth 75c — für.......... **49c**

Es bezahlt sich, Groceries hier zu kaufen.

5 Pfund bester granulirter Zucker für.... 29c
5 Stücke Galvanic Electric Seife für...... 19c
3-Crown Rosinen, werth 8c das Pfd., für.. 5c
10c California Zwetschen, extra groß und Fancy, das Pfund für.......... 5c
Beste Stücken-Stärke, das Pfund zu..... 2½c
7 Pfund Wasch-Soda für.......... 5c
3-Pfd. Büchse Pork und Beans, werth 10c, für.......... 5c
10c Büchse solide Meat Tomaten, Early June Peas oder Riverside Sweet Corn, für.... 6½c
Grobe Gerste, das Pfund für.......... 2½c
15c Büchse fein Shredded Pineapple, ein großer Bargain für.......... 7c
1-Pfund Packet Twenty Mule Borax, werth 15c, für.......... 12c
9 Stücke Santa Claus Seife für.......... 25c
6 Stücke Chicago Family Seife für.......... 23c
7 Stücke Amber Laundry Seife für.......... 25c

Eine öffenliche Anerkennung.

Unsere Ankündigung in voriger Woche von einem Spezial-Verkauf von hochfeinen Herren-Anzügen — der sorgfältig ausgewählte Theil eines hervorragenden Fabrikanten-Lagers — fand sofortige und allgemeine Anerkennung von Seiten des Publikums. Sehr viele Leute haben sich diesen Verkauf zu Nutze gemacht und ihre Freude und Befriedigung mit ihren Einkäufen ausgedrückt.

Die Vorzüge dieser Waaren sind so auffallend, daß es in fast allen Fällen einer sehr kurzen Besichtigung von Seiten des Käufers bedurfte, um ihn zu veranlassen, ein wirklich zufriedenstellendes Kleidungsstück zu wählen.

Unter den vielen Arten von Herren-Anzügen, die zu diesen interessanten Preisen offerirt werden, befinden sich verschiedene besonders schöne Partien der so beliebten doppelknöpfigen Facons in blauen Serges, Confederate grau und andere moderne fancy Effekte. Größen für Jedermann.

$20 Herren-Anzüge zu $14

$15 Herren-Anzüge zu $9

THE NATIONAL KLEE BROS. & CO.

Belmont und Lincoln Avenue. **Zwei Läden** Milwaukee Avenue und Division Str.

Treue.

Roman von **Margarethe Böhme.**

(16. Fortsetzung.)

Frau Helene wurde körperlich wieder kräftiger. Sie konnte tagsüber auf sein und in Haus und Garten einhergehen, aber von einer wirklichen Genesung war noch immer keine Rede. Eine vollständige nervöse Erschöpfung hatte den Zustand körperlicher Schwäche bei ihr ausgelöst. Stundenlang konnte sie mit schlaff im Schooße gefalteten Händen dasitzen und vor sich niedersehen, um plötzlich durch irgend ein Geräusch oder das Hinzutreten einer anderen Person aus ihrer Apathie gerissen, aufzufahren und in Thränen auszubrechen.

Der Arzt sprach schließlich ein Machtwort. So durfte man nicht in den Winter hineingehen. Irgend etwas mußte geschehen. Frau Korsaar müsse zu ihrer vollständigen Genesung ein paar Wochen oder auch Monate in ein Sanatorium gehen. Am besten allein. Die veränderte Umgebung habe oft ebenso viel theil an dem Erfolg wie die Luftveränderung und die Kur.

Nach einigem Erwägen entschied man sich für das „Genesungsheim des Sanitätsraths Dr. Jette bei Teinach." Die sehr exklusive Anstalt, die nur eine beschränkte Anzahl Leidender aufnahm — ihrer hohen Preise wegen auch nur sehr wohlhabenden Leuten zugänglich war, lag mitten im Schwarzwald und bot ihren Gästen neben allem erdenklichen Komfort eine durchaus individuelle Pflege und Behandlung.

Korsaar brachte seine Frau selber hin. Am liebsten wäre er bei ihr geblieben, aber die Ansicht des Arztes, daß es für Helenens Genesung besser sei, wenn man sie allein im Sanatorium ließe, war absolut maßgebend für ihn; gern ordnete er ihr seine persönlichen Wünsche unter, und reiste am nächsten Tage wieder zurück.

Der Abschied wurde ihm sehr schwer. Er mußte sich wirklich zusammennehmen, um seine Bewegung nicht zu zeigen. Die Augen waren ihm naß, als er Helene auf dem Bahnsteig der kleinen Station Lebewohl sagte. Er wußte im voraus, daß die Zeit bis zu ihrer Rückkehr ihm ewig lang wurde. Als der Zug schon am Fahren war, fiel es ihm ein, daß Helene ihm gar keine Verhaltungsmaßregeln, den Kleinen betreffend, mitgegeben hatte, wie das sonst Mütter zu thun pflegen. Der Kleine — nach Helenens verstorbenem Vater hatten sie ihn Wolf getauft — war sehr zart. In den zehn Wochen hatten die Ammen schon zweimal gewechselt. Das Kind kam nicht recht voran und blieb ungewöhnlich klein und schwächlich.

Helene legte den halbstündigen Weg durch den Tannenwald nach dem Sanatorium zu Fuß zurück.

Die frische, warme Morgenluft war erfüllt von dem eigenartigen würzigen Duft der jungen Tannentriebe, der an das süße Aroma reifer Brombeeren erinnert. Es ging sich gut in dem Schatten der schwarzgrünen Tannenriesen und der tiefen, wohlthuenden Ruhe, die zuweilen das Aufhuschen eines Eichkätzchens oder das Flügelrauschen eines Vogels noch intensiver erscheinen ließ.

Auf einer Bank am Wege ruhte Frau Helene eine Weile aus. Dieser tiefe, stille Waldfriede ringsum that ihr wohl. Mit Behagen athmete sie die köstliche Luft ein. Kein Gedanke folgte Nikolaus Korsaar zurück in das gemeinsame Heim.

Sie war nicht mehr krank, nur müde, müde. Sie hatte nicht die Kraft, ihre Gemüthsdepression zu bekämpfen. Sie ließ sich einfach gehen, ohne auch nur den Versuch zu machen, ihre Gedanken abzulenken und die rebellirenden Nerven ihrem Willen unterzuordnen.

Für das kleine Kind hatte sie wenig Interesse und kaum ein wenig Zuneigung. Es war ihr so unwillkommen wie nur denkbar gewesen. Schon des erwachsenen Kindes wegen. Es war so überflüssig, dieses winzige Menschlein, das die ganze Ordnung des Hauses auf den Kopf stellte und so viel Unruhe in den gemächlichen, behaglichen Gang des Familienlebens brachte. Mußte denn das noch sein?! Es wäre so schön ohne dieses gegangen. Korsaar hatte zwei Kinder und sie eine Tochter. Keines von ihnen hatte nach mehr verlangt.

Sie war froh gewesen, als Alles glücklich überstanden war; aber jenes heiße, selige Wonneempfinden, das sie nach Elms Geburt gehabt, als man ihr damals das Baby in den Arm gab, war ausgeblieben. Ein übergroßer Vorrath von Mutterzärtlichkeit war nicht in ihr aufgespeichert; Alles, was an mütterlichen Instinkten und mütterlicher Liebe in ihr lebte, ergoß sich über Elm. Sie hatte keinen Ueberschuß an Gefühlswärme zum Abgeben und Vertheilen. Sie war nicht lieblos, aber sie hatte nur einen sparsamen Vorrath von wirklich tief innerlicher Liebe. Was sich um diesen kargen Fonds wirklich edelreinen Gefühls gruppirte, war mehr Nächstenliebe und menschenfreundliche Gesinnung im allgemeinen Sinne....

Die Stille und die grüne Dämmerung waren so erquickend.... Langsam ging Frau Helene weiter. Sie wußte schon: hier würde sie kein Heimweh haben.... höchstens Sehnsucht nach Elm.

Gegenwärtig weilten nur wenig Rekonvaleszenten in der Anstalt, fast ausnahmslos ältere Damen und Herren, die nach überstandenen schweren Krankheiten hier Genesung suchten; die meisten noch sehr leidend und mit ihren Kräften im Rückstande. Frau Helene fand keinen rechten Anschluß unter den Kurgästen, von denen jeder und jede vollauf mit sich selber und seinem Zustande beschäftigt war, aber sie langweilte sich trotzdem nicht. Sie liebte einsame Spaziergänge. Stundenlang strich sie im Wald umher. Wenn sie müde vom Gehen war, legte sie sich lang unter irgend eine breitzweigige, wolkenragende Tanne und sah blinzelnd in die blaue, weiß durchaderte Luft. Ein wenig Frühherbststimmung ging schon durch die Landschaft. Die Schatten wurden länger.

Als sie etwa vierzehn Tage nach ihrer Ankunft eines Abends aus dem Wald zurückkehrte, sah sie Doktor Jettes Equipage den Fahrweg heraufkommen. Ein Herr saß im Fond. Beim Kutscher standen ein paar elegante Juchtenkoffer. Jedenfalls ein neuer Kurgast. Helene ging eine Strecke hinter dem langsam die Höhe hinanfahrenden Wagen. Der helle Panamahut des Fremden hypnotisirte sie; es machte ihr Spaß, den lichten Punkt im Fond zu verfolgen, bis die Equipage, in eine Wagenkurve biegend, verschwand.

Beim gemeinschaftlichen Abendessen war der Fremde noch nicht zugegen. Nach dem Essen fanden die Kurgäste sich gewöhnlich noch auf ein oder zwei Stunden auf der Terrasse oder bei schlechtem Wetter in der Veranda zusammen.

Die Abende fingen an, kühl zu werden. An diesem Abend zogen sich die Gäste bald einer nach dem anderen in das an die Terrasse anstoßende Musikzimmer, wo ein Berufsvirtuose Klavier spielte, zurück. Helene war die letzte draußen.

Als sie sich erhob, um auch hineinzugehen, kam Doktor Jette mit dem Neuangekommenen auf die Terrasse.

„Da ist die gnädige Frau," sagte der Arzt, nickte Helene lächelnd zu und trat durch die offene Thür zurück in den Musiksalon.

„Ich hoffe, daß Sie sich meiner noch entsinnen, gnädige Frau! Ob Sie mich wiedererkennen, ist eine zweite Sache...." sagte der Herr mit einer Verbeugung.

Das helle Ampellicht lag klar und voll auf seiner hohen Figur und dem ausdrucksvollen, gelblich blassen Gesicht.

Helene griff unwillkürlich nach der Säule, an der sie stand. Ein merkwürdiges Gleiten und Schwanken und Drehen war um sie herum.

„Aber gewiß.... natürlich.... Herr Direktor...."

„Samson. Die Direktorwürde habe ich vor etwa zwei Dezennien abgestreift. Wollten Sie schon hineingehen, gnädige Frau? Der Abend ist wirklich herrlich."

„Sehr schön. Ich wollte nur dem Beispiel der anderen Herrschaften folgen." — —

„Dann gestatten Sie mir, daß ich Ihnen noch ein Weilchen Gesellschaft leiste, gnädige Frau." —

Sie nahmen auf zwei Sesseln neben der petunienumblühten Brüstung Platz.

„Das ist wirklich ein wunderlicher Zufall, daß wir uns hier — nach den vielen Jahren" —

„Verzeihen Sie, Gnädige, das ist gar kein Zufall," sagte Samson lachend. „Ich hörte von Frau Petersen, die ich kürzlich in Nauheim traf, daß Sie hier für eine Zeitlang Aufenthalt genommen hätten. Ich suchte ein ähnliches Sanatorium. Waldluft, Ruhe, angenehme Gesellschaft usw. Ihre Anwesenheit hier gab bei meiner Wahl für Doktor Jettes Anstalt den Ausschlag. Ich wünschte Sie wiederzusehen, Sie zu begrüßen. Und nun bin ich glücklich, daß ich meinen Wunsch erfüllt sehe. Sie haben sich wenig verändert, gnädige Frau. Das soll wirklich kein landläufiges Kompliment sein...."

„Mein Gott! Zwanzig Jahre bleiben nicht im Zaun hängen." Helene seufzte ein wenig. Aber sie war froh, daß sie ihre Selbstbeherrschung wieder gefunden hatte, und nun unbefangen mit Samson plaudern konnte. „Ich habe eben ein lebendiges Wahrzeichen für die entschwindenden Jahre," setzte sie scherzend hinzu. „Sie haben meine Tochter in Hamburg kennen gelernt."

„Jawohl. Ein liebes, reizendes Mädchen. Ein Besitzthum, um das ich Sie aufrichtig beneide. Wenn man selber arm ist, wird man leicht zum Neidhammel. Ich armer, einspänniger Schlucker muß froh sein, wenn ich mich mal hier und da in anderer Leute Herdwinkel wärmen darf."

„Noch ist nicht aller Tage Abend," sagte Helene lächelnd. „Sie haben ja noch Zeit genug, sich einen eigenen Herdwinkel zu schaffen."

„Ach nein. Die Zeit ist gewesen."

„Das Glück kommt nie zu spät."

„Das Glück kommt nie zu spät. Da haben Sie recht, gnädige Frau. Aber wenn die Jahre erst kommen, wo man mit der Galle zu thun hat und der Leber Aufmerksamkeit schenken muß, hat das Herz nicht mehr viel zu sagen. Und Herz und Eheglück sind doch wohl zwei zusammengehörige Dinge."

„Wenigstens nimmt man das in der Jugend an. Im Alter wird man, dächte ich, etwas anspruchsloser."

„Na, was das anbelangt.... darüber ließe sich streiten.... Wie gefällt es Ihnen hier, gnädige Frau?"

„Vorzüglich." — —

(Fortsetzung folgt.)

Schuppenkrätze und Hitzblattern

Milchkrusten, Flechten, Ringwurm, Kopfschuppen und jede Form qualvoller, entstellender Ausschläge von der Kindheit bis zum Alter

Geheilt durch die Cuticura-Heilmittel.

Das qualvolle Jucken und Brennen der Haut, wie beim Eczema; die entsetzlichen Schuppen, wie bei Psoriasis; der Haarverlust und die Schorfbildung auf der Kopfhaut, wie beim Grind; die Gesichts-Entstellungen, wie bei Finnen und Mitessern; das schreckliche Leiden von Säuglingen und die Beklemmung erschöpfter Mütter, wie bei Milchausschlag, Flechte und Salzfluß, — alle erfordern ein Mittel von fast übernatürlichen Eigenschaften zu ihrer erfolgreichen Bekämpfung. Daß Cuticura-Seife, Salbe und Pillen solche sind, steht über allen Zweifel fest. Keine Behauptung wird mit Rücksicht auf sie aufgestellt, die nicht durch das stärkste Beweismaterial gerechtfertigt würde. Die Reinheit und Angenehmheit, die Kraft, sofortige Linderung zu schaffen, die Gewißheit schleuniger und permanenter Heilung, die absolute Sicherheit und große Ersparniß haben sie zu Muster-Hautkuren und Ausschlags-Heilmitteln der civilisirten Welt gemacht.

Kapt. Graham's Heilung

von qualvollem Ausschlag.

Kapitän W. S. Graham, 1321 Coff Str., Wheeling, W. Va., sagt in einem, vom 14. Juni 1904 datirten Schreiben: „Ich bin so dankerfüllt, daß ich Gott preise, weil ein Freund mir Cuticura-Seife und Salbe empfohlen hatte. Ich litt lange Zeit hindurch an Wunden im Gesicht und auf dem Rücken. Einige Aerzte sagten, daß ich Blutvergiftung hätte, andere erklärten, es sei Ringwurm. Keiner derselben konnte mir helfen, aber mein Geld nahmen sie Alle. Jetzt sagen meine Freunde, daß meine Haut so klar wie die eines Säuglings sei, und ich entgegne, daß Cuticura-Seife und Salbe dies bewirkt haben."

Cuticura-Seife, Salbe und Pillen werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Boston, alleinige Eigenthümer.

Bestellt "How to Cure Every Humour."

Ein Kuß.

Von J. H. Rosny. Uebersetzung aus dem Französischen.

Die Frau, die ich am meisten geliebt? Viele Lenze sind seitdem dahingegangen, viele Herbste haben den Fall ihrer Blätter erlebt. Ich stand in dem unvergleichlichen Alter, das die Tradition mit der Freiheit verknüpft. Ich wanderte durch eine wilde, mit Hügeln übersäete Gegend, in der zum Theil noch die Sitten des Banditenthums herrschten. Die spärlichen Wohnungen liegen zerstreut am Rande zahlloser Bächlein und bestehen meistens nur aus großen Blöcken, die kaum durch rohen Kalk oder kreisförmig aufgepflanzte junge Baumstämme zusammengehalten werden. Auf den Anhöhen erheben sich große Wälder, in denen ein tiefes Schweigen herrscht, und die Natur scheint hier in jedem der Bäume dem Menschen ihr Uebergewicht zu zeigen.

Eines Abends suchte ich, hungrig und vor Durst zusammenbrechend, eine Herberge oder irgend einen Pachthof zu erreichen. Die Dämmerung zog über das Firmament, im seltsamen Kupferglanze leuchtete der Himmel über den Wäldern und Hügeln, die in violettem Schimmer glitzerten. Die letzten Vögel bewegten sich in dem Laubwerk, und die Stimmen der Bäche schienen geheimnißvoll, fast drohend zu klingen.

Ich kam an eine Art Zyklopenhaus, einen mit Schießscharten versehenen, übrigens recht geräumigen viereckigen Thurm, der wohl aus früheren Jahrhunderten stammen mochte. — Ein großer Hund empfing mich drohend, mit heiserem Geheul, dann erschien eine Art düsterer Koloß, dessen Augen wie Kohlen glänzten.

„Was wollen Sie?" fragte er in rauhem Tone.

Ich war gut bewaffnet, behend, gewandt und wohl imstande, zehn Kugeln abzufeuern; auch hatte ich ein gutes Jagdmesser in der Tasche; deshalb empfand ich wohl ein gewisses Mißtrauen, aber nicht die geringste Furcht.

„Ich bitte um Gastfreundschaft", versetzte ich und fügte, da die Leute dieser Gegend sehr habgierig sind, hinzu: „Natürlich werde ich bezahlen wie in jeder Herberge."

„Gut", versetzte er, „kommen Sie herein."

Eine Thür öffnete sich, ich befand mich in einem geräumigen, aber niedrigen Zimmer, das von einem hellen Tannenfeuer und einer Art unförmlicher, roher Kerzen beleuchtet wurde, die die Dicke eines Kirchenlichtes hatten.

Bei diesem Lichte bemerkte ich ein junges Mädchen, das im Zimmer stand und mich betrachtete. Große, schöne Augen, schwarzes Haar, eine reine Haut und brennend rothe Lippen, wies sie den furchtbaren Zauber der schönen, braunen Mädchen auf, die im Orient und in Afrika entzückten. Ich blieb einen Augenblick verblüfft stehen. Als sie umherschritt und das Brot, den Lammbraten, die Butter und den weißen Wein holte, vereinte sich die Schönheit der reinen und stolzen Bewegungen mit ihrer ursprünglichen wilden Kraft. Ich speiste unter tiefem Schweigen.

Beim Zubettgehen verbarrikadirte ich mich tüchtig, denn das wilde Benehmen meines Wirthes hatte mich mißtrauisch gemacht, und schlief schlecht und recht bis zum Tagesanbruch. Bei dem blassen, grauen Lichte, das durch eine Schießscharte brach, überfluthete mich eine innige Freude, dann überkam mich ein eigenthümliches Bedauern, daß ich das wilde Haus verlassen mußte, in dem das schöne Mädchen athmete. Ich erhob mich mit einem Satz und entdeckte in einem irdenen Topf Wasser, mit welchem ich mich wusch.

Dann ging ich hinunter und fand das junge Mädchen allein.

Sie stand vor der Schwelle der Thür und wandte sich, ganz von einem rothen Schein bestrahlt, nach mir um — wie ein Bild, das in meine Seele drang und sich darin einnisten sollte! Am ganzen Leibe zitternd blieb ich stehen. Und mein ganzes Leben lang habe ich nie, nie wieder in meinem armen Ich eine so köstliche, prächtige Empfindung gehabt, als an jenem Septembermorgen, als das wilde Mädchen vor der in Sonnengluth getauchten Thür stand.

Ich weiß nicht mehr, was ich stammelte, aber ich hörte, wie sie mir antwortete:

Der Vater ist fortgegangen, um etwas einzukaufen."

Es lag in ihrer Stimme eine Art Erregung, über die ich mich wunderte, und ich veranlaßte sie, mir ins Gesicht zu sehen. Sie wurde roth und dann blaß und sagte plötzlich:

„Sie sind wohl kein Feigling und kein Lügner? Wenn Sie mir zu schweigen versprechen, werden Sie dann auch schweigen?"

„Alles, was ich Ihnen verspreche, werde ich auch halten," sagte ich in demüthigem Tone; „ich würde eher sterben."

Sie schwieg verlegen, denn sie hatte den Ton meiner Worte begriffen, und fuhr nach einer Pause fort:

„Sie werden nicht weiter gehen. — Sie werden dahin zurückkehren, woher Sie gekommen sind, und einen anderen Weg einschlagen."

„Warum?" rief ich.

Sie schlug die Augen zu Boden, und ich errieth.

Der andere, der Vater, mußte mich wohl an einem zum Hinterhalt geeigneten Orte erwarten, wo man die Spuren eines Mordes leicht vertilgen konnte. Sie las in meinem Herzen mit der Schnelligkeit der einfachen Naturen, hielt es für nutzlos, und wollte ihren Vater entschuldigen.

„Er hätte nie daran gedacht," sagte sie mit leiser Stimme, „er ist stets ehrlich gewesen, doch der Gedanke, daß er dieses Stück Land verlieren sollte, das wir stets besessen haben, hat ihm den Kopf verdreht."

„Wie," rief ich, „hat er Schulden?"

„Ja, dreißig Pistolen."

Die Summe war unbedeutend für mich, obwohl ich in diesem Augenblick nicht mehr als das Doppelte in der Tasche hatte, doch eine große Anweisung erwartete mich in der nächsten Stadt.

„Er ist sie nicht mehr schuldig," versetzte ich, „dieses Stück Land soll Euch bleiben."

Mit diesen Worten nahm ich zwanzig Louis und legte sie auf den Tisch.

Das schöne Mädchen sah mich mit seltsamer Miene an.

„Wollen Sie mich für meinen Rath belohnen?" fragte sie.

„Nein," murmelte ich, „nicht für Ihren Rath will ich Sie belohnen."

„Warum denn?"

Mein Herz schlug zum Zerspringen, und ich sagte mit kaum vernehmbarer Stimme:

„Weil es mich glücklich macht, Ihnen Ihr Stück Land zu erhalten."

Sie lächelte; eine reizende Milde, eine zärtliche Sanftmuth strahlte aus ihren wunderbaren Augen.

„Ich kann Ihnen nichts dafür geben," sagte sie; „ich bin verlobt, und in unseren Bergen sterben die verlobten Mädchen eher, als daß sie ihren Bräutigam verrathen."

„Ich verlange nichts — nichts, als das Vergnügen, Ihnen einen Schmerz zu ersparen."

„O," versetzte sie bewegt.

Sie blieb nachdenklich, mit gesenkten Augen, stehen. Ich sah, wie ein Kampf sich in ihr abspielte. Plötzlich trat sie mit bewegter, zärtlicher, unsagbar demüthiger und dabei doch entschlossener Miene auf mich zu.

„Soll ich Ihnen einen Kuß geben?"

„Einen Dankeskuß?"

„Nein," versetzte sie, sehr blaß werden, „einen Liebeskuß; — aber einen einzigen — dann werden Sie gehen."

Ich brauchte nicht zu antworten. Meine Augen sprachen für mich.

Nun nahm sie meinen Kopf in ihre kleinen Hände, und ihr frischer Mund preßte sich in einem Kusse, in dem eine Art Verzweiflung lag, einen Augenblick auf meine Lippen.

„Leben Sie wohl," rief sie und trat zurück.

Ich ging, und als ich mich am Wegrande umblickte, sah ich, wie das schöne Geschöpf Thränen in den Augen hatte.

Seitdem habe ich stets an sie denken müssen; ihre Erinnerung ist mir so lieb und werth geworden, daß ich mir ein Liebessymbol unter einer anderen Gestalt, wie der ihren, wahrhaftig nicht vorzustellen vermag.

Frühjahr- und Sommer-Anzüge.

$1.00 A WEEK

Euer Kredit ist gut. Leicht zu kaufen. Leicht zu bezahlen.

MICKEL & PITZELE

4824 Ashland Ave.
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
276—278 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658—1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Straße.

Neue Pariser Herrenmoden.

Ueber neue Pariser Herrenmoden wird berichtet: Die Parole heißt für die Sommersaison 1905: enge Taille und weite Hüften. Deswegen muß der korrekte Elegant auch seinen Paletot in der Taille anliegen und dann in bauschigen, langen Schößen bis zur halben Wade hinabfließen lassen; dazu gehört vorn ein breiter Ausschnitt, durch den Rock und Weste hindurchschauen. Das Beinkleid, für das ein heller Stoff mit großen, dunklen Karreaux gehört, wölbt sich über dem Knie und fällt, nach unten schmäler werdend, gerade auf den Fuß herab.

Wie der Paletot, so muß auch der Gehrock in der Taille eng zusammengefaßt sein, um über den Hüften um so weiter, sogar nach außen etwas abstehend, bis tief über das Knie hinunterzureichen. Und die Zeiten, wo der feierliche, von oben bis unten zugeknöpfte Gehrock das Symbol männlichen Ernstes und amtlicher Würde war, sind — vorläufig wenigstens — vorüber: man trägt ihn nicht nur offen, sondern sogar so eng zugeschnitten, daß er sich gar nicht schließen läßt. Neben dem schwarzen Gehrock behauptet sich auch in diesem Jahre der graue, namentlich für Gartenfeste und den Rennplatz, nach wie vor siegreich, nur daß beide jetzt an den Aufschlägen und an der Vordernaht mit Borte besetzt sein müssen. Das Allerneueste aber ist — der grüne Gehrock, und zwar braucht dieses Grün durchaus kein sehr dunkles und diskretes zu sein, sondern darf sich bis zur Nüance des Billardtuches erhellen und dann in seiner Zusammensetzung ganz kleine rothe Flächen aufweisen.

Das weiteste Gebiet für den eleganten Modejüngling, oder wenigstens seinen Schneider, Geschmack und Phantasie zu zeigen, bildet indessen immer noch die Weste. Man zieht für sie diesmal lichtere, mit dünnen rothen, blauen oder grünen Fäden durchzogene Seide vor, von deren Hintergrunde sich wieder die dunkleren großen Karreaux abheben, die in diesem Jahre ja überhaupt großer Beliebtheit sich erfreuen. Die weiße Frackweste wird neuerdings etwas tiefer ausgeschnitten getragen als sonst, daher muß das Oberhemd auch durch drei und nicht mehr durch nur zwei Knöpfe geschlossen sein. Der untere Westenrand zeigt einen starken Einschnitt in Form eines lateinischen A.

— Armer Bräutigam. — „Was hast Du denn für ein Verhältniß?" — „Ich? Ich habe 'ne Braut." — „Was, ne Braut? Verlobt?" — „Woso denn verlobt! Man nich immer gleich das Schlimmste denken; ich hab' de Braut eines anderen."

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 378, Jos. Schlitz Brewing Co., Ohio und Union Str., Chicago.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Lewis & Clark-Ausstellung.

Portland, Ore., 2. Juni. Bei der Eröffnung der Zentennialausstellung auf dem Ausstellungsplatze selbst hielt der Vizepräsident Fairbanks eine längere, für den Staat Oregon sehr schmeichelhafte Rede. Der Ausstellungspräsident Meyers sprach die Erwartung aus, daß dieses Unternehmen auch die Einwanderung nach der, noch so großen Spielraum bietenden Küste des Stillen Ozeans fördern werde. Auch sprachen noch Bundessenator Clark, Kongreßsprecher Cannon, Bischof David H. Moore von der Episkopal-Methodistenkirche, Gouverneur Chamberlain von Oregon, Bürgermeister Williams von Portland und Andere.

Auch hielt Präsident Roosevelt in der Bundeshauptstadt, ehe er durch Druck auf einen elektrischen Knopf die Ausstellungsmaschinerie eröffnete, eine Ansprache, und er sandte eine Glückwunschdepesche hierher.

Ausland.

Großer Waldbrand

Wüthete auch in Rheinpreußen. — Kassirer entleibt sich vor seiner Verhaftung. — 10,000 Arbeiterinnen in Dresden streiken. — Keine konfessionslose Volksschulen in Württemberg. — Preuß. Landtag geht heim. — Flottenverbesserungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Juni. Seit zwei Tagen hat in den Bottroper Forsten, wie aus Essen berichtet wird, ein Waldbrand gewüthet, dessen Umsichgreifen trotz der größten Anstrengungen bislang noch kein Ziel gesetzt werden konnte. Ueber tausend Morgen Bestand sind bereits vernichtet worden.

Nach einer Meldung aus Mannheim, Baden, hatten jüngst die Polizeibehörden endlich den Aufenthaltsort des, seit April flüchtigen Kassirers und Prokuristen Ludwig Schmitht vom Bräuhaus in Würzburg ermittelt, der sich damals nach Unterschlagung einer großen Summe davongemacht hatte. Jedoch in dem Augenblick, da die Verhaftung vorgenommen werden sollte, beging Schmytit Selbstmord. Als die Beamten in sein Zimmer eindrangen, hatte er wenige Minuten vorher Hand an sich gelegt. Der Tod war auf der Stelle eingetreten.

Aus Kiel liegt eine Privatmeldung vor, wonach die Leutnants z. S. Seydel und Eucken-Addenhausen vom Linienschiff „Mecklenburg" wegen angeblicher Verfehlungen gegen die Mannschaften in Haft genommen und in's Stationsgefängniß gebracht worden sind.

In den Leipziger Vororten Möckern, Böhlitz-Ehrenberg und Wahren sind über 100 Erkrankungen infolge Genusses von schlechtem Schweinefleisch erfolgt. Mehrere Kinder sind bereits gestorben. Das Fleisch kam von Schweinen aus dem Dorfe Wiederitzsch, wo die Schweineseuche herrscht.

In Dresden sind 10,000 Zigarettenarbeiterinnen und andere junge Angestellte sämmtlicher Fabriken an den Streik gegangen, weil die organisirten Arbeiter theilweise ausgesperrt wurden.

Der älteste preußische Offizier, Generalleutnant z. D. Emil v. Treskow in Quedlinburg, feierte das 80-jährige Jubiläum des Tages, an welchem er in den Militärdienst trat. Am 21. Mai hatte er seinen 95. Geburtstag gefeiert.

Die Reichstags-Ersatzwahl im 9. hannoverschen Wahlkreise Hameln-Springe, welche infolge des Todes des Abgeordneten Wallbrecht nothwendig wurde, hat noch ein endgiltiges Ergebniß gebracht. Es ist eine Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Hausmann, welcher schon dem Abgeordnetenhause als Mitglied angehört, und dem Sozialdemokraten Brey erforderlich. Im Jahre 1903 siegte Wallbrecht mit 14,989 gegen 11,257 sozialdemokratische Stimmen.

Wie aus Stuttgart, Württemberg, gemeldet wird, hat die Kammer der Abgeordneten die Gesetzvorlage zwecks Zulassung konfessionsloser Volksschulen nunmehr mit riesiger Mehrheit abgelehnt.

Das preußische Abgeordnetenhaus wurde ebenfalls vertagt, obwohl nur bis Anfang Juli.

Nicht nur sollen die neu zu bauenden deutschen Flottenschiffe eine größere Verdrängung erhalten — nicht unter 14,000 Tonnen — sondern es soll damit auch eine starke Erhöhung der Armirung Hand in Hand gehen.

Einer Meldung aus Bremen zufolge fanden in der Wesermündung die ersten praktischen Versuche mit den neuen Unterwasser-Glockensignalen statt. Die Glockensignale des Feuerschiffs wurden auf fast acht Seemeilen deutlich vernommen. Den Experimenten wohnten zahlreiche Vertreter des Reichs-Marineamtes, der holländischen und englischen Marinebehörden, sowie aller bedeutenden Werften und Rhedereien Deutschlands bei.

Die russische Gährung.

Lodz, Russischpolen, 2. Juni. Die Krawalle haben sich auch heute erneuert. Ein Volkshaufe steinigte eine Abtheilung Kosaken, diese feuerten, tödteten 2 Personen und verwundeten mehrere andere.

St. Petersburg, 2. Juni. Kräftiger, als jemals zuvor, befürwortet heute die russische Presse die Einberufung einer Nationalversammlung, und sogar das reaktionäre Blatt „Swiet" stimmt jetzt in diesen Chor ein!

Es ist höchst bezeichnend, daß Blätter, welche der Regierung mehr oder weniger nahe stehen, einhellig den Standpunkt einnehmen, Vertreter des Volkes sollten die Frage: „Friede oder Krieg" entscheiden!

Die Zensur über ausländische Depeschen ist jetzt aufgehoben; daher erfährt das Publikum alle die entsetzlichen Einzelheiten über das Unheil auf den russischen Schiffen.

Gruselige Gerüchte

Ueber Selbstmord oder Ermordung des Zaren!

Paris, 2. Juni. In allen hiesigen Zeitungen wird ein Gerücht aus St. Petersburg in Umlauf gesetzt, daß Zar Nikolaus todt sei, — entweder infolge Selbstentleibung oder infolge Ermordung. Im russischen Botschafteramt dahier wurden diese Gerüchte für grundlos erklärt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verkracht ist die „American Savings Bank" in Trinidad, Kal.

— Die New Yorker Effektenbörse hatte gestern wieder einen Preissturz.

— Im Laufe des Mai wurden in den Münzämtern der Ver. Staaten für $4,079,075 Münzen geprägt.

— Unsere Bundesschuld betrug am 31. Mai $1,000,346,128, was eine Zunahme um $3,128,187 im Laufe des Mai bedeutet.

— Gouv. La Follette erklärte dem Wiskonsiner Senat, wenn er die Bahnbesteuerungsvorlage nicht annehme, so werde eine Extrasitzung einberufen werden.

— Endgiltig wird mitgetheilt, daß als Nachfolger Paul Mortons der bekannte unabhängige Republikaner Charles J. Bonaparte Flottensekretär werden wird.

— Nicht gegen die amerikanische Verwaltung, sondern gegen korrupte Ortsbeamte soll sich der neueste Aufstand auf der Philippineninsel Samar richten.

— In New York wurde der Alderman Haenlein unter der Anklage verhaftet, für $1000 Seide gestohlen zu haben! Sein Stiefvater ist ein Lumpentrödler und hatte angeblich den Stoff mit Lumpen zufällig gekauft.

— Die Great Northern-Bahn beschloß, Minneapolis, statt St. Paul, zur Frachtendstation ihrer Linie zu machen. Tausende von Angestellten werden daher von St. Paul nach Minneapolis übersiedeln.

— Wie angekündigt, haben die Philadelphiaer Stadträthe die berüchtigte Ordinanz, wonach die Pacht der „United Gas Improvement Co." um 75 Jahre verlängert werden soll, gestern zurückgezogen.

— Noch zwei Arbeiter sind aus dem eingestürzten Tunnel bei Montrose, Kolo., lebend hervorgezogen worden. Soweit bekannt, sind 6 umgekommen, doch mögen noch mehrere Leichen gefunden werden.

— Einer Entscheidung des Richters Poole in New York zufolge, werden die 24 Theaterunternehmer, welche dem Kritikr James S. Metcalfe den Eintritt zu ihren Vorstellungen verweigerten, wegen krimineller Verschwörung prozessirt.

— Walter Damrosch, der Dirigent des New Yorker Symphonieorchesters, brachte seinen Streit mit der „Musical Protective Union" vorläufig zu Ende, indem er die Strafe von $1000 (für Importirung von fünf Musikern) unter Protest bezahlte.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 9, Cleveland 5; St. Louis 2, Detroit 5; Philadelphia 6, Washington 5; New York 15, Boston 5. „National League" — Pittsburg 4, Chicago 0; Cincinnati 3, St. Louis 9; Brooklyn 2, Philadelphia 3; Boston 2, New York 8.

— George J. Kindel, Fabrikant in Denver, Kolo., wurde unter der Anklage verhaftet, den verstorbenen Henry B. Hyde, Gründer der „Equitable"-Lebensversicherungsgesellschaft, dadurch kriminell beleidigt zu haben, daß er sein Bild auf einem Zirkular zwischen zwei Verbrechern drucken ließ, mit der Aufschrift: „Kindels Gallerie todter Betrüger".

— Die Parkpolizei in New York kam zu der Ansicht, daß Albert Bergmann von Chicago (seine Eltern wohnen in dem Hause Nr. 1812 W. 47. Straße) und sein Bäschen Josephine Tauber, deren Leichen in einem Teich des Zentralparks gefunden wurden, einem Verbrechen eines anderen Verehrers des Mädchens zum Opfer gefallen seien.

Ausland.

— Gestorben ist Monsignore Innocent, Erzbischof von Belgrad und Primas von Serbien.

— Präsident Riesco eröffnete den chilenischen Kongreß. Er erklärte die Verhältnisse des Landes für zufriedenstellend.

— Marokkos Sultan lehnte die französischen Reformvorschläge entgiltig ab; nur auf solche Verwaltungsreformen will er eingehen, welche den Beifall aller Mächte finden.

— Die Aerzte in Peru streiten sich darüber, ob Louis Blacker, der amerikanische Konsulatsagent zu Paita, an der Beulenpest oder am Typhus gestorben ist.

— Gestern, als am Himmelfahrtstag, wurde in Rom der Eucharistische Kongreß eröffnet, und Papst Pius zelebrirte in der Peterskirche die Messe. Es waren etwa 50,000 Personen in der Basilika.

— Der, in Paris weilende König Alfons von Spanien erhielt vom Papst und von vielen fürstlichen Persönlichkeiten Glückwunschtelegramme zu seinem Entkommen bei dem jüngsten Attentat.

— 15 beträgt die Gesammtzahl der Verwundeten bei dem Bombenattentat auf König Alfons in Paris. Neuerdings glaubt die Pariser Polizei, daß eine Bande spanischer Anarchisten hinter dem Attentat stecke.

— Zu Barcelona, Spanien, wurden noch 5 Anarchisten, und zu Port Mahon einer unter dem Verdacht verhaftet, an einem vor mehreren Wochen auf König Alfons in Madrid verübten Attentat betheiligt gewesen zu sein.

— Ein amerikanischer Zwischendeckspassagier auf dem, jetzt in Liverpool eingetroffenen Dampfer „Baltic", Namens Sexton, beging unterwegs Selbstmord, indem er über Bord sprang.

— Ganz Montenegro und auch Albanien wurden von einem Erdbeben heimgesucht, wobei eine Anzahl Häuser einstürzte, mindestens eine Person getödtet, und mehrere verwundet wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Barbarossa von Bremen; Prinzeß Irene von Neapel u.s.w.

Straßenbahn-Unfall.

An der 14. und Clark Straße wurden heute Morgen zwei Männer von einer nördlich fahrenden Wentworth Ave.-Car abgestreift und so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Die Car war überfüllt und die Beiden standen auf dem Wagentritt. Die Verunglückten, Frank Brown, Nr. 186 18. Str., und Walter Heiman, Nr. 2536 Wentworth Ave., wurden nach dem Samariter-Hospital geschafft. Beide haben innerliche Verletzungen davongetragen, und Brown hat außerdem eine klaffende Schädelwunde.

* Nach dem Ausweis des hiesigen Postamtes ist dessen Umsatz an Marken und anderen Postwerthzeichen im verflossenen Monat um $1,841,209 größer gewesen, als im Mai vorigen Jahres. Die Gesammteinnahmen beliefen sich auf $12,148,145.68. Davon entfielen $85,470 auf Gebühren für den Versandt von Geld.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Derselbe Erfolg wie immer folgt dem Gebrauche von

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

gegen

Biliösität

Leber-Leiden

und

Unreines Blut,

gegen welche sie eine prompte, sichere Kur sind.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Chicago's Kleider-Mittelpunkt

Diese Behauptung gilt ohne Einschränkung, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die von The Hub durch jahrelanges geduldiges Studium des Bedarfs des Publikums gewonnene Anerkennung ihn zu dieser Bezeichnung berechtigt. Unsere ganze Energie konzentrirt sich darauf, unseren Kunden die besten Kleider, die gemacht werden, zu den niedrigst möglichen Preisen zu liefern. Da wir das größte Kleidergeschäft der Welt sind, setzt uns unsere riesige Kaufkraft und der unvergleichliche Absatz in den Stand, bessere Kleider zu niedrigeren Preisen zu kaufen, als Andere es vermögen. Wir können und liefern modische, gut passende Kleider, so geschickt gemacht, als ob nach Maß hergestellt, zu ungefähr der Hälfte des Preises, den Ihr Eurem Schneider zu bezahlen haben würdet.

Copyright 1905 By W. C. Both

Ein kürzlicher Einkauf von einem hervorragenden Fabrikanten ermöglicht es uns, eine Partie von regulären $14 und $15 Männer-Anzügen zu einer großen Preis-Herabsetzung zu offeriren. Auswahl aus der Partie, **$10.**

Der Rest von mehreren Partien von handgemachten Anzügen, alle die neuesten Schattirungen in fancy Worsteds und hübschen Tweeds, früher in der Saison von uns zu $18 und $20 verkauft, Partien, welche wir später nicht mehr offeriren können, werden verkauft, so lange der Vorrath reicht, für **$15.00.**

Allerfeinste Anzüge für Männer, das Erzeugniß der besten Schneider Amerikas, angefertigt aus den kostspieligsten importirten grauen Worsteds und seide-gefütterten Serges, spezieller Preis, **$25.00.**

Ganzwollene echtfarbige blaue Serge Coats für Männer, **$2.35;** feinere Qualitäten aufwärts bis zu **$10.**

Männer-Hosen, feine importirte Worsteds und Tweeds, in einer großen Auswahl von Mustern, angefertigt von einem der besten Fabrikanten des Landes, in allen Größen, Preis, **$5.00.**

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf verschiedene Partien von doppelbrüstigen Outing Anzügen für Männer, neuester Schnitt und Stoffe, ganzwollene Stoffe, **$10.50.**

Unser ganzer vierter Floor wurde einer prächtigen Auslage der neuesten Erzeugnisse von Outing Anzügen gewidmet. Hier offeriren wir alle Styles, alle Stoffe, und zwar zu jeder Zeit, zu bei Weitem den niedrigsten Preisen, die je in Chicago zu finden sind.

Spezielles in Männer-Ausstattungen.

Die berühmten Piqua Balbriggan Union Suits für Männer, in Blau und Ecru; tadellos passend; ein Komfort, keine Tortur, spezieller Preis, **95c.**

Weiße Lisle Union Suits für Männer, absorbiren den Schweiß, halten den Körper trocken, **$1.50**

Mercerized seidenes Unterzeug für Männer, in Blau und einfachem Ecru, sowie in Basket porösen Geweben, hygienisches Sommer-Unterzeug, in allen Größen, speziell, **45c.**

Import. französisches Lisle Unterzeug für Männer, sehr kühles Unterzeug, in Slate, Weiß, Rose und Blau, **$1.50.**

Outing Negligee-Hemden für Männer, in mercerized Seide, Oxford Cloth, mit ungestärktem befestigtem Kragen und Manschetten, schöner Finish in Tan und weiß, **$2.**

Outing Negligee-Hemden für Männer, in Weiß und Mohair wie obige, mit Seide genäht, zu **$2** und **$2.50.**

Feine Auswahl in Halbstrümpfen für Männer, Lisle Shepherd Plaids, schillernde plaited Seide, seidegestickte Lisles, einfache Farben mit seidenen „Clocks, in Blau, Grau, Grün, Tan, Braun und Schwarz, ausschließliche Designs, spez., **50c.**

Main Floor, Südende.

Stroh-Hüte.

Bereitet Euch auf die heißen Tage vor, indem Ihr Euren Panama oder Strohhut in The Hub kauft. Wir verkaufen mehr Hüte als irgend ein anderer ähnlicher Laden in Amerika. Stets die neuesten Facons, besten Werthe, niedrigsten Preise.

Split Braid Strohhüte, **98c** bis **$6.**

Sennit Braid Strohhüte, **98c** bis **$3.**

Shansi und Milan weiche Braids, **$1.50** bis **$4.**

Französische Palms, Porto Rico Panamas und japanische gewobene Hüte, **$1.98** bis **$5.**

Echte Ecuador und Monte Christi Panamas, **$3.95** bis **$25.**

Tausende von Strohhüten, weiche und steife Brims, **50c.**

Main Floor, Mitte.

Schuhe, Oxfords und Slippers.

Der Grund, warum Hub Schuhe sich einer solch großen Beliebtheit erfreuen, liegt darin, daß sie ihre Form beibehalten, besser passen, besser aussehen und dauerhafter sind, als alle anderen Schuhe zu demselben Preise.

Unsere neuen Jap Schuhe, sowohl für Männer wie für Damen, sind von ungewöhnlichem Erfolg gekrönt. Es gibt anderswo keine besseren zu dem Preis, **$3.50.**

Die Dunlap Schuhe für Männer sind die besten Werthe und besitzen mehr Eleganz als anderen feinen Schuhe im Markt. The Hub ist Chicago's alleiniger Agent, Preis **$5.**

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf unsere populären Partien von handgenähten Welt Schuhen für Knaben. Die besten Schuhe der Welt zu dem Preise, **$2,**

Main Floor, Nord-Ende.

Knaben- und Kinder-Hüte und Ausstattungswaaren.

Zweiter Floor.

Unterzeug für Jünglinge und Knaben, in geripptem und französischem Balbriggan, Zwei-Stück und Union Suits, Knie- und Knöchel-Längen, Samstag, **48c.**

Reine Worsted Jersey Sweaters für Jünglinge und Knaben, einfache oder fancy gestreifte Kragen, speziell am Samstag, **48c.**

Feine Negligee-Blousen für Knaben, in weiß und farbig, feste oder abnehmbare Kragen, sowie eine feine Auswahl von Military Blousen, Samstag, **98c** bis zu **$2.48.**

Negligeehemden für Jünglinge und Knaben, in Seide und Mohair, feste oder abnehmbare Kragen. Samstag, **$1.98;** und seidene, **$3.95.**

Weiche und steife Hüte für Jünglinge und Knaben, in allen bekannten Facons und Farben, anderswo verkauft zu $2.50 unser „Leader" zu **$1.98.**

Kappen für Jünglinge und Knaben, in Auto, Norfolk, Golf und Eton Facons, in einfach blau oder fancy Mischungen, Samstag, **48c** bis zu **$1.98.**

Breitrandige Stroh Sailors für Kinder, in Milans, Porto Rican und Canton Braids, **48c** bis **$3.98.**

Eine schöne Auswahl von fancy garnirten Stroh Novelties, Samstag von **98c** bis **$2.98.**

Kleider für „Jung Amerika".

Graduation Day kommt heran, und es ist die Pflicht der Eltern darauf zu achten, daß ihre Knaben ebenso gut gekleidet sind wie ihre Schulkameraden. Wir haben uns spezielle Mühe gegeben in diesem Department unseres Geschäftes, und wir haben für Graduation und Konfirmation das größte Asortment von Jünglings- und Knabenkleidern zur Auswahl, das irgendwo in Chicago zu finden ist, zu besonders anziehenden Preisen.

Kniehosen-Anzüge für Knaben, 7 bis 16 Jahre, doppelknöpfig, Zwei-Stück und einfachknöpfige Norfolk, gute reinwollene Cheviots, Tweeds und Homespuns, sowie blaue Serges und Cheviots, gut geschneidert, **$3.95.**

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, 8 bis 17 Jahre, in allen neuesten Facons, einfach- oder doppelknöpfige Norfolks, unsere neuen Gürtel-Anzüge, sowie einfache doppelknöpfige Facons, mit einfachen oder Knickerbocker Hosen, außergewöhnliche Werthe, Samstag, **$7.50.**

Top Coats und Reefers für Knaben und Mädchen, 4 bis 16 Jahre, gemacht aus feinen reinwollenen Coverts, Serges, Cheviots u. Homespuns, gefüttert mit Seide oder Serges; kleine Partien von unseren $8 und $10 Partien, Samstag, **$5.**

Jünglings-Anzüge, 15 bis 20 Jahre, einfach- oder doppelknöpfige Facons, College, 'Varsity und Harvard Fabrikate, feine reinwoll. Tweeds, Cheviots und Homespuns, sowie blaue Serges, vor einigen Wochen zu $16 und $18 verkauft; Samstag **$13.50.**

Feine Hosen für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, in Peg-Top oder einfachen Dreß Facons, aus guten, dauerhaften Cheviots und Cassimeres, früher in der Saison zu $3.50 und $3.75 verkauft; Samstag, **$2.50.**

Wieder eine Entlassung

An der Stanford-Universität. — Dr. Goebel geht!

Stanford-Universität, Kal., 2. Juni. Großes Aufsehen erregt es, daß Dr. Julius Goebel, der hervorragende deutsche Philologe und Verfasser mehrerer wichtiger Werke, von der Stanford-Universität, wo er der Abtheilung der deutschen Sprachen vorstand, Knall und Fall entlassen worden ist, und die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben mag!

Der Universitätspräsident Dr. Jordan hatte die Entlassung angeordnet, unmittelbar ehe er nach Europa abreiste, und sein Stellvertreter, Dr. J. C. Branner, gab eine Erklärung darüber ab. Unangenehme Differenzen hatten anscheinend schon seit einiger Zeit bestanden; doch nahm man nicht an, daß Dr. Goebel beinahe mit Schimpf entlassen werden würde. Er gehörte seit dem Jahre 1892 dieser Universität an. Am 24. Mai d. J. ersuchte er Dr. Jordan schriftlich um einen sogenannten Sabbath-Urlaub, welcher jedes siebente Jahr allen Professoren der Universität gewährt wird, und wobei der Professor für die ganze Dauer des Urlaubs die Hälfte seines regelrechten Salärs erhält.

Präsident Jordan erwiderte ihm, er wolle die Gewährung des Urlaubs unter der Bedingung empfehlen, daß Dr. Goebel seine Abdankung dem Verwaltungsrath unterbreite, ehe er den Urlaub antrete. Diese Antwort Jordans wurde von Dr. Goebel als ein Versuch ausgelegt, ihn zu bestechen, daß er die ganze Streitgeschichte geheim halte; Dr. Branner versichert aber, Präsident Jordan habe Dr. Goebel blos Gelegenheit geben wollen, ruhig auszuscheiden, wenn er dies wünsche. Als Präsident Jordan hörte, daß seine Antwort als Bestechungsversuch hingestellt werde, entließ er Dr. Goebel ohne Weiteres, und sein Vorgehen wurde von der Berathungsbehörde gutgeheißen. Ueber die spezielle Beschuldigung, welche Hrn. Jordan veranlaßte, die Abdankung von Dr. Goebel zu verlangen, will sich Dr. Branner nicht aussprechen.

Dr. Goebel ist plötzlich verschwunden. Er war jüngst in Palo Alto, reiste aber bald wieder ab, und seine Gattin will nicht sagen, wo er ist. Er hat gewissen Mitgliedern der Fakultät gegenüber erklärt, daß er gegen Jemanden, der mit der Universität in Verbindung steht, ein Prozeßverfahren anhängig machen werde.

Schluckte Morphium.

Eine zu Zuchthaus verurtheilte Frau versucht sich das Leben zu nehmen.

Stella Davis wurde gestern im Bundesgericht überführt, an Falschmünzerei Theil genommen zu haben, und zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Gestern Abend, im Countygefängniß, wurde sie um 11 Uhr bewußtlos in ihrer Zelle vorgefunden. Sie hatte Morphium genommen. Dr. T. J. Mullaney, Chicago Ave. und Clark Str., wurde herbeigeholt und es gelang ihm nach mehrstündiger Arbeit die Frau zu retten. Auf Befragen nach dem Grunde zu ihrer That erklärte die Frau, daß sie sich in anderen Umständen befände und lieber sterben wolle, als einem Kinde im Zuchthaus das Leben zu geben.

Kurz und Neu.

* Die englischen Rheder Alfred Lewis Jones und Wm. John Davey aus Liverpool haben im Bundesgericht ein Verfahren gegen Charles F. Wenham angestrengt, um von demselben womöglich $65,000 zurückzuerlangen, um die er sie bei dem Verkauf von Dampferfahrkarten beschwindelt haben soll. Wenham war der hiesige Vertreter der New Yorker Dampfschiffs-Agentur von Elder, Dempster & Co.

König über Schmerzen, Brand-, Schnittwunden, Verrenkungen, Stiche. Sofortige Linderung. Dr. Thomas' Eclectric Oil. In jeder Apotheke.

Kommunion-Schuhe
für Knaben und Mädchen

in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen.

Wir veranstalten jetzt einen Spezial-Verkauf, um unser Lager zu reduziren. Die Preise sind durchweg bedeutend herabgesetzt worden. Kommt, und urtheilt selbst. Dieses ist die günstigste Gelegenheit, um sich wirkliche Bargains zu sichern.

Große Auswahl von Schuhen und Slippers für Männer und Damen.

Feine Knaben-Schuhe, für.......... **$1.25** | Schöne Auswahl von Mädchen-Schuhen, zu **$1.25** bis **$2.00.**

Souvenirs für die Kommunikanten.

Garber & Futransky,
239 Ost North Ave.

* Freunde des Staatssenators und jetzigen Parkkommissärs Rainey haben demselben gestern in der „Freiheit"-Turnhalle Pferd und Wagen geschenkt, aber sich bei dieser Schenkung ausbedungen, daß der Herr Senator sich nun baldigst eine Gesponsin erküre.

$12.25 nach Niagara Falls und zurück

via der Nickel Plate-Bahn, am 18., 19. und 20. Juni, giltig für Rückfahrt bis 24. Juni, oder durch Hinterlegung des Tickets kann die Rückfahrt bis 14. Juli verlängert werden. Durchfahrende Vestibuled Schlafwagen. Drei durchfahrende Züge täglich. Kein Zuschuß-Fahrgeld verlangt auf irgend einem Zug an der Nickel Plate-Bahn. Mahlzeiten servirt in Nickel Plate Dining-Cars, nach amerikanischem Klub-Mahlzeiten-Plan, im Preis rangirend von 35 Cents bis $1.00; sowie Bedienung a la Carte. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago, Ill. Passagier-Station in Chicago: Ecke Van Buren und LaSalle Str., an der Hochbahn-Schleife. Chicago Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. jn2—20, frmomi

Unangenehmer Liebhaber.

Frau Mary Duruska, 4559 Hermitage Ave., klagte gestern dem Kadi Fitzgerald, daß Joseph Yagmen, weil sie seine Bewerbung um ihre Hand zurückgewiesen, ihr die Haare vom Kopf geschnitten hätte. Dabei hätte sie die Werbung gar nicht annehmen dürfen, denn sie sei bereits verheirathet. Ihr Mann sei gegenwärtig Soldat in dem russischen Heere, das in der Mandschurei den Japanern gegenübersteht. Da die Frau die abgeschnittenen Haare als Beweismaterial vorlegen konnte, mußte Yagmen verurtheilt werden. Er wurde unter einer Geldstrafe von $90 in's Arbeitshaus geschickt.

— Ein Sonderling.—„Haben Sie schon gehört? Der Baron heirathet, und wie ich genau erfahren habe, . . . aus Liebe!" — „Das wundert mich gar nicht, . . der war ja schon immer ein Sonderling!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der richtige Mann?

Vom Flottenwesen braucht der Flottensekretär bekanntlich nichts zu verstehen. Obwohl er dem Namen nach der Vorgesetzte aller Flottenbeamten und sogar aller Flottenoffiziere ist, obwohl er an der Spitze aller Abtheilungen steht, die sich mit der Erbauung, Ausrüstung, Bemannung, Bestückung und Verwendung der Kriegsschiffe befassen, wird es keineswegs für nöthig erachtet, daß er von seinen Obliegenheiten auch nur eine „blasse Ahnung“ hat. Die eigentlichen Flottenangelegenheiten werden von einer Bureaukratie besorgt, die hoffentlich tüchtiger und verständiger ist, als die russische, die aber eigentlich noch keine sicheren Beweise ihrer hervorragenden Fähigkeiten geliefert hat. Allerdings ist die überaus kostspielige amerikanische Kriegsflotte mit der verlotterten spanischen annähernd ebenso leicht fertig geworden, wie Togo mit der russischen, doch wäre es mindestens voreilig, aus diesen Siegen allzu kühne Schlüsse zu ziehen. Hoffentlich ist die amerikanische Kriegsflotte, wie die Jingoes ohne eigene Kenntniß versichern, „Schiff für Schiff und Mann für Mann“ jeder anderen überlegen, aber besser wäre es wohl doch, wenn das jeweilige Oberhaupt der Flottenabtheilung die Arbeit der Bureaukratie nachzuprüfen verstände.

Thatsächlich hielt es der Präsident ursprünglich für angezeigt, als Flottensekretär einen Mann anzustellen, der zwar kein Sachverständiger, aber ein anerkanntes Verwaltungs- und Organisationsgenie war. Herr Paul Morton hatte in einer der bedeutendsten Eisenbahnen des Landes eine hervorragende Stelle bekleidet und nahm sich auch seiner neuen Amtspflichten mit einem Eifer an, der vorzügliche Ergebnisse erwarten ließ. Er hätte, wenn ihm hinreichend Zeit gegönnt worden wäre, die verschiedenen Flottenabtheilungen auf „geschäftliche“ Grundlage gestellt, den eingerissenen Schlendrian wirksam bekämpft, wesentliche Ersparnisse gemacht und die verknöcherte Bureaukratie gehörig aufgerüttelt. Leider gerieth er jedoch in den Verdacht, als Eisenbahnbeamter dem „Rabattsystem“ gehuldigt zu haben, das der Präsident selbst für einen Krebsschaden hält, und das überdies ungesetzlich ist. Er hat deshalb nach einer Thätigkeit von nur wenigen Monaten sein Amt schon wieder niederlegen müssen, und zu seinem Nachfolger hat der Präsident einen Mann von ganz anderem Schlage ausersehen. Herr Charles J. Bonaparte aus Baltimore, der von einem Bruder des „großen“ Franzosenkaisers abstammt, ist ein Advokat, der sich als Feind der politischen Korruption, als Zivildienstreformer und Anwalt der Regierung in der Klagesache gegen die Postschwindler einen Namen gemacht hat. Vom Flottenwesen weiß er indessen nicht das Geringste, und selbst von einem gewöhnlichen Verwaltungstalente hat er noch keine Probe abgelegt. Wie hoch er auch als Bürger und Rechtsgelehrter steht, so kann doch das Land nicht das Vertrauen zu ihm haben, daß er als Flottensekretär Hervorragendes leisten wird. Mit lebhafter Begeisterung kann also seine Ernennung nicht begrüßt werden.

Wie es heißt, stimmt Herr Bonaparte mit dem Präsidenten vollständig in der Ansicht überein, daß noch viel mehr neue Kriegsschiffe gebaut werden müssen. Das ist deshalb glaublich, weil er vermuthlich nicht in's Kabinet berufen worden wäre, wenn er andere Ansichten hegte, aber eine besondere Empfehlung ist es nicht. Denn wer sich nicht, wie der Präsident, in die Vergrößerungsidee geradezu verrannt hat, muß einsehen, daß es keinen Zweck hat, Unsummen für Schiffe auszugeben, die nach ihrer Fertigstellung nicht bemannt werden können. Rodschestwensky hatte mehr Schlachtschiffe und überhaupt mehr Fahrzeuge, als Togo und wurde trotzdem bis zur Vernichtung geschlagen. Daran war zum Theil der Zustand seines Geschwaders schuld, das eine Reise von 17,000 Meilen zurückgelegt hatte, doch wäre seine Niederlage nicht so überwältigend gewesen, wenn sich seine Mannschaften mit den japanischen hätten messen können. Immerhin hatten die russischen Fahrzeuge eine der Zahl nach genügende Bemannung, der „nur“ die richtige Ausbildung fehlte. Dagegen haben die Ver. Staaten seit der Vergrößerung ihrer Flotte noch niemals auch nur genug Rekruten auftreiben können, um alle verfügbaren Schiffe in Dienst zu stellen, und je mehr neue Schiffe hinzukommen, desto schlimmer wird der Mannschaftenmangel. Sollte nun das Land plötzlich in einen Krieg verwickelt werden, so würde es gezwungen sein, den größten Theil seiner Flotte mit gänzlich ungeübten Leuten zu bemannen, die eher eine Gefahr, als ein Nutzen für die ihnen anvertrauten Schiffe sein würden. Mit eilig zusammengerafften Matrosen und Marinetruppen ließe sich selbst dann nichts ausrichten, wenn die Offiziere ungewöhnlich tüchtig wären. Es sind aber nicht einmal genug Offiziere vorhanden, und denen, die als Reserve herangezogen werden müßten, fehlt die Erfahrung, die nur auf dem Wasser erworben werden kann.

Mit großen Geldausgaben allein läßt sich keine verläßliche Kriegsflotte schaffen. Daher braucht das Land einen Flottensekretär, der sich das Ziel steckt, erst die schon verfügbaren Schiffe vollständig und gut zu bemannen und sie so leistungsfähig wie möglich zu machen. Ob gerade ein Advokat diese Aufgabe lösen kann, ist zweifelhaft.

Der Krieg und das Geschäft.

Der große japanische Seesieg hat auch für Amerika sein Gutes. Sobald die ersten Siegesnachrichten Bestätigung gefunden hatten und die völlige Zerstörung der russischen Flotte zur Gewißheit geworden war, wurden, wenn man den betreffenden Depeschen glauben kann, in New York, Philadelphia und Cleveland riesige Bestellungen für japanische Rechnung gegeben, bezw. bestätigt. Aus Philadelphia wird gemeldet, daß dort gleich am Montag ein bis dahin nur bedingungsweise gegebener Auftrag für 150 Lokomotiven „fest“ gemacht und zugleich ein Kontrakt für weitere 100 Lokomotiven abgeschlossen wurde; New York berichtet, daß am Mittwoch von Vertretern japanischer Firmen Aufträge für Maschinen, Handwerkszeug, elektrische Ausstattungen usw. zum Gesammtbetrage von rund $5,000,000 ertheilt wurden, und aus Cleveland wurde gemeldet, daß eine Kabeldepesche vom japanischen Kriegs-Departement in Tokio bei einer Gesellschaft 1000 Radgestelle („Trucks“) und anderes Eisenbahnmaterial in großen Mengen bestellte. Dieses Material und die Lokomotiven sind für die mandschurische Bahn bestimmt und die Lieferung soll so schnell wie nur irgend möglich, erfolgen. Auch die anderen Bestellungen sind sehr „eilig“. Denn Japan hat alle diese „Waaren“ schon seit Langem sehr nöthig und zögerte nur bislang weil, so lange Rodschestwenskys Geschwader nicht zerstört war, doch immerhin die Möglichkeit eines russischen Erfolges zur See und damit der ernstlichen Bedrohung der Verbindung Japans mit dem asiatischen Festlande und der Schiffahrt nach Japan verblieb. Weitere große Bestellungen sollen in Aussicht gestellt worden sein, und wenn erst Friede geschlossen ist, dann wird, so glaubt man, die Nachfrage nach amerikanischem Eisen und Stahl und Fabrikaten groß genug sein, einen richtigen Buhm im Stahl- und Eisengeschäft herbeizuführen. Man erwartet nicht nur riesige Bestellungen von Kriegsschiffen, Geschützen und sonstigem Kriegsmaterial, sondern auch weitere solche für den Eisenbahnbau und -Betrieb und für andere friedliche Industriezweige.

Das sind gute Aussichten, und wenn man sich darüber freut, so ist das nur selbstverständlich. Wenn man aber daraufhin nun wieder sagt: „Seht, der Krieg ist gar kein wirthschaftliches Unglück, wie die ‚Schwächlinge‘ behaupten, sondern viel eher ein Segen; denn er verbraucht viel und schafft große Nachfrage nach Arbeitsprodukten jeglicher Art und damit Arbeit- und Verdienstgelegenheit in großem Maßstabe“ — nun, so ist das eben gelinde gesagt, kindlich geredet. Denn wenn das wahr wäre, dann wäre jedes Ereigniß, das Arbeitsprodukt zerstört, ein Segen; dann wäre der hierzulande jedes Jahr hunderte Millionen zerstörende Feuerdämon kein Dämon, sondern ein segenspendender Engel; dann wäre es in der That höchste wirthschaftliche Weisheit, nicht nur jährlich ein paar Millionen Baumwollenballen, sondern von Zeit zu Zeit alle etwa vorhandenen Vorräthe an Kleidern und Kleiderstoffen und sonstigen Industrieprodukten, an Nahrungsmitteln usw., zu verbrennen. Dann — doch wozu solchem Gerede überhaupt ernsthafte Antwort gönnen! Wirklich geschaffen vom Kriege wird höchstens die Kriegsindustrie, und die ist ein sehr zweifelhaftes Geschenk, denn das Eisen und der Stahl, die Arbeit und Intelligenz, die in ihr beschäftigt werden, könnten doch wohrscheinlich segensreichere Verwendung finden in friedlicher und dem Frieden dienender Arbeit; und im Uebrigen muß doch der Friede immer nur wieder ersetzen, was der Krieg zerstörte — von den anderen Schäden des Krieges gar nicht zu reden.

Die Nation, die nicht selbst in den Krieg verwickelt ist, aber gegen gute Bezahlung zur Ersetzung des vom Kriege Zerstörten herangezogen wird, mag anscheinend wirthschaftlichen Nutzen davon haben, aber das ist doch eben zumeist nur scheinbar. Man glaubt nur daran, weil man auf einmal, sozusagen, einen großen Haufen vor sich sieht, und dabei nicht mehr daran denkt, daß vorher eine ganze Zeit lang die Bestellungen dürftiger als gewöhnlich flossen, sie nachher lange Zeit noch dürftiger fließen werden. Und müssen, denn der Ausgleich muß schließlich doch stattfinden. Wer in einer Woche so viel ausgibt, wie er etwa in einem Jahre auszugeben hatte, wird sich schließlich krumm legen und selbst dann noch sparen müssen, wenn seine Einnahmen recht bedeutend steigen.

So wird's auch den Japanern gehen. Sie werden in der nächsten Zeit und in den ersten Jahren nach dem Friedensschluß viel Geld ausgeben, und das „Abendland“ wird voraussichtlich gute Geschäfte mit ihnen machen, aber sehr lange wird's ganz gewiß nicht dauern, und „die Freud' hat ein End!“ Dann wird Japan nicht nur nicht mehr kaufen, sondern selbst verkaufen wollen, und für das Abendland wird in Ostasien auch wirthschaftlich wenig mehr zu holen sein.

Man möge nur die japanische Nachfrage nach besten Kräften ausnützen. Es mag sehr gut sein, daß der jetzt in Aussicht stehende „Buhm“ das letzte schöne Aufflackern des ostasiatischen „Geschäfts“ der bisherigen Art ist.

Versagter Einhaltsbefehl.

Was in den Ver. Staaten alles durch gerichtliche Einhaltsbefehle verboten werden kann, ist auf keine Kuhhaut zu schreiben. Dem amerikanischen „Injunktions“-Richter ist nichts zu hoch und nichts zu gering. Heute greift er hinauf bis in die höchsten Höhen der Staatsgewalten, morgen hinab in die bescheidensten Niederungen der Privatverhältnisse. Er tritt der Vollstreckung von Staats- und Bundesgesetzen mit seinem Machtwort entgegen, und er achtet es nicht zu gering, sich einzumischen in das kleinlichste Nachbarn- und Familiengezänke. Hier in Chicago hat er dieser Tage einer Frau auf Antrag ihres Mannes das Umziehen verboten, und einem zu tanzlustigen Dirndel hat er geboten, sich des Besuchs von Tanzsälen zu enthalten. Er greift in jeden Arbeiterstreik ein und in jeden Streit, den eine Korporation mit der Stadt oder dem Staate haben mag. Wenn irgendwo das abgedroschene Wort von den unbegrenzten Möglichkeiten eine Berechtigung hat, so scheint es sie zu haben in Hinsicht auf die unermeßlichen Möglichkeiten der Regierung durch Einhaltsbefehle. Um so bemerkenswerther ist es, wenn sich der Macht solcher Regierung doch hin und wieder eine Grenze gezogen zeigt. Ein Fall dieser seltenen Art liegt jetzt in unserer freundlichen, milch- und butterreichen Vorstadt Elgin vor. Dort hat man den Versuch gemacht, durch Einhaltsbefehl den Gemeindebetrieb öffentlicher Nutzanstalten aufrecht zu erhalten, und das ist — vorbei gelungen.

Wie seinerzeit gemeldet, hat der dortige Stadtrath vor einigen Monaten die städtische, bis dahin von der Stadt selbst betriebene elektrische Beleuchtungsanlage, auf zehn Jahre an eine Privatgesellschaft verpachtet. Der Stadtrath hatte gefunden, daß der städtische Betrieb unverantwortlich kostspielig war und daß durch die Verpachtung, angesichts der Bedingungen, unter welchen die pachtende Gesellschaft die erforderliche Beleuchtung zu stellen übernahm, sich den Steuerzahlern ein bedeutendes Stück Geld ersparen ließ. Etwelche andere Leute dagegen, wahrscheinlich Mitglieder einer dortigen Municipal Ownership-Liga, stellten die stadträthliche Sparsamkeitssorge als eitel Trug und Täuschung hin, munkelten von „Budel“ und „Graft“, und gingen vor Gericht, um dort Hilfe zu suchen. Beweisen konnten sie ihre Beschuldigungen nicht und konnten deshalb auch keine förmlichen Anklagen erwirken. Aber ein Einhaltsbefehl konnte dieselben Dienste leisten. Um den zu fordern, brauchte man sich der Verantwortlichkeit nicht auszusetzen, die mit der Erhebung „krimineller“ Anschuldigungen verknüpft gewesen wäre. Und es fand sich ein Richter, der den verlangten Befehl erließ gegen die Vollziehung des Pachtvertrages.

Gestern hat derselbe Richter sich genöthigt gesehen, den Einhaltsbefehl wieder aufzuheben. Er hat gestehen müssen, daß er zur Erlassung des Befehls kein Recht gehabt hat. Die entscheidende Frage in dem Falle, wie er dem Gerichte vorliegt, sei die, ob die Stadt Elgin als städtisches Gemeinwesen zur Abschließung des beanstandeten Vertrages berechtigt ist. Und da sie kraft ihres Freibriefes unstreitig die Berechtigung hat, wie durch zahlreiche Entscheidungen der höheren Gerichtshöfe übereinstimmend festgestellt ist, so habe auch kein Gericht die Befugniß, sie zu hindern an der Ausübung ihres Rechts. Der Stadtrath als solcher hat gehandelt als rechtmäßiger und zuständiger Vertreter der Stadt. Weder läßt sich beweisen, daß der Stadtrath durch Abschluß des Pachtvertrages die ihm zustehenden Gewalten überschritten hat, noch haben die Behauptungen betreffs angeblicher Unregelmäßigkeiten in den Verhandlungen sich aufrecht erhalten lassen. Und das sei Alles, was er als Richter zu berücksichtigen habe. Was darüber hinaus gehe: ob der Stadtrath klug oder unklug gehandelt, ob der beanstandete Vertrag vortheilhaft für die Stadt sei oder unvortheilhaft, das Alles geht ihn als Richter nichts an.

Der Richter zeigt hier die Grenze, über die auch die höchste richterliche Gewalt sich nicht hinwegsetzen kann. Man sagt vom englischen Parlament, daß es Alles thun kann, nur nicht aus einem Manne eine Frau machen. Und so mag von den amerikanischen Gerichten gesagt werden, daß sie Alles thun können, nur nicht aus einem Dummkopf einen gescheiten Kerl oder aus einem ungetreuen Knecht einen getreuen Verwalter machen. Und wenn eine Wählerschaft so thöricht ist, unverständige und unzuverlässige Leute zu ihren Vertretern zu wählen, so kann kein Gericht sie bewahren vor den Folgen solcher Thorheit. Ein Beamter oder Gesetzgeber kann gestraft werden, wenn er Bestechungen nimmt; und Gesetze und Amtshandlungen können für nichtig erklärt werden, wenn der Gesetzgeber oder der Beamte seine gesetzlichen oder verfassungsmäßigen Befugnisse überschritten hat. Aber es kann kein Gesetz und keine Amtshandlung nur deshalb für ungiltig erklärt werden, weil das Gesetz oder die Handlung unvernünftig und dem Gemeinwohl nachtheilig ist. Hat eine Behörde das Recht gehabt, zu thun was sie gethan hat, so gilt auch, was sie gethan hat und es kann das Geschehene nicht ungeschehen gemacht werden. Ist durch jenen Pachtvertrag die Bürgerschaft von Elgin benachtheiligt worden, so ist das ihre eigene Schuld — warum ist sie in der Auswahl ihrer Vertreter nicht vorsichtiger gewesen. Sie muß dann büßen für ihre Thorheit, wie schon viele Andere gebüßt haben und weiter büßen müssen. Und sie kann Erlösung von dem selbstverschuldeten Uebel nicht in den Gerichten finden, sondern muß sich selber erlösen, wenn sie erlöst sein will. In dem Stimmrecht, mit dem sie gefehlt, ist das Mittel zur Abhilfe gegeben.

Die deutschen Sozialdemokraten.

Aus welchen Kreisen rekrutiren sich die drei Millionen Wähler, die den sozialdemokratischen Kandidaten bei der letzten Reichstagswahl ihre Stimmen gaben? Sind es durchweg Arbeiter, oder wie weit sind Bürgerliche betheiligt? Diese Frage wird im „Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik“ von Dr. Blanck-Berlin untersucht.

Der Analyse der Wählerschaft stellen sich beim geheimen Wahlrecht natürlich erhebliche Schwierigkeiten entgegen, und die durch Kombination der Wahlstatistik mit der sozialen Statistik gewonnenen Resultate können nur den Anspruch auf den Werth von Wahrscheinlichkeit erheben. Eine besondere Schwierigkeit ergibt sich noch dadurch, daß die neuesten Zahlen der Reichsstatistik über die berufliche und soziale Gliederung aus dem Jahre 1895 stammen, sodaß sie zum Zwecke des Vergleichs mit den Zahlen der Reichstagswahl von 1903 vom Verfasser umgerechnet werden mußten. Blanck suchte zunächst festzustellen, ein wie großer Theil der Bevölkerung einer bestimmten Gegend industriell thätig ist. Vergleicht man mit den gewonnenen Verhältnißzahlen den Prozentsatz der sozialdemokratischen Stimmen, so ergibt sich, daß der letztere in den evangelischen Gebieten, mit Ausnahme von Pommern und kleineren Bezirken, über die ersteren weit hinausrage. In katholischen Distrikten ist das Verhältniß überall das entgegengesetzte. In Westfalen verhält sich die Quote der sozialdemokratischen Wahlstimmen zu der der industriellen Entwicklung wie 1 zu 2, in Rheinland wie 2 zu 5. Was nun die Betheiligung des Bürgerthums an den sozialdemokratischen Wahlstimmen anlangt, so nimmt Blanck — zweifellos nicht zutreffend — an, daß die Wahlbetheiligung der Arbeiter nicht größer sei als die allgemein im Durchschnitt zu konstatirende.

Er nimmt ferner an, daß die Arbeiterwähler sich seit 1895 um 40 Prozent vermehrt haben, und daß bei der Haltung der katholischen, Hirsch-Dunckerschen und evangelischen Arbeiter höchstens ⅓ aller abgegebenen Arbeiterstimmen auf sozialdemokratische Wähler entfallen sei. Hiernach berechnet er eine Maximalzahl von 2,446,000 sozialdemokratischen Wahlstimmen, die der Arbeiterklasse entstammen, den Ueberschuß von 564,000 Stimmen rechnet er den bürgerlichen Elementen zu. Dabei sind die Landarbeiter, aus deren Kreisen entgegen Blancks Ansicht eine beträchtliche Anzahl sozialdemokratischer Stimmen abgegeben worden ist, außer Betracht geblieben. Für die Wahlen von 1893 und 1898 berechnet Black, daß 25 Prozent der sozialdemokratischen Stimmen von Bürgerlichen abgegeben seien. Er neigt der Ansicht zu, daß dieser Prozentsatz auch für 1903 zutreffe, sodaß beinahe ebensoviel bürgerliche Wähler für die Sozialdemokratie gestimmt hätten, wie für die beiden freisinnigen Fraktionen zusammen. In Danzig, Krefeld, Köln und Aachen bleibt die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen hinter der berechneten Zahl der Arbeiterwähler zurück. In Barmen decken sie sich. Sonst aber eilen sie, nach Black, zum Theil weit voraus. So seien z. B. in Frankfurt a. M. von den 22,000 sozialdemokratischen nur 13,500 Arbeiterstimmen. In Berlin 133,000 von 220,000. Noch schroffer gestalte sich das Verhältniß in Nürnberg, Altona und Stettin. Den Vogel schieße aber Charlottenburg, die reichste Stadt Preußens, ab, deren sozialdemokratische Wählerschaft sich zu 56 Prozent aus bürgerlichen Kreisen rekrutirt.

So interessant auch eine solche Statistik an sich sein mag, ihre Fehlerquellen sind so groß, daß ihr kein erheblicher Werth beigelegt werden kann. Was speziell Frankfurt betrifft, so ist die Schätzung Blancks ganz sicher falsch. (Fkf. Ztg..)

Lokalbericht.

An State Straße überfahren.

Räder eines Kohlenwagens brechen einem Mann das Bein an zwei Stellen.

Als L. J. Ennis, wohnhaft Nr. 4136 Calumet Ave., ein Angestellter der Produktenbörse, heute Morgen auf dem Wege zur Arbeit die State Str. überquerte, gerieth er in einen Wagenknäuel und wurde so verwirrt, daß er einem Wagen der Pittsburg Coal Co. nicht auswich. Er wurde zu Boden geworfen, und die Räder des Wagens gingen ihm über das linke Bein, welches an zwei Stellen gebrochen wurde. Ennis wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo seine Verletzungen als höchst gefährlich bezeichnet wurden. Der Führer des Wagens, Peter Burns, wurde nicht verhaftet.

Der deutsch-lutherische Pastor R. P. Goebel, Elgin, Ill., welcher seit einigen Tagen bei Herrn J. G. Kircher, Nr. 113 Diversey Ct., zu Besuch weilt, wurde heute Morgen in seinem Zimmer todt aufgefunden. Das Schlafzimmer war mit Leuchtgas angefüllt, als Herr Kircher die Thüre öffnete, nachdem Goebel auf wiederholtes Pochen keine Antwort gegeben hatte. Es wird angenommen, daß der Verstorbene beim Zubettegehen aus Versehen den Gashahn nicht fest zudrehte. Pastor Goebel hat wegen seines hohen Alters (er ist 75 Jahre alt geworden) schon seit mehreren Jahren keine Kirche mehr verwaltet.

Tausende wurden überzeugt von der großen Heilkraft des Bitters während der letzten 50 Jahre. Wir möchten Euch auch überzeugen. Deshalb bitten wir um einen sofortigen Versuch. Es heilt Schlechten Appetit, Migräne, Erbrechen, Krämpfe, Verstopfung, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Malaria-Fieber.

Fielen aus der Rolle.

Taubstumme Bettler konnten den Mund nicht halten.

Zwei Bettler, die sich an der Ecke von State und Harrison Str. aufgestellt hatten und sich auf einem Plakat für taubstumm ausgaben, fielen gestern aus der Rolle. Als ein Vorübergehender einem von ihnen fünf Cents schenkte, rief dieser ihm ein „Danke schön“ zu. Der Geber zeigte die Sache aber sofort in der Harrison Str.-Bezirkswache an, und die Detektives Kane und Adams wurden abgeschickt, sie zu verhaften. Als diese sich ihnen näherten, waren sie in eifrigem Gespräch. Sie wurden eingesperrt und von Richter Caverly zu je $50 Strafe und den Kosten verurtheilt.

Auf der Westseite wird jetzt Ernst gemacht mit der Ausräucherung leichtsinniger Frauenzimmer. Anne Walzer, welche das Haus Nr. 7 Green Str. gemiethet hat, erhielt heute von Richter Chott den Befehl, auszuziehen. Sechs Frauenzimmer wurden um $5 bis $15 gestraft, weil sie sich in der Nähe von Wirthschaften oder in denselben hatten antreffen lassen.

Nichts zu machen.

Das Kreisgericht in Geneva hat entschieden, daß an dem Vertrag, durch welchen der Stadtrath von Elgin die dortige städtische Beleuchtungsanlage auf 10 Jahre an die Elgin, Aurora & Southern Traction Co. verpachtet hat, sich nicht rütteln lasse. Ob die Maßnahme im öffentlichen Interesse liege oder nicht, spiele keine Rolle, der Stadtrath sei befugt gewesen, sie zu treffen.

Auf und davon.

Wm. Carrothers, Nr. 1242 Tanner Ave., hätte gestern auf Betreiben seiner Frau wegen angeblicher Mißhandlung derselben verhaftet werden sollen. Als sich ein Sendbote der Justiz in seiner Wohnung einfand, theilte Frau Carrothers demselben mit, ihr Mann habe die Flucht ergriffen, und zwar unter Mitnahme ihres zweijährigen Söhnchens. Die Frau glaubt, daß Carrothers nach seiner Heimath, Canada, zurückgekehrt ist.

* Die meisten von den Straßenbahn-Schaffnern, welche bisher auf der Linie in der Nord State Straße Dienst gethan haben, sind nach anderen Linien versetzt worden. Den Damen aus dem Villenviertel am Seeufer ist das gar nicht recht. Diese haben nämlich auf ihren Ausgängen oft kein Geld bei sich. Bei den bisherigen Schaffnern, die sie alle persönlich kannten, hatten sie Kredit. Ob ihnen auch die neuen Leute solchen gewähren werden, ist fraglich.

* Zur Vorsteherin einer Pflegerinnenschule, die in Verbindung mit dem Provident- (Neger-) Hospital auf der Südseite eingerichtet werden soll, ist Frl. Minnie Ahrens ernannt worden.

War nur Spaß.

In Evanston bemerkte man gestern an der Railroad Ave. einen Mann und eine Frau, die weidlich auf einander losprügelten. Die Polizei wurde benachrichtigt, kam in einem Patrouillewagen herbei und nahm das Pärchen gefangen. Auf dem Wege zur Wache sprang dann der „Mann“ vom Wagen und es gelang „ihm“ zu entkommen. Die in den Händen der Obrigkeit zurückgebliebene weibliche Streitpartei gab sich nachher als Florence Kincade zu erkennen. Der vermeintliche Mann, sagte sie, sei ihre Freundin Annie Dodge gewesen. Sie und Annie hätten sich mit der Polizei nur einen Spaß machen wollen. Florence hat man laufen lassen, ob aber — im Betretungsfalle, wie es in der Amtssprache Deutschlands heißt — auch Annie so leichten Kaufes davonkommen wird, bleibt abzuwarten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Alfred

im Alter von 22 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1812 W. 47. Str., auf dem Ersten Israelitischen Fortbildungs- und Unterstützungsverein Friedhof in Dunning. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alex und Wilhelmina Bergman, Eltern.
Sigmund und Richard, Brüder.
Rega Metzel, Eleonora Alina, Olga Bergman, Schwestern.
Moritz Metzel, Adolf Alina, Schwäger.
Bitte keine Blumen. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Georg Scheidig

am 31. Mai, Abends um 7 Uhr, in 1932 Atmour Avenue im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags 1 Uhr, von der evang.-luth. St. Stephanskirche nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George C. Scheidig, Sohn.
Emma Scheidig, Frau G. Stock, Frau J. J. Bachli, Töchter. dfson

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Ernst Runde

am Donnerstag, den 1. Juni, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Juni, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 679 W. Chicago Ave., nach Waldheim.

Mathilde Runde, Gattin.
William Runde, Sohn.
Minnie Fuller, Tochter.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Agnes Helena Paus

im Alter von 2 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 3. Juni, um 12 Uhr, vom Elternhause, 5612 Laflin Str., nach dem St. Marien Gottesacker. Beerdigung privat. Keine Blumen.

Andreas und Maria Paus geb. Mah, Eltern.

Gestorben: Mary Daubistel geb. Bell, 29 Jahre und 6 Monate alt, am 1. Juni, geliebte Gattin von Harry Daubistel, Mutter von Raymond und Hattie, Tochter von Mrs. und dem verstorb. Nicholas Bell, Schwester von Anthony, Annie, Nicholas, Mrs. Wm. Hoffman und Mrs. B. J. Stolba. Beerdigung Sonntag, den 4. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 516 E. 46. Str., nach der Corpus Christi Kirche und dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. frsa

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich hiermit meinen besten Dank. Besonders den Herren vom Hamburger Klub und dem Wirth-Verein, sowie Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge meines Gatten.

Marie Michert, 740 N. Wood Str.

Streik-Nachrichten

Vol. 1. — Nr. 1. Chicago, den 2. Juni 1905. Letzte Ausgabe.

Der Streik der Fuhrleute

Ruft eine Sensation auf der Nordseite hervor.

Die Stern Clothing Company verkauft hunderte von Männer-Anzügen zu einem großen Verlust für die Fabrikanten.— Eine große Spargelegenheit.

Seit der ersten Ankündigung, daß die Stern Clothing Company über 2,000 feine Männer-Anzüge gekauft hatte, die von den State Straßen-Läden zurückgewiesen wurden wegen der späten Ablieferung, verursacht durch den Streik der Fuhrleute, waren die Verkäufe in dem Laden von Stern nahezu sensationell. Männer erhielten fünfzehn, zwanzig und zweiundzwanzig Dollar Anzüge für zehn, zwölf und fünfzehn Dollars.

Die Leute auf der Nordseite schienen einzusehen, daß dies die Gelegenheit des Jahres ist, um feine Männerkleider zu billigsten Preisen erhalten zu können und sie kauften Kleider für den ganzen Sommer zu den allerniedrigsten Preisen.

Der Verkauf wird morgen fortgesetzt, da das Assortiment von Mustern, Größen und Facons noch immer vollständig ist. Dies ist eine ideale Gelegenheit für jeden Mann, der theure Kleider zu wohlfeilen Preisen wünscht.

Hier sind die Bargains
Erzählt Euren Männern davon.

Reguläre $12 und $15 Anzüge, einschließlich vieler der stets beliebten doppelknöpfigen blauen Serges, welche an State Straße mit Leichtigkeit zu $15 verkauft werden würden von der Stern Clothing Co. verkauft für **$10**

Reguläre $13.50 und $16 Qualitäten, in prachtvollem Blau, Grau, Braun und Grün; durchaus neu und durchweg gut gemacht; gut genug für irgend Jemand, werden morgen verkauft für **$12**

Reguläre $18, $20 und einige $22.50 Anzüge, ein prachtvolles Sortiment, welches anderswo nicht übertroffen werden kann zu dem Streik-Verkaufspreis—werden morgen verkauft für.... **$15**

Kommunions-Anzüge.

in riesigen Quantitäten, in den Styles dieser Saison, gut gemacht und gut passend; Anzüge mit Kniehosen, $4.95 bis...... **$10.00**
Anzüge mit langen Hosen, $5.75 bis...... **$15.00**
Eine garantirte Uhr frei mit jeder Communion-Ausstattung.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Knaben-Kleider zu Streik-Verkauf-Preisen

Regul. $3, $4 u. $5 Knaben-Anzüge, $1.95 und ... **$2.95**
Waschbare Knaben-Anzüge, zu ungefähr halbem Preis, oder.. **48c**
Waschbare Knaben-Kniehosen, zu weniger als ½ Preis, oder.. **10c**
Feine Knaben-Kappen, werth 25c, jetzt nur ... **10c**
Knaben-Waists, viele zum halben Preis, nur ... **19c**
Knaben-Kniehosen, gut werth 50c, jetzt nur ... **25c**
Knaben-Schuhe, sehr stark —nur ... **1.48**
Ein feines Paar Roll-Schlittschuhe frei mit jedem Einkauf von $5 oder mehr im Knaben-Departement.

Hier sind noch mehr Streik-Verkauf-Bargains.

Feine Hüte, werth $1.50, weiche und steife, und alle Farben, nur ... **$1.00**
Socken, werth 25c, fancy oder schlicht, nur ... **10c**
Mohair Negligee-Hemden, werth 85c, jetzt nur 48c und ... **59c**
Sommer-Halstrachten — hier ist eine schöne Gelegenheit für Euch, nur ... **10c**
Mädchen-Schuhe, werth $1.50, alle gehen für ... **$1.23**
Männer- und Damen-Schuhe, in der unteren Stadt verkauft für $3, jetzt nur ... **$2.40**
Patentleder Kinder-Slippers, für ... **98c**

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 201i,11X

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AV. & 60TH ST.
Unsere eigene Gesellschaft von 60 in zwei Vorstellungen täglich in
The Paraders!
Eine hübsche musikalische Komödie, die großen Beifall gefunden hat. Bargain-Matinees täglich außer Samstag, Sonntag und Feiertagen. Alle Sitze 10 Cents. Howstrasers berühmte 1. Regimentskapelle in populären Konzerten jeden Nachmittag und Abend, Regen oder Sonnenschein. 25 weitere Sehenswürdigkeiten. Eintritt 10 Cents zu jeder Zeit. 2juX*

Drittes großes Pik-Nik
— veranstaltet vom —
DOROTHEA FRAUEN-VEREIN
im Mayfair Park, 1481 West Montrose Ave. (Elston Ave.-Cars fahren bis zum Park), am Sonntag, den 4. Juni 1905. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Tickets 25c die Person. 27ma,2jun

RIVERVIEW SHARPSHOOTERS PARK
BELMONT & WESTERN AVE. & ROSCOE BOUL.
Eine Menge großer Attraktionen.
HEROLD und seine berühmte Kapelle.
(Garde-Jäger Kapelle.)
Eintritt............10 Cents zu jeder Zeit mo—fr

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Nur bestes Malz und deutscher Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert....$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mai,1mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,X

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jX

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jdX

Größte Auswahl hochinteressanter **Sommer-Lektüre**— für die Reise und daheim zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Ein Hoffnungsschimmer

Gouv. Deneen will geschäftsmäßige Verwaltung der Westparks einführen

„Heilmittel“ des sozialen Uebels.

Neue Stadthalle für nur anderthalb Millionen Dollars. — Unentwickelte Kinder. — Wassermeter-Vorlage. — Güterzüge auf Hochbahnen.

Gouverneur Deneen hat sich angeblich entschlossen, die Verwaltung der Parks und Boulevards auf der Westseite nach dem Muster derjenigen auf der Nordseite in eine nichtpolitische umzuwandeln. Zu diesem Zwecke will er den gegenwärtigen Präsidenten der Behörde, Fred A. Bangs, durch einen anderen Parteigenossen ersetzen, von dem er sich eine bessere Verwaltung der stark vernachlässigten Park- und Boulevard-Anlagen verspricht. Dem reichen Mühlenbesitzer B. A. Eckhart ist das Amt angetragen worden, er hat es aber ausgeschlagen, und bislang hat der Gouverneur vergeblich nach einem ihm geeignet erscheinenden Manne gesucht. Hingegen soll er bereits einen neuen Superintendenten gefunden haben in Jens Jensen, 1030 Augusta Straße, welcher vor fünf Jahren seinen Posten als Landschaftsgärtner im Humboldt Park verlor, weil er sich nicht auf die politische Drahtzieherei verstand. Jensen ist ein Däne und hat in seiner Heimath sich in der Gartenbaukunst und Forstwissenschaft gründlich ausgebildet. Vor zwanzig Jahren kam er nach den Ver. Staaten und fand bei seinem Können leicht lohnenden Erwerb. Als jedoch die Westpark-Verwaltung zu einer reinen Pfründe politischer Beutepolitiker wurde, mußte er den Platz räumen, jedoch ist er Mitglied der Kommissionen für die „Parks der Zukunft“, welche als Metropolitan und Special Park Commissions ein bescheidenes Dasein führen.

Gouv. Deneen will die Parks auf der Westseite aus dem Elend der letzten Jahre herausreißen und den schreienden Uebelständen, welche sich dort unter der politischen Mißwirthschaft eingenistet haben, ein Ende machen. Er hält das angeblich für um so dringender nothwendig, weil die Behörde demnächst $2,000,000 für Parkverbesserungen zur Verfügung erhält. Nach den von der alten Parkbehörde entworfenen Plänen sollen mit dem Gelde folgende Verbesserungen ausgeführt werden:

Pflasterung der beiden Fahrwege des Humboldt Boulevard, welche gegenwärtig mit Holzpflöcken gepflastert sind. Dieses Pflaster ist in solchem Zustande, daß man beim Fahren über dasselbe Radbrüche riskirt und nach starkem Regenfall die Wege Kanälen mit darauf schwimmenden Holzpflöcken gleichen.

Bau einer Schwimmanstalt, Ausbau der westlichen Hälfte des Humboldt Park, welche zur Zeit noch Acker- und Weideland ist, und Anlegung und Neupflasterung von Fahrwegen im Humboldt Park.

Anlegung von Seiten-Fahrwegen und Bürgersteigen im Franklin Boul.

Garfield Park: Vollendung des Theils nördlich von der Lake und südlich von der Madison Str. Bau eines neuen Gewächshauses und Pavillons; Neupflasterung der Fahrwege; Beseitigung der Rennbahn und des Radlerpfades.

Douglas Park: Ausbau des Theiles südwestlich von der Ogden Ave., Bau eines neuen Pavillons und neuen Musikstandes.

Jackson Boulevard: Neues Oberpflaster, von der Ashland Ave. bis zum Garfield Park.

Ashland Boulevard: Neues Oberpflaster zwischen Harrison und 12. Str.

Das Pflaster an diesen Boulevards hätte mit geringen Unkosten stets in Stand gehalten werden können, man ließ es aber verkommen, und jetzt sind in dem Asphalt bis zu fünf Zoll tiefe Löcher, so daß das Befahren derselben, ohne in solche Vertiefungen zu gerathen, ein Kunststück ist.

James Reddick, der Vorsitzer vom republikanischen Countyausschuß und Mundstück des Gouverneurs, sagt, die neue Westpark-Behörde soll eine musterhafte werden, und die $2,000,000-Bondsausgabe solle nicht allein zur Ausführung der vorerwähnten Verbesserungen, von denen manche, wie die Pflasterarbeiten, von den laufenden Ausgaben bestritten werden sollten, dienen, sondern auch zum Ausbau der kleinen Parks und Anlegung von solchen, was bei sparsamer und umsichtiger Verwaltung geschehen könne.

* * *

„Ich habe dem Polizeichef erklärt,“ sagt der Bürgermeister, „daß während meiner Amtszeit keine Lokale geduldet werden würden, wo Dirnen und Zuhälter sich aufhalten und Kundschaft für die verrufenen Häuser sammeln. Auch werde ich nicht dulden, daß mit Wirthschaften Privatzimmer zum Aufenthalt für weibliche Kunden in Verbindung stehen. Die Polizei wird diesen Befehl vollstrecken, und die Wirthe, welche dagegen sündigen, werden ihre Lizens verlieren.“

Des Weiteren erklärte er, er habe den von seinem Amtsvorgänger Harrison festgesetzten Tenderloin-Distrikt an der State Straße sogar bis zur 12. Straße verschieben wollen, davon aber Abstand genommen, als mehrere Bordellwirthinnen ihm klagten, sie wären infolge jenes Befehls des Herrn Harrison weiter südlich gezogen und hätten Miethsverträge abgeschlossen. Jetzt sollten sie wieder ziehen. Er habe eingesehen, daß das unbillig sei, und daher zu Gunsten jener Frauen eine Ausnahme gemacht. Auch Animir-Mamsells werden von den „Reform“-Maßregeln betroffen. Der Bürgermeister hält eine persönliche Inspektion für überflüssig und verläßt sich, wie er sagt, ganz auf die Mittheilungen der Polizei. Auszurotten ist das Uebel nicht, wie er sagt, aber vermindern lasse es sich.

Dieser Politik sind sechs Gefallene bereits zum Opfer gefallen; sie haben im Polizeigericht an der Desplaines Str. Buße zahlen müssen, weil sie sich in Wirthschaften herumtrieben, und ein Frauenzimmer in der gleichen Gegend hat Befehl erhalten, jene Gegend zu verlassen. Wo sie ihr Gewerbe fortsetzen wird, kümmert die Polizei nicht. Bezweckt ist weder damit etwas, noch mit der Bestrafung der unglücklichen Frauenzimmer.

Inzwischen gehen dem Staatsanwalt und dem Bürgermeister aus den Kreisen der christlichen Temperenz-Damen Vorwürfe wegen ihres Schachers mit dem Laster zu. Die Damen in Berwyn erklären das Vorgehen für eine Beleidigung der amerikanischen Frauenwelt, und die Englewooder Methodisten-Gemeinde erklärt, daß in New Orleans, Cincinnati und Washington die Schaffung von besonderen Vierteln für das soziale Uebel sich als wirkungslos erwiesen habe. In Cincinnati stehen sämmtliche Dirnen unter Polizeiaufsicht und werden wöchentlich zwei Mal von städtischen Aerzten untersucht. Kranke kommen sofort in's Hospital, und Solche, die sich dieser Untersuchung entziehen, werden verhaftet und in's Arbeitshaus gesandt. Infolge dessen ist in Cincinnati der von jenem Uebel drohende furchtbare Schaden der Verbreitung abscheulicher Krankheiten auf ein Minimum beschränkt. Die Englewooder behaupten ferner, daß in England und Kanada, namentlich in Montreal, das Uebel ganz ausgerottet sei. In Montreal hat es sich in alle Wohnviertel vertheilt, und die Straßen wimmeln von Speisewirthschaften mit Separatzimmern, in denen die Gefallenen zu finden sind, wie hier in den Konzerthallen gewisser Sorte.

* * *

Wie schon berichtet, hat der vor zwei Monaten ernannte Stadtrathsausschuß, welcher über einen Umbau der Stadthalle und über den Bau eines neuen städtischen Rathhauses berichten soll, empfohlen, in Anbetracht der hohen Kosten des Umbaus der Stadthalle einen Neubau zu empfehlen.

In dem Bericht wird auf Grund einer Untersuchung der Architekten Richard E. Schmidt, Geo. Beaumont und Wm. Holabird, wonach der eigentliche Umbau $190,000, der erforderliche Anbau $175,000 und eine neue Heiz- und Ventilirungs-Anlage $143,000 kosten würde, den Bau eines neuen Gebäudes für billiger erklärt, da nach Ansicht jener Architekten die Stadthalle dann doch in acht oder zehn Jahren aufgegeben werden müßte. Außerdem würde sie neben dem vom County geplanten Neubau zu sehr abstechen und das County verhindern, ein architektonisch schönes Gebäude zu errichten; das County sei aber bereit, $1,000,000 für Ueberlassung des Platzes der gegenwärtigen Stadthalle zu bezahlen. Der Ausschuß ist nun der Ansicht, daß mit dieser Million und der halben, welche für die vorerwähnten Aus- und Neubauten des alten Gebäudes nothwendig würden, ein Neubau errichtet werden kann. Der Ausschuß fügt seinem Bericht auch ein Gutachten des Chef-Gesundheitsinspektors des Bauamtes, Percy L. Hedrick, über die geradezu gesundheitsgefährlichen baulichen Verhältnisse in der Stadthalle bei.

Für anderthalb Millionen Dollars kann nach Ansicht des erwähnten Stadtrathsausschusses ein Gebäude errichtet werden, welches allen Ansprüchen während der nächsten fünfzig Jahre genügen wird. Als Bauplatz werden der gegenwärtige Platz des zeitweiligen Postgebäudes und ein Bauplatz am Union Park in Vorschlag gebracht. Zu Gunsten des letzteren wird angeführt, daß die Straßenbahn- und Hochbahnverbindung so verändert werden kann, daß man für einen Fahrpreis von allen Stadttheilen nach dem Union Park zu gelangen vermag.

* * *

Am 15. Juni wird Richter Carter das Countygericht nach dem vierten Stockwerk des Rand McNally-Gebäudes verlegen und ihm werden in den nächsten vier Wochen alle im Countygebäude untergebrachten Verwaltungs- und Gerichts-Abtheilungen folgen. Im Fort Dearborn-Gebäude werden zwei neue Fahrstühle gebaut, welche direkt nach den Gerichtshöfen führen, die im elften, zwölften und dreizehnten Stockwerk jenes Gebäudes untergebracht werden sollen, bis das neue Countygebäude fertig ist.

* * *

Die Schulverwaltung plant die Unterbringung von etwa tausend nicht normal entwickelten Kindern in besonderen Klassen, wo sie besser unterrichtet werden können. Die Lehrer dieser bedauernswerthen Geschöpfe sollen Auftrag erhalten, solchen unter jenen Kindern, welche dessen bedürfen, besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Auf diese Weise hofft man, den Unterricht der geistig gesunden Kinder, welcher unter dem der geistig zurückgebliebenen litt, zu heben und auch letzteren bessere Pflege widmen zu können. Die neuen Klassen werden alle auf gleicher Stufe stehen, und eine Bevorzugung ist ausgeschlossen.

* * *

Die Metropolitan-Hochbahn-Gesellschaft unterbreitete dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern einen Entwurf, wonach sie Eilgut befördern darf. Wie der Bahnanwalt Gurley ausführte, will die Gesellschaft nur Milch befördern, und zwar will sie diese am frühen Morgen aus der Gegend, durch welche die Aurora, Elgin & Wheaton-Landbahn führt, nach ihrer Haltestelle an der 5. Ave. schaffen lassen. Der Entwurf war aber so undeutlich abgefaßt, daß dessen Gutheißung die Hochbahn-Gesellschaft zum Betrieb eines allgemeinen Eilgut-Transportgeschäfts über ihre Linien ermächtigt hätte. Der Ausschuß hat daher mehrere seiner Mitglieder mit den weiteren Unterhandlungen betraut. Wie Anwalt Gurley sagt, ist die Gesellschaft Willens, der Stadt angemessene Entschädigung zu leisten. Herr Gurley versprach auch, daß die Hochbahn-Gesellschaft der Vorschrift, wonach an beiden Enden von Haltestellen Abends elektrisch erleuchtete Schilder mit den Namen der Haltestellen angebracht werden müssen, Folge leisten wird.

Die Ordinanzvorlage, welche der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft gestattet, ihre Linien über das Bahnbett der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn nach Evanston zu verlängern, wurde dem Ausschuß für Geleise-Erhöhungen übersandt. In dem Entwurf ist die Hochlegung der Geleise zwischen Wilson Ave. und der Stadtgrenze vorgeschrieben.

Die City Railway Co. erbot sich, $1000 Jahreslizens für jeden wirklich gebrauchten Wagen zu bezahlen, falls man ihr gestatte, im Hauptgeschäftsviertel die oberirdische Stromleitung einzuführen. Die Sache wird einen Unterausschuß beschäftigen. Auf den elektrischen Linien in der Halsted Str. und in der Western Ave. hat ein Berichterstatter der „Abendpost“ in den letzten Tagen bei ganz ruhigem Wetter Leitungsdrähte reißen und auf das Pflaster fallen sehen, und derartige Vorfälle, welche von der außerordentlichen Gefahr solcher Stromleitung für den allgemeinen Verkehr beredten Beweis ablegen, sind etwas alltägliches geworden. Dieser Thatsache dürfte sich jener Ausschuß sicherlich nicht verschließen.

Im Bundesappellhof hat die Union Traction Co. heute gegen Richter Großcups Entscheidung der 99 Jahr-Gerechtsame Berufung angemeldet. Die Stadt wird ein Gleiches thun, in der Erwartung, daß die Gerichte höchster Instanz jene Gerechtsame überhaupt für verfassungswidrig erklären werden.

* * *

Die Reinhaltung der Hauptgeschäftsstraßen durch die von Geschäftsleuten gebildete Reinigungs-Gesellschaft unter Leitung des New Yorker Kommissärs Fox ist eingestellt worden, obwohl Oberbaukommissär Patterson Namens der Stadt einen monatlichen Zuschuß von $2000 versprach. Die Gesellschaft will sich auflösen, und die Stadt wird wieder für die Reinhaltung der Straßen sorgen müssen.

* * *

Das Armour Institute versteift sich darauf, als erzieherische Anstalt zu freier Wasserlieferung für 57 Häuser, welche zum Anstalts-Komplex gehören und von 250 Familien bewohnt werden, berechtigt zu sein, und verweigerte die Zahlung der auf $5343 aufgelaufenen Wassersteuern. Infolge dessen wurde das Wasser gesperrt und erst wieder angedreht, nachdem die Anstaltsleitung die Zahlung garantirt hatte, falls die Gerichte gegen sie entscheiden sollten.

In der Gasanstalt in Waukegan wurde durch einen Unfall gestern Nachmittag sechs Stunden lang die Gasspeisung von Waukegan, North Chicago, Lake Bluff, Libertyville usw. unterbrochen.

Der Korporationsanwalt hat eine Wassersteuer-Ordinanz ausgearbeitet, wonach an Stelle der Skala von zehn bis vier Cents, je nach der Menge, welche gebraucht wird, ein einheitlicher Preis von acht Cents eintreten und von der Stadt Wassermeter eingeführt werden sollen. Auf diese Weise erwartet man eine Vermehrung der Einnahmen an Wassersteuern um $145,000 das Jahr.

Die Saugstelle auf der Höhe von Lake View erhält einen neuen Oberbau, und bis dieser vollendet ist, wird statt des Drehlichtes ein halbweißes Licht auf dreißig Fuß hohem Mast dem Schiffer den Weg zeigen.

* * *

Der Stadtrath pflog gestern wegen der nachträglichen Protokolländerung der letzten Sitzung keine Verhandlungen, da man solche für ungesetzlich hielt. Der Bürgermeister hatte mehrere Vetobotschaften mitgebracht, war aber zufrieden, als er vernahm, dieselben seien auch am nächsten Montag Abend noch gesetzkräftig. Es handelt sich um eine Ersparniß von $350 das Jahr und die Ausmerzung unbedeutender Mängel in Stadtrathsverfügungen.

* * *

Chas. Mayer, 2433 Wabash Ave., hat von Richter Honore Befehl erhalten, der Vorladung im Disziplinarverfahren gegen Straßenreinigungs-Superintenden Solon Folge zu leisten und die an ihn gestellten Fragen zu beantworten. Seine Gattin war, wie berichtet, an seiner Stelle gekommen und hatte sich zum Vertheidiger Solons aufgeworfen.

Die Wählbarkeit O. W. Perkins, welcher als Erster aus der Zivildienstprüfung zur Besetzung des Amtes des Schulraths-Architekten hervorging, ist von einem Mitbewerber, R. B. Williamson, beanstandet worden, weil Perkins in Evanston wohnhaft sei. Perkins sagt, er wohne 3929 Indiana Ave.

Wegen Verkaufs von minderwerthiger Milch strafte Friedensrichter Gibbons folgende Händler gestern um $5 bis $25: E. A. Jones, 12 Hamilton Ave.; E. W. Duffett, 3606 Indiana Ave.; Morris Cohen, 640 Sangamon Str.; James Gallagher, 975 W. 13. Str.; L. A. Bundy, 3819 Armour Ave.; J. J. Kreßler, 1325 W. 21. Pl.; A. J. Hagerdorn, 551 Hastings Str.; E. Harnaß, 1177 Clybourn Ave., und J. J. Heß, 1215 W. 21. Str.

Stadtschatzmeister Blocki wurde von seinen früheren Untergebenen als Oberbaukommissär gestern Abend im Union Hotel mit einem Festessen geehrt und mit einem prächtigen Pokal beschenkt. Außer ihm sprachen W. J. Roach, J. Ericson, W. J. Doherty, Wm. Quinn und Jos. M. Patterson.

Alle heilenden, balsamischen Vorzüge der norwegischen Tanne finden sich in Dr. Wood's Norway Pine Syrup konzentrirt, Der Natur eigenes Heilmittel für Husten und Erkältungen. dsfr

Eifersucht im Motorwagen.

Motormann wird von seiner Frau beim „Flirten“ überrascht.

Die Sache ist zwar schon etwas lange her, aber Frau Minnie Hoskins kann sie doch nicht vergessen. Es war am 5. Juli 1902, als Frau Hoskins mit einer Freundin nach einem Rundgang durch die großen Läden an State Str. den Vorschlag machte, sie wollten zur Nachhausefahrt die Car benutzen, auf welcher ihr Männchen Motormann sei. Gesagt, gethan. Williams Car kam und die beiden Freundinnen stiegen ein. Aber William nahm wenig Notiz von ihnen, sondern widmete seine Aufmerksamkeit zwei Dämchen, welche bei ihm auf der vorderen Platform standen. Als die „Flirtation“ seiner Ehehälfte lange genug gedauert hatte, that sie Einspruch, wurde aber dafür von ihrem Mann mit einer metallenen Kurbel über den Kopf geschlagen, wie sie sagt, und in voller Fahrt von der Car gestoßen. Als sie ihn zu Hause zur Rede stellte, stieß er sie angeblich mit dem Kopfe gegen die Wand, daß ihr der Schädel brummte. Er soll sie auch sonst gelegentlich mißhandelt haben. Richter Kavanagh, dem Frau Hoskins ihr Leid klagte, behielt sich die Entscheidung über ihr Scheidungsgesuch vor.

In ihrer am 12. Mai eingereichten Scheidungsklage hat Frau Bessie L. C. Parker angegeben, daß ihr Mann, Willis Parker, ein Verkäufer bei Carson, Pierie, Scott & Co., und seine Mutter sie grausam behandelt und daß sie ihr auch ihre vierjährige Tochter Gladys entzogen haben. Jetzt hat der Mann in seiner Gegenklage seine Frau beschuldigt, ihre Liebe andern Männern geschenkt zu haben.

Nach vierjähriger Ehe verließ Frau Lillian S. Brunner ihren Mann Joseph, Nr. 47 22. Str., weil er darauf bestand, seinen alten Vater zu sich zu nehmen. Der alte Herr ist inzwischen dem irdischen Leben entrückt, aber trotz der Versuche Josephs, seine Gattin zu bewegen zu ihm zurückzukehren, zieht sie es vor, für sich zu bleiben. Ihr Anwalt erklärte dem Richter Willis, sie würde nie wieder mit ihrem Mann zusammenleben, und so wurde die Scheidung ausgesprochen.

Im Jahre 1892 heirathete James Edward Sweet seine Harriet in Denver. Nach einiger Zeit kam das junge Paar nach Chicago, aber Sweet gefiel es hier nicht und er ging nach Denver zurück, während seine Frau mit einem kleinen Sohn hier blieb. Er hat dann, wie Frau Sweet weinend dem Richter Willis erzählte, noch ein oder zweimal eine kleine Summe Geldes geschickt, dann aber nichts mehr von sich hören lassen. Frau Sweet wohnt Nr. 1065 Tripp Ave.

Richter Mack hat William Smith von seiner Frau Elizabeth geschieden, weil sie ihn vor acht Jahren verlassen und sich geweigert hat, zu ihm zurückzukehren. Sie ist Spiritistin und ihre ganze Familie huldigt demselben Glauben. Ihr Vater, ohne dessen Vorwissen die Ehe eingegangen wurde, hat sie bestimmt, ihren Gatten zu verlassen, und steht auch einer Wiedervereinigung der Beiden im Wege. In einem Briefe an William erklärt Frau Smith, daß sie um ihres Vaters willen ihn aufgeben muß.

Die alte Geschichte.

Das Spielen mit Streichhölzern wird einem Kinde verhängnißvoll.

Die vierjährige Dorik Glaß spielte am letzten Sonntag vor der Thüre ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 400 107. Str., mit Streichhölzern. Ihr Kleidchen fing Feuer, und sie ist heute im Blue Island-Hospital den Brandwunden erlegen.

Ein Theil einer Backsteinmauer des in Abbruch begriffenen Hotels Brevoort fiel gestern dem Joseph Warner, Nr. 90 Clinton Str., auf den Leib. Er trug schlimme Verletzungen an Schultern und Rücken davon, doch glauben die Aerzte im County-Hospital, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Frau Christine Henning befand sich vorgestern in einer Car der Milwaukee Ave.-Linie auf dem Wege zu Verwandten, denen sie einen Besuch machen wollte. Nahe der Bloomingdale Road brach sie plötzlich zusammen. Sie sollte in einem Polizei-Ambulanzwagen nach ihrer Wohnung, Nr. 99 North Market Str., geschafft werden, starb aber auf dem Wege dahin. Als Todesursache wird ein Herzschlag vermuthet.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. J. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,vvb,bm

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Köstlicher Eis Cream Soda für 5c bei der Fontäne auf dem ersten Flur.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Berühmte „S. & H.“ Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

$20 Sommer-Anzüge, 13.50

Die vornehmsten Ideen in modischer Schneiderarbeit treten bei jedem Stich dieser tadellos geschneiderten Kleider zu Tage.

Touristen und reguläre Anzüge, doppelt und einfach knöpfig, einfach und fancy Overplaid reine Kammgarn, in vielen Schattirungen in graue, blaue und schwarze Serges und den mehr eleganten „natural finish“ Kammgarn—Novelty Homespuns, Tweeds und Flanells, einfache und mittlere Waare; halb, viertel und ganz gefüttert mit Seide oder Alpaca; reguläre $20.00 Werthe—speziell zu 13.50.

$15 seidegefütterte Serge Anzüge, doppel- und einfachknöpfig, von einem berühmten Fabrikanten, sehr feine, blaue Serge, durchweg mit Seide gefüttert; sowie einfach Grau und hübsche Muster in reinen Worsteds, hübschen Tweeds und Cheviots, halb oder ganz gefüttert, reguläre 15.00 und 18.00 Werthe, Samstag zu **10.50**

3,000 Paar Männer-Hosen, ⅓ bis ½ weniger, fancy gestreifte Worsteds in hübschen Mustern und schönen Schattirungen, das Ueberschuß-Lager eines berühmten Fabrikanten; $6-Werthe, 3.75; $5-Werthe, 2.85; 3.50-Werthe **1.85**

Großer Einkauf von Anzügen für junge Männer, Knaben und Kinder

Das ganze Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, der bekannt ist in Bezug auf die Herstellung von eleganten Jünglings-Anzügen. Ihr erspart hierbei ein volles Drittel.

Anzüge für Jünglinge und Knaben im Alter von 15 bis 20 Jahren, doppel- und einfachknöpfig, blaue und schwarze Serges, Thibets, fancy Worsteds u. hübsche Cheviots, extra feine Auswahl in Two Piece Outing Anzügen, Größen 32 bis 36 Zoll Brustmaß; $12 Wth 8.75; $10 Wth. 6.50; und $7.50 Werthe zu **4.50**

Norfolk doppelbrüstige und Westen Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, blaue Serges und fancy Cheviots, Tweeds und Flanelle; ferner ein feines Assortiment von fancy Worsted Norfolks, mit Bloomer oder regulären Hosen; $7.50 Werthe zu 4.75; $6.00 Werthe zu 3.75; und $5.00 Werthe zu **2.85**

1.00 Star K. E. Blouses. **59c**

Regatta waschbare Anzüge, Alter 2½ bis 12 Jahre, aus den allerfeinsten ausländischen Stoffen in reinem Leinen, leinenen Crashes, englischen und französischen Galateas u. s. w.; die Moden dieser Saison sind reichlich vertreten in Weiß und Farben, zu einer Ersparniß von ⅓ bis ½.

$1.20 Blaue Serge Hosen. **75c**

Phonographen, $1 Anzahlung, $1 die Woche

$1 Disc Records, 50c

Bringt alle jene Records, welche Ihr nicht mehr behalten wollt, ohne Unterschied, wie alt oder abgelaufen sie auch sein mögen oder sogar gebrochen, und für einen alten Record irgendwelchen Fabrikats und 50c erhaltet Ihr einen neuen Record, den Ihr Euch selbst auswählen könnt.

Vollständige Ausw. von Edison gold-molded Records, Stück, **35c**

Neue Ausw. Record Cabinets f. Cylinder u. Disc, aufw. von **$10**

Imp. Nadeln, weicher Ton, mittlerer und regulärer, 200, **15c**

St. Louis Model Columbia, 6 Records und 500 Nadeln, für **$35**

Victor 3rd Tapering Arm, Exhibition Sound Box und sechs Records, für **$45**

Edison Home, 6 Records, großes Messing-Bell Horn und Arm, zu $35. Abgeliefert gegen Anzahlung von $1 und $1 wöchentlichen Abzahlungen.

Frisches Fleisch, Groceries, etc.

Feinste Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Frisch gerupfte junge Hennen, Pfd. . . . 13c | Woodlawn Bratwurst, Pfund 5c

Native Beef	Rolled Roast, kein Abfall, Pfund 10c	**Yearling Mutton**
Round Steak, Pfd. . . . 10c	Pot-Roast zu, per Pfd. . . . 8c	Kurze Keule, Pfd. . . . 12½c
Sirloin Steak, Pfd. . . . 15c	Brisket Corned Beef, ohne Knochen, das Pfund zu 9c	**Native Veal**
Porterhouse Steak, per Pfund, 18c und 16c	**Spring Lamb.**	Hinterviertel, Pfund 10c
Hamburger Steak, Pfd. . . . 8c	Hinterviertel, Pfund 11½c	Kurze Keule, Pfund 11c
Prime Rib Roast, per Pfd., 14c und 11c		Lenden-Braten, Pfd. . . . 10c
		Schulter oder Brust, Pfd. . . . 9c
		Stewing Veal, Pfd. . . . 7c

Morris & Co.'s Supreme gekochter Schinken, Sliced, Pfund . . . . 20c | Große Mackerel, frisch oder gesalzen, jeder 25c
Milwaukee Veal Frankfurterwurst, Pfd. . . . 8c | Fancy Lake Trout, per Pfund 7½c
Morris & Co.'s Breakfast Bacon, magere Streifen, per Pfund 11c

Große reife Ananas, jeder 10c	Fancy Münster Vollrahmkäse, Pfund 18c	Fancy Red Salmon, per Büchse 17c
Große California Grape-Fruit, jede 5c	Fancy Herkimer Creamkäse, weiß oder gelb, Pfund 18c	Beardsley grätenloser Hering, Büchse 9c
Große California Zitronen, Dutzend 12c	Perfection Creamkäse, per Jar 23c	Fancy importirte Oel-Sardinen, Büchse 10c
Große Kokosnüsse, jede 4c	Casco Bay Blue Back Mackerel, per Büchse 8c	Fancy große Queen-Oliven, per Quart 35c
Fancy Layer Feigen, Pfund 12c	Baked Beans, Plain oder Sauce, 3-Pfd.-Büchse 12c	Echter deutscher Mostrich, mit Löffel, Flasche 10c
Fancy importirter Schweizerkäse, Pfund 26c		Oatmeal oder City Soda Crackers, 3 Packete 25c

Yondorf Bros

Zwei Läden. Ein Preis für Alle.

NORTH AVENUE, ECKE LARRABEE STR. | BLUE ISLAND AVE., ECKE 14. STRASSE.

Eine Uhr frei für die Knaben mit jedem Einkauf eines Kommunion-Anzuges.

Männer-Ueberröcke

Ganzwollene Coverts, helle und dunkle Schattirungen, die korrekte Facon und von den allerbesten Schneidern gemacht. Ihr findet anderswo keine besseren, speziell zu . . . . **$9.00 und $12.00**

Tailor-made Männer-Anzüge

Ganzwollene Stoffe, elegant geschneidert und gefüttert, in den neuen doppelbrüstigen und einfachbrüstigen Sacks, tadellose Passen garantirt, in den neuesten hellen und dunklen Schattirungen, positiv die besten Werthe in der Stadt **$12.00**

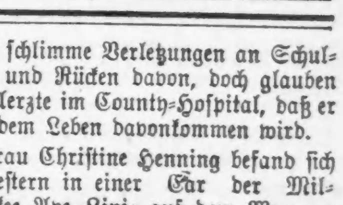
Erste Kommunion Knaben-Anzüge

Ganzwollene schwarze Clays, blaue Serges und schwarze Thibets, doppelbrüstige Knie-Anzüge und einfache 3-Piece Knie-Anzüge, tadellose Passen garantirt, speziell **$4.50 bis $7.50**

Männer-Hüte

in den neuen, hochmodernen Facons, schwarze, braune und graue Fedoras, sowie schwarze und braune Derbys. Beste Werthe in der Stadt, zu

$1.50 bis $3.00



Juni-Kapitals-Anlagen

Die wir eignen und offeriren

		Bringen ungefähr
$100,000	Cook County, Illinois, 4's	.3.50
200,000	Allegheny County, Pa., 4's	.3.60
45,000	Franklin County, Ohio, 4's	.3.63
45,000	Elgin, Illinois, 4's	.3.70
100,000	Chicago Lincoln Park 4's	.3.70
10,000	Chicago Drainage 5's	.3.75
15,000	Fort Wayne, Indiana, 3½'s	.3.75
65,000	Menasha, Wisconsin, 4½'s	.3.75
15,000	Quincy, Illinois, 4's	.3.75
40,000	Great Falls, Montana, 4's	.3.80
45,000	Wyandotte, Michigan, 4's	.3.85
39,000	Santa Barbara, California, 4½'s	.3.90
75,000	Boulder, Colorado, 4½'s	.4.00
40,000	Memphis, Tennessee, 4½'s	.4.00
25,000	Union South Carolina, 4½'s	.4.25
100,000	Plum Bayou Levee District, 6's	.4.88
$ 75,000	Illinois Cent. (Louisville), 3½'s	.3.66
100,000	Vandalia R. R. (Penn. Syst.), 4's	.3.85
100,000	Chicago Junction R. R. 4's	.3.95
100,000	Southern Pacific Rfd. 4's	.4.15
20,000	Pere Marquette R. R. 4½'s	.4.20
200,000	Chicago, Rock Island & Pac. 4's	.4.25
50,000	Rio Grande Western Conf. 4's	.4.40
$ 50,000	Commonwealth Electric (Chicago), 5's	.4.60
35,000	People's Gas (Chicago), 5's	.4.63
50,000	Laclede Gas (St. Louis), 5"s	.4.63
100,000	Union Electric (St. Louis), 5's	.4.70
70,000	Detroit Edison Company 5's	.4.74
35,000	Hamilton (Ont.) Cataract, 5's	.4.77
50,000	Northern Texas Traction, 5's	.4.90
25,000	Northwestern Elevated (Chicago), 4's	.5.20

Spezial-Zirkulare über diese und sechsundneunzig andere Ausgaben von Bonds, die von 3½ bis 5 Prozent bringen, liefern wir auf Verlangen.

Liste von Bonds auf Wunsch.

N. W. Harris & Company
204 Dearborn Strasse
New York CHICAGO Boston

Bericht über den Stand
— der —

COMMERCIAL NATIONAL BANK
OF CHICAGO
Beim Geschäftsschluß am 29. Mai 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos ... $23,992,686.55
Ueberzogen ... 3,183.77
Grundeigenthum ... 65,465.35
Ver. St. Bonds zu Pari ... 500,000.00
Andere Bonds u. Aktien ... 2,554,832.97
Fällig vom B. St. Schatzmeister ... 110,000.00
Ausstehende Nationalbank-Noten ... [illegible]
Baargeld u. fällig v. and. Banken ... 11,884,954.78
Zusammen ... $39,111,123.42

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital ... $ 2,000,000.00
Ueberschuß-Fond ... 1,000,000.00
Unvertheilte Profite ... 792,122.60
Ausstehende Nationalbank-Noten ... 500,000.00
Depositen ... $34,819,000.82
Zusammen ... $39,111,123.42

Beamte.

James H. Eckels, Präsident.
Joseph T. Talbert, Vize-Präsident.
Ralph Van Vechten, 2. Vize-Präsident.
David Vernon, 3. Vize-Präsident.
Nathaniel R. Losch, Kassirer.
George B. Smith, Hilfs-Kassirer.
Harvey C. Vernon, Hilfs-Kassirer.
H. Erskine Smith, Hilfs-Kassirer u. Auditor.
Wm. T. Bruckner, Hilfs-Kassirer.
L. Schutz, Hilfs-Manager ausländ. Bank-Dept.

Direktoren.

Franklin MacVeagh, Paul Morton,
Robert T. Lincoln, Darius Miller,
William J. Chalmers, Charles H. Spalding,
E. H. Gary, Joseph T. Talbert,
James H. Eckels.

Diese Bank beschränkt ihre Operationen auf das Handels-Bankgeschäft und ladet Banken, Korporationen, Firmen und Einzelpersonen zur Eröffnung von Kontos ein.

Bericht über den Stand der

Drovers Deposit National Bank,
UNION STOCK YARDS, CHICAGO.
Im Staate Illinois, beim Geschäftsschluß am 29. Mai 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos ... $3,606,851.99
Ueberzogen ... 2,643.00
Ver. St. Bonds zur Zirkulations-Sicherung, Pariwerth ... 50,000.00
Baargeld und fällig von Banken ... 2,532,325.83
Zusammen ... $6,191,290.82

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital ... $ 600,000.00
Ueberschuß-Fond ... 150,000.00
Unvertheilte Profite ... 124,691.60
Ausstehende Nationalbank-Noten ... 49,500.00
Depositen ... 5,267,099.22
Zusammen ... $6,191,290.82

Beamte.

Wm. H. Brintnall, Präsident.
Edward Tilden, Vizepräsident.
Wm. A. Tilden, Kassirer.
George M. Benedict, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

Edward Tilden. Chas. S. Brintnall.
M. F. Rittenhouse. W. A. Tilden.
W. H. Brintnall.

Spareinlagen

THE MERCHANTS' LOAN & TRUST CO.,
Nordwest-Ecke Adams und Clark Str.

Kapital und Ueberschuss ... $6,000,000
Depositen ... $50,000,000

Aelteste Bank in Chicago. Etablirt 1857.

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Depositen, die an oder vor dem 5. Juni gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

Moderne Sicherheitsgewölbe.

Geld zu verleihen! zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten. Bessere Anleihen besorgt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

Zehntägige Notiz.

Alle Spareinlagen während der ersten zehn Tage des Juni ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent vom 1. Juni an.

Das Spar-Departement ist offen bis 4 Uhr Samstag Nachmittag.

Central Trust Company of Illinois
S.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Kapital ... $2,000,000
Ueberschuß ... 500,000

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
SOUTHEAST COR. LASALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,000,000 — SURPLUS $1,000,000

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am **31. Mai 1905.**

Bestände.

Zeitdarleihen auf Sicherheit ... $7,225,318.60
Sichtdarleihen auf Sicherheit ... 6,603,877.89
Zeitdarleihen ... 7,742,295.63
Bonds ... 115,815.00
Aktien ... [illegible]
... $21,686,307.12
Grundeigenthum Nordwest-Ecke LaSalle und Monroe Str. (ein Bankgebäude) ... 850,000.00
Fällig v. Banken ... 5,154,700.30
Checks für Clearing ... 523,874.72
Baar an Hand ... 3,790,132.89
... 9,468,707.91
Zusammen ... $32,005,015.03

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital ... $ 1,000,000.00
Ueberschuß ... 1,000,000.00
Unvertheilte Profite ... 684,021.58
Nichtbezahlte Dividenden ... 200.00
Reservirte Zinsen ... 80,151.60
Cashier's Checks ... 281,892.34
Certified Checks ... 71,176.17
... 353,068.51
Sicht-Einlagen ... 15,949,626.12
Zeit-Einlagen ... 12,937,947.22
... 28,887,573.34
Zusammen ... $32,005,015.03

Wir wünschen die Kundschaft verantwortlicher einzelner Personen, Korporationen und Firmen.

Beamte.

A. C. Bartlett. Byron L. Smith.
F. Harley Bradley. Chas. L. Hutchinson.
Marvin Hughitt. Martin A. Ryerson.
William A. Fuller. Albert A. Sprague.
Solomon A. Smith.

Direktoren.

Byron L. Smith, Präsident.
F. L. Hankey, Vizepräsident.
Solomon A. Smith, 2. Vizepräs.
Thomas C. King, Kassirer.
Robert McLeod, Hilfskassirer.
G. J. Miller, Hilfskassirer.
Arthur Heurtley, Sekretär.
H. O. Edmonds, Hilfssekretär.
H. H. Rockwell, Hilfssekretär.
Edward C. Jarvis, Auditor.

— Na, so was! — „Jetzt hab' ich aber 'ne ganz verdrehte Dame als Herrschaft; wünscht die Alte, ich soll ihr gutes Beispiel abgeben, weil sie keine Liebhaber bekommt."

Lokalbericht.

Mußte beichten.

Young vervollständigt sein Aussagen vor der Grandjury.

Der angebliche Verführer.

Zeuge behauptete, daß R. J. Thorne es war, der $10,000 Bestechungsgelder bot. — Er machte auch die angeblichen Zeugen namhaft.

Albert Young, der frühere Präsident des Fuhrhalter-Verbandes, der gestern, wie berichtet, ehe er von den Großgeschworenen vernommen wurde, angab, es seien ihm in Gegenwart von Zeugen $10,000 geboten worden dafür, daß ein Streik der Fuhrleute gegen die Firma Sears, Roebuck & Co. erklärt werde, wiederholte diese Aussage auch vor den Großgeschworenen, und fügte hinzu, daß der Versucher kein anderer als Robert J. Thorne von der Firma Montgomery Ward & Co. gewesen sei. Thorne habe das Geld John C. Driscoll hingeschoben. C. P. Shea sei Zeuge gewesen. Da Young sich aber weigerte, anzugeben, wo die Unterredung mit Thorne und der Bestechungsversuch stattgefunden habe, und wer die beiden anderen Zeugen gewesen seien, sich aber gleichzeitig dagegen verwahrte, Furcht zu haben, sich selbst zu belasten, schleppte ihn Hilfsstaatsanwalt Fake vor den Richter Barnes. Dieser stellte ihn nach kurzer Verhandlung vor die Wahl, die Neugier der Großgeschworenen zu befriedigen oder aber wegen Mißachtung des Gerichtshofes belangt zu werden.

Zeuge wurde dann wieder den Großgeschworenen vorgeführt und bequemte sich, seine Aussagen zu vervollständigen.

Seinen Angaben gemäß machte Thorne den Bestechungsversuch im September 1903 in einem Wirthshause in einer Vorstadt Chicagos, wohin sich Thorne, Zeuge, Driscoll, Shea, Hugh McGee, Präsident der Lastfahrer-Union, und James B. Barry, Geschäftsagent der Expreßfuhrleute-Union, in Herrn Thornes Kraftwagen begeben hatten. Herr Thorne, der schon damals Präsident des Verbandes der Fuhr-Interessenten, dessen Sekretär Driscoll war, gewesen sei, habe erklärt, daß Sears, Roebuck & Co. die einzige Firma sei, deren Wettbewerb für die Firma Montgomery Ward & Co. in Betracht komme. Wenn nun ein 30-tägiger Streik der Fuhrleute gegen die rivalisirende Firma erklärt werden würde, hätten Montgomery Ward & Co. Gelegenheit, ihr abspenstig gemachte Kunden zurückzugewinnen. Sie würde sich die Streikverhängung etwas kosten lassen.

Herr Thorne habe dann zehn $1000-Scheine aus der Tasche gezogen und das Geld Driscoll hingeschoben. Driscoll habe es Shea angeboten. Dieser habe die Annahme mit der Erklärung verweigert, daß er nichts mit der Sache zu thun haben wolle.

Damit wurde die Verhandlung abgebrochen. Thorne habe später die Auflösung des Verbandes der Fuhrinteressenten und der Schiedsbehörde, die aus sieben Fuhrleuten und sieben Arbeitgebern bestand, herbeigeführt.

Herr Thorne bezeichnet Youngs Aussagen als unwahr. Zwischen der Firma Montgomery Ward & Co. und Sears, Roebuck & Co. habe stets das beste Einvernehmen bestanden. Er habe niemals einem Unionbeamten Geld angeboten.

Anwalt Mayer weigerte sich gleichfalls, nähere Angaben zur Sache zu machen. Er erklärte nur, es sei offensichtlich, daß die Arbeiterführer durch ihre vollständig aus der Luft gegriffenen, sensationell zugespitzten Behauptungen nur die Aufmerksamkeit von dem Kernpunkt der Sache abzulenken suchen. Sie wünschen, die Arbeitgeber in die Enge zu treiben und sie gewissermaßen zu zwingen, sich zu vertheidigen. Das würde ihnen aber nicht gelingen.

Es handele sich nur darum, festzustellen, weshalb der Streik der Fuhrleute der Firma Montgomery Ward & Co. verhängt wurde und wer für die vielen Krawalle und Gewaltthaten während des Streiks verantwortlich sei. Die Arbeitgeber wünschen nach wie vor, darauf hinzuweisen, daß sie nur auf ihr gutes Recht pochen, die Straßen der Stadt zu benützen und Ablieferungen, an welche Firmen sie immer wünschen mögen, zu machen.

In einer gestern Nachmittag in den Räumen des „Union League" Klubs abgehaltenen Versammlung, in der die Aussagen der Arbeiterführer erörtert wurden, ist die Gegenbeschuldigung erhoben worden, daß am 17. Mai zwei Mitglieder des „Teamsters' Joint Council" sich einem Mitgliede des Vollziehungsausschusses des Arbeitgeber-Verbandes gegenüber erboten, gegen eine Summe von $10,000, die ihnen sofort auszuhändigen sei, den Streik für beendigt zu erklären.

Auf Anrathen des Anwaltes Levy Mayer sei der Vorschlag der beiden Arbeiterführer ablehnend beschieden worden.

Herr Mayer weigerte sich nach Schluß der Sitzung, näher auf den Fall einzugehen.

Der Ausschuß der Fuhrleute, der gestern, wie berichtet, den Auftrag erhielt, Friedensunterhandlungen mit den Betriebsleitern der Allerweltsläden anzuknüpfen, sprach noch im Laufe des Tages im Boston Store vor. Ihm wurde der Bescheid, daß die Firma nichts gegen ihre früheren Fuhrleute habe, aber zur Zeit nicht geneigt sei, unabhängig von den übrigen Firmen sich auf Unterhandlungen einzulassen. Dem Ausschuß wurde angeblich auch zu verstehen gegeben, daß, falls eine Verständigung erzielt werden sollte, einige der früheren Fuhrleute nicht wiederangestellt werden würden.

Wie verlautet, wird das Bemühen der Fuhrleute, mit den einzelnen Firmen Uebereinkommen zu treffen, in einer heute stattfindenden Sitzung des Arbeitgeber-Verbandes in Erwägung gezogen werden.

Acht Fuhrleute der Firma C. H. Mears & Company, Evanston, legten gestern aus Sympathie mit den Chicagoer streikenden Fuhrleuten die Arbeit nieder.

Dre Streik der Bauhandwerker am Northwestern Office-Gebäude ist aberklärt worden.

Die Fuhrleute der Frank Parmeleee Transfer Company drohen mit einem Streik, da die Firma sich weigert, ihner die verlangte Lohnaufbesserung zu bewilligen. Das zwischen der Firma und der Baggage & Parcel Delivery Wagon Drivers' Union getroffene Uebereinkommen erlosch gestern.

Die Firma, die über 300 Fuhrleute beschäftigt, ist auf den Streik gefaßt. Sie ließ gestern 200 Feldbetten in ihre Stallung, Nr. 150 Adams Straße, schaffen.

Zum Besten der streikenden Allerweltsläden-Fuhrleute wird am Sonntag ein Piknik im Palos Park abgehalten werden.

Aus dem Monatsberichte des Koroners geht hervor, daß ihm im Monat Mai 327 Todesfälle berichtet wurden. Aus nachstehender Tabelle ergibt sich die Zahl der in den Monaten Mai und April eines gewaltsamen Todes gestorbenen Personen:

	Mai.	April.
Morde	23	12
Eisenbahn-Unfälle	21	19
Straßenbahn-Unfälle	21	13
Selbstmord	46	40

Sieben der Morde wurden in Verbindung mit dem Streik verübt.

Unter Anderen werden sich angeblich auch Edward Gould und Michael F. Casey, Mitglieder des Vollziehungsausschusses, und A. J. Reed, Sekretär der Möbelfahrer-Union, um das Amt des Präsidenten der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute bewerben.

Die Milch-, Heu und Getreide-, Expreß- und Ablieferungs-Fuhrleute-Gewerkschaften haben ihre Delegaten beauftragt, für Shea zu stimmen, der sich um die Wiedererwählung bewirbt. Der National-Konvent wird im Monat August in Philadelphia abgehalten werden.

Polizeichef O'Neill sucht noch 200 Freiwillige, die geeignet sind, als Aushilfspolizisten angestellt zu werden. Von den in voriger Woche Angestellten haben 157 ihr Amt wieder niedergelegt.

Finanzielles.

„Das erhebende Gefühl der Unabhängigkeit" liegt in Eurem Bereich, wenn Ihr nur einen gewissen Theil Eures Einkommens jede Woche deponirt zu 3 Prozent Zinsen.

Zögert nicht, klein anzufangen.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.
Unter Staats-Aufsicht und Kontrolle.
Auch offen Montag Abend, 5:30 bis 8:00.
Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darleihen — Trusteegeschäfte.

Es wird Deutsch gesprochen.

Getäuschtes Vertrauen.

Gastrolle Chicagoer Banditen in Beloit, Wis.

Zwei offene Gräber.

Chinesischer Checkfälscher. — Räthselhafter Tod eines Chicagoers in New York. — Sheriffsgehilfe bestohlen. — Raubanfälle bei lichtem Tage.

Wie es scheint, haben Chicagoer Spitzbuben eine Gastrolle gegeben in Beloit, Wis. Dort hielten gestern die Modern Woodmen of America für Illinois und Wiskonsin ein großes Piknik ab, und es waren nahezu 20,000 Fremde in der Stadt. Gestern Abend gegen acht Uhr verließ ein elektrischer Zug, bestehend aus einem Motorwagen und einem Anhängewagen, den Geschäftstheil der Stadt, bepackt mit Passagieren. Mitten im besten Wohnviertel der Stadt hielt der Zug an, um einen Passagier aufzunehmen, und in dem Augenblick sprangen drei Männer ab; einer von ihnen löste die Verbindung der beiden Wagen, und als der Motorwagen allein davongefahren war, stellten sich zwei von den Kerlen mit gezogenen Revolvern an die Thüren des Anhängewagens, während der dritte hineinstieg und die Werthsachen der Passagiere aus ihren Taschen in die seinigen überführte. Er erbeutete mehrere hundert Dollars an Geld, Uhren und Ringen. Die Gauner entkamen unbehelligt, indem sie in den Geschäftstheil des Städtchens zurückgingen und sich unter die Menge mischten, welche auf Beförderung mit der elektrischen Car wartete.

Zwei halb offene Gräber, von denen eines auf dem Marien-Friedhofe in Waukegan und das andere auf einer leeren Baustelle in der Nähe entdeckt wurde, geben der dortigen Polizei viel zu denken. Das ersterwähnte Grab ist das von Michael Stark, welcher im Jahre 1863 begraben worden ist. Die Polizei fand den Sarg zu Tage liegend. Derselbe wurde geöffnet und leer gefunden. Das andere, neue Grab war theilweise vollendet. Man glaubt, daß möglicherweise der leere Sarg benutzt werden sollte, um darin die Leiche der vor einer Woche verschwundenen Mathilda Debrata auf der Baustelle zu verbergen, daß aber die Verbrecher bei der Ausführung ihrer lichtscheuen Absicht gestört wurden.

Ein Bewohner Chicagos, Albert Bergmann, ist in NewYork in geheimnißvoller Weise um's Leben gekommen. Er machte mit seiner Base Josephine Tauber eine Spazierfahrt auf dem großen See im Central Park, lieferte aber das benutzte Boot nicht wieder ab. Das Boot wurde leer aufgefunden, und nach vielem Suchen fand man auch die Leichen der Beiden im Wasser. Bergmans Leiche zeigte deutliche Spuren von Gewaltthätigkeiten. Mehrere Rippen waren ihm gebrochen und er hatte einen gewaltigen Schlag in's Gesicht bekommen. Außerdem war sein Geld verschwunden. Auch die Leiche seiner Begleiterin ließ erkennen, daß sie sich in einem Kampfe befunden hat, ehe sie in's Wasser gerieth. Die Polizei neigt sich zu der Ansicht, daß ein eifersüchtiger Verehrer der Dame die Beiden verfolgte und angriff. Der Bootvermiether gibt an, daß kurz nach den Beiden ein Mann ein Boot gemiethet hat und ihnen nachgefahren ist, und daß dieser ebenfalls sein Fahrzeug nicht zurückgebracht, sondern am gegenüberliegenden Ufer verlassen hat.

Während John C. Morrow, Geschäftsführer für die Maklerfirma Charles G. Gates & Co., am Samstag mit seiner Frau im Theater war, wurden aus seinen Zimmern im Stratford Hotel Werthsachen im Betrage von $1100 gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf den Chauffeur Charles Coester, welcher im Dienste des Herrn Morrow stand und dessen ganzes Vertrauen genoß. Vor einigen Tagen hatte Coester sich geweigert, den ihm schuldigen Lohn in Höhe von $50 anzunehmen, da sein freigebiger, gütiger Herr ihn anderweitig schon reichlich belohnt habe. Am Samstag ließen Herr und Frau Morrow ihren achtjährigen Sohn unter der Obhut Coesters im Hotel zurück. Als sie heimkehrten, war Coester verschwunden, und mit ihm zwei goldene Uhren, eine Diamantnadel, mehrere Ringe und $25 in baarem Gelde. Herr Morrow ist der Ansicht, daß Coester, von Beruf ein Seemann, wie jeden Sommer, so auch diesmal von der Sehnsucht nach dem Leben auf den Seen gepackt worden ist und, in Unkenntniß des Werthes der gestohlenen Sachen sich nur für seinen rückständigen Lohn hat schadlos halten wollen.

Auf offener Straße, angesichts eines Dutzends von Gästen in einer Wirthschaft an Clark und 16. Str., überfielen drei Straßenräuber gestern Joseph Schlar und beraubten ihn um zehn Dollars und seine Uhr. Die Räuber entkamen unbehelligt, obwohl der Schankwärter in der Wirthschaft die Polizei durch das Telephon alarmirte.

Der Sheriffsgehilfe Thomas A. James aus Cleveland, O., kam gestern nach Chicago um einen Gefangenen abzuholen. Er stieg im McCoys Hotel ab, und als er sich am Abend zur Heimreise mit seinem Häftling rüsten wollte, merkte er, daß ihm $26 aus dem Zimmer gestohlen seien. Zwei Zimmerkellner des Hotels, der 16jährige William Martin Forrest und der 23jährige William Martin wurden als verdächtig festgenommen.

Sergeant Brouder von der Harrison Str.-Bezirkswache sah gestern, daß ein Mann eine Rolle Seide von einem Wagen der Firma Edward Laskum & Co. nahm und damit in einen nahebei gelegenen Keller eilte. Er folgte ihm und machte ihn nach einem wüthenden Handgemenge dingfest. Die Seide wurde im Keller gefunden. Der Gefangene nennt sich John Hurt, und die Polizei glaubt in ihm ein Mitglied einer Diebsbande erwischt zu haben, welche seit zwei Monaten im Geschäftstheil der Stadt ihr Unwesen treibt.

Ching Chung Yank, ein Chinese, ist verdächtig, die Namensunterschrift seines Freundes Louis Kong auf einem Bankcheck gefälscht und daraufhin von der Oakland National Bank $500 gezogen zu haben. Die Unterschrift war in chinesischen Schriftzeichen und so gut ausgeführt, daß der Kassirer der Bank das Geld anstandslos auszahlte. Der angebliche Fälscher ist in Los Angeles festgenommen worden und der Detektive Frank Tyrrell ist unterwegs, um ihn nach hier zu holen.

Polizeichef O'Neill erhielt kürzlich von Olaf Petersen, Nr. 99 Ottawa Str., Muskegon, Mich., einen Brief, worin der Schreiber ihn ersucht, die Leiche der im Hause Nr. 9172 Harbor Avenue. ermordeten Annie Johnson an ihn zu senden, da er sie beerdigen lassen wolle. Nachforschungen ergaben, daß Annie frisch und gesund ist und Nr. 9254 South Chicago Avenue wohnt. Sie verweigerte jede Angabe betreffs ihrer Beziehungen zu Olaf Petersen.

Ein früherer Angestellter der United States Expreß Co., Luke Keefe, meldete auf der Desplaines Str.-Bezirkswache, daß er gestern an Market Str. von drei Männern überfallen und um $15 beraubt worden sei. Wie er angibt, passirte er das Hauptquartier der Fuhrleute an Madison, nahe Market Str., und drei dort herumlungernde Kerle folgten ihm und verübten dann den Raubanfall.

Nach einem Bericht aus Greensberg, Ind., ist dort Harry E. Hanley festgenommen worden, welcher im Verdacht steht, der Frau Caroline Harris, der Sekretärin der Globe Educational Society, Manhattan Bldg., am letzten Sonntage gelegentlich eines Besuches, den beide in einem Hause an 22. Str. gemacht, Ringe und andere Werthsachen im Betrage von $100 gestohlen zu haben. Frau Harris wohnt Nr. 2130 Michigan Ave.

„Es war beinahe ein Wunder. Burdock Blood Bitters befreite mich von einem schrecklichen Ausschlag über den ganzen Körper. Ich bin sehr dankbar." Frl. Julia Filbridge, West Cornwall, Conn. dift

Kurz und Neu.

* Kriminalrichter Kersten gewährte heute dem Vertheidiger der Inga Hanson weitere 30 Tage Frist zur Einreichung seiner Berufungsschrift und verschob auf gleiche Dauer die Strafvollstreckung. Die Hanson bleibt demnach bis auf Weiteres noch im Countygefängniß statt nach dem Zuchthause abgeführt zu werden.

Bericht über den Geschäftsstand von

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO
am Geschäftsschluß, 29. Mai 1905.

Bestände.

Darleihen auf Zeit $27,421,044.18
Darleihen auf Sicht 7,679,263.20
... $35,100,307.38
Overdrafts ... 5,015.18
Ver. Staaten Bonds ... 1,000,000.00
Andere Bonds ... 784,960.00
Baar an Hand ... $9,694,541.46
Clear'gHouse Checks 1,926,283.39
Fällig v. Banken ... 6,638,628.72
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt ... 81,000.00
... $18,340,453.57
$55,230,736.13

Verbindlichkeiten.

Kapital ... $ 3,000,000.00
Ueberschuß ... 2,000,000.00
Unvertheilte Profite ... 1,561,207.83
Zirkulation ... 500,000.00
Unbezahlte Dividenden ... 105.00
Depositen ... 48,169,423.30
$55,230,736.13

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präsident.
Chauncey J. Blair, Vize-Präsident.
D. A. Moulton, Vize-Präsident.
John C. Neely, Sekretär.
Frank W. Smith, Kassirer.
B. C. Sammons, Hilfskassirer.
J. Edward Maaß, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker. Chauncey J. Blair. Martin A. Ryerson.
Edward B. Butler. Clarence Buckingham. Charles H. Hulburd.
John C. Welling. Isaac G. Lombard. John H. Dwight.
Watson F. Blair. Charles L. Hutchinson. Edwin G. Foreman.
Edward A. Shedd. Ernest A. Hamill. Frederick W. Crosby.

Ausländische Wechsel. Telegraphische Anweisungen. Kredit-Briefe.

THE AMERICAN TRUST AND SAVINGS BANK
CHICAGO
Kurzgefaßter Bericht des Geschäfts am 31. Mai 1905.

Bestände.

Darlehen und Diskontos ... $18,621,530.91
Bonds ... 4,947,801.39
Baar und Sicht-Wechsel ... 10,983,903.25
$34,553,235.55

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital ... $ 3,000,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite ... 1,969,687.16
Einlagen ... 29,583,548.39
$34,553,235.55

Allgemeines Bank-Departement.
Spar-Departement.
Trust-Departement.
Bond-Departement.
Sicherheits-Gewölbe.

N.-O.-Ecke Monroe und La Salle Str. (Grund Floor.)

Bericht über den Stand der

Chicago National Bank
Am Geschäftsschluß, 29. Mai 1905.

Bestände.

Darlehen und Diskontos ... $12,555,559.68
Ueberzogen ... 47,093.62
Bonds für Zirkulation ... 50,000.00
Andere Bonds ... 2,152,794.13
Banking House und Safe Deposit Vaults ... 250,000.00
Baar-Bestände:
Baar an Hand ... $4,803,517.28
City Checks ... 1,151,546.11
Fällig von:
Anderen Banken ... 4,393,079.54
U. S. Schatzm. ... 28,000.00
... 10,376,142.93
Total ... $25,431,590.36

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital ... $ 1,000,000.00
Ueberschuß-Fond ... 1,000,000.00
Unvertheilte Profite ... 423,345.04
Zirkulation ... 49,400.00
Fällig an Depositoren:
Individuals ... $18,009,526.21
Banken ... 4,949,319.11
... 22,958,845.32
Total ... $25,431,590.36

Direktoren.

C. K. G. Billings, J. R. Walsh,
Fred G. McNally, F. M. Blount,
William Best, John M. Smyth,
Maurice Rosenfeld.

J. R. Walsh, Präsident.
F. M. Blount, Vize-Präsident.
T. M. Jackson, Kassirer.
F. W. McLean, Hilfskassirer.
J. C. Shea, Hilfskassirer.

Bericht über den Stand der

FOREMAN BROS' BANKING CO.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Jll.
Beim Geschäfts-Beginn am 31. Mai 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos ... $4,589,302.51
Ueberzogen ... 4,775.34
Aktien und Bonds ... 229,652.80
Baar an Hand und in Banken ... 1,674,853.21
... $6,498,583.86

Verbindlichkeiten.

Kapital ... $ 500,000.00
Ueberschuß ... 500,000.00
Unvertheilte Profite ... 127,237.13
Depositen ... 5,371,346.73
Total ... $6,498,583.86

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK
CHICAGO.
Bericht am Geschäftsschluß 29. Mai 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos ... $ 6,287,034.57
Ueberzogen ... 16,153.07
Ver. Staaten Bonds, Pariwerth ... 1,000,000.00
Prämien auf Ver. St. Bonds ... 25,000.00
Andere Bonds ... 424,400.00
Grundeigenthum ... 25,000.00
Fällig vom Ver. St. Schatzamt ... 50,000.00
Baargeld und Sichtwechsel ... 3,942,441.74
$11,770,029.38

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital ... $ 1,000,000.00
Ueberschuß ... 100,000.00
Unvertheilte Profite ... 126,614.03
Zirkulation ... 958,597.50
Unbezahlte Dividenden ... 4.80
Depositen ... 9,584,813.35
$11,770,029.38

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Chas. L. Farrell, Vizepräsident.
Nelson L. Lambert, Vizepräs.
Henry R. Kent, Kassirer.

Direktoren.

Chas. H. Hinkley. John C. Feger.
Edward C. Moderwell. John A. King.
Calvin L. Hill. C. C. Hartwell.
Walter S. Bogle. Richard Fitzgerald.
William B. Kent. Chas. A. Plamondon.
L. A. Goddard.

Kontos von Korporationen, Firmen und Einzelpersonen werden gerne angenommen.

Ecke Monroe und Clark Straße.

The National Bank of the Republic
Bericht über den Stand beim Geschäftsabschluß, 29. Mai 1905

Bestände.

Darleihen ... $13,558,488.75
Ver. Staaten Bonds ... 146000.00
Andere Bonds ... 3,046.75
Baargeld und Wechsel ... 7,760,419.17
Zusammen ... $21,560,735.76

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital ... $ 1,000,000.00
Ueberschuß und Profite (Netto) ... 952,600.00
Noten im Umlauf ... 99,997.50
Ausgeschlossen ... [illegible]
Fällig an Depositoren ... 18,308,149.10
Zusammen ... $21,560,735.76

Beamte:

John A. Lynch, Präsident.
W. T. Fenton, Vizepräsident.
R. M. M'Kinney, Kassirer.
R. L. Crampton, Hilfs-Kassirer.
O. H. Swan, Hilfs-Kassirer.
Thos. Jansen, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:

Frank O. Lowden ... Anwalt
Louis F. Swift ... Präsident, Swift & Co.
J. V. Farwell jr ... von J. V. Farwell & Co.
E. B. Strong ... Kapitalist
Robert Mather ... Präsident, Rock Island Co.
F. E. Vogel ... Vizepräs., Siegel Cooper & Co.
John R. Morron ... Vizepräs., Diamond Glue Co.
Charles R. Crane ... Vizepräsident, Crane Co.
Rollin A. Keyes ... von Franklin MacVeagh & Co.
Charles H. Conover ... von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Henry Siegel .. Präs., Simpson-Crawford Co., N.Y.
John A. Lynch ... Präsident
J. B. Greenhut ... Kapitalist, Peoria
H. W. Heinrichs ... Vizepräs., M. D. Wells Co.
W. T. Fenton ... Vizepräsident

REPORT OF THE CONDITION OF
—THE—

HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.
At the Opening of Business May 31, 1905.

RESOURCES.

Municipal, Railroad and Other Bonds ... $3,787,000.00
Cash on Hand and in Banks ... 533,210.65
Total ... $4,320,210.65

LIABILITIES.

Capital Stock ... $ 100,000.00
Surplus Fund ... 100,000.00
Undivided Profits ... 55,784.90
Savings Deposits ... 4,064,425.75
Total ... $4,320,210.65

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts.

DEPOSITS. Deposits in sums of one dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually.

Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

MARRIED WOMEN AND MINORS. Under the charter of the bank married women and minors are secured in the absolute control of their deposits.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:

JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS,
WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN,
JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY,
MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:

W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cash'r.

Leset die „Sonntagpost".

MONEY REFUNDED ON REQUEST — **Shroder's** DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

Zwei Läden | 326-328-330-332 STATE STR., gegenüber Congreß Str. S.-W. Ecke Milwaukee Ave. und Lincoln Str.

Shroder's Spezial-Verkauf No. 87.

60c am Dollar!

2000 hochfeine Männer-Anzüge

Der ganze Einkauf ist angekommen — Direkt von der Fabrik.

Partie No. 1 wiederaufgefüllt

$18, $20 und $25 Männer-Anzüge für $11.80

Der Rest dieser feinen Qualität Anzüge wurde soeben in unsere Fabrik fertiggestellt und eingesandt — es sind sämmtlich erster Klasse Custom-Anzüge, von reinen Kammgarnen, besterQualität fancy Kammgarnen, hochfeinste Sorte, ganz reinwollenen schwarzen Thibets und vielen anderen sehr feinen Stoffen, in reichen neuen grauen Effekten braunen Mischungen und prachtvollen lohfarbigen Overplaids, kaum sichtbaren Karrirungen, Streifen und anderen Mustern — sie sind prachtvoll handgeschneidert und ausgezeichnet gefüttert, in einfach- und doppelknöpfigen Jacken — wäre diese Waaren im regulären Wege gekauft worden, könnten sie nicht unter $18, $20 und $25 verkauft werden sämmtlich reg. Männer-Größen — Eure Auswahl für **$11.80**

Partie No. 2 wieder aufgefüllt

$15 u. $16.50 Männeranzüge $9.75

Zwölf neue Muster sind dieser Gruppe ausgezeichneter Männer-Anzüge hinzugefügt worden — jeder Anzug von feiner Qualität und in prachtvollem Entwurf — sämmtlich neue Effekte in feinen reinwollenen Worsted Cheviots, reinwollenen schottischen Cheviots, ganz reinen Worsted blauen Serges und reinwollenen Thibets, — in den allerneuesten Moden und von erfahrenen Schneidern in unserer eigenen Fabrik in eleganter Weise hergestellt. Einfach- und doppelknöpfige Facons — jedes Stück repräsentirt die Schneiderkunst — sämmtliche regulären Größen für Männer — kommt und besichtigt sie — es sind wirklich elegante Anzüge, und in einer genügend großen Anzahl von Mustern, um Jedermann befriedigen zu können — ein unvergleichlicher Werth — speziell für diesen Verkauf zu.......... **$9.75**

Partie No. 3 gerade angekommen.

$12 und $14 Männer-Anzüge $7.50

Diese Partie von Männer-Anzügen besteht aus reinwollenen Novelty Cheviots, reinwollenen engl. Tweeds, reinwollenen fancy Scotches, reinwollenen gemusterten Cassimeres und ganz reinen Kammgarn-Serges — die Werthe sind wirklich doppelt so hoch, als wie der Verkaufspreis beträgt. Der Schnitt und die Arbeit in jedem Anzug ist auf dem Höhepunkt der Mode — die Muster sind sämmtlich neue Overplaids, Checks, Streifen, Figuren und gebrochene Effekte, in all den neuesten Farben, in einfach- und doppelknöpfigen Facons — Größen 34 bis 42 — moderne, dauerhafte, zuverlässige und perfekt passende Kleidungsstücke — überlegt es Euch, $12.00- und $14.00-Anzüge für Männer — für nur.......... **$7.50**

Shroder's beide Läden sind am Samstag offen bis 10:30 Abends

Silbernes Eßgeschirr.

Der ebenso schöne als praktische Teller aus Porzellan oder aus Steingut hat sich seit langem bei Reich und Arm seinen Platz erobert und alle Teller aus anderem Material verdrängt. Nur ausnahmsweise bei besonders feierlichen Gelegenheiten finden wir auf der Tafel der Fürsten oder der ganz Reichen noch den silbernen Teller. Früher, so erzählt G. d'Avenel in der „Revue des Deux Mondes", hatte jede Gesellschaftsklasse ihren eigenen, ganz bestimmten Teller. Die Reichen und Vornehmen aßen von silbernen Tellern, die Bürger aus Tellern von Zinn, und das niedere Volk benutzte hölzerne oder irdene Gefäße. Bei den großen Festgelagen der Vornehmen wurden trotz der langen Reihe der Gerichte die Teller nur äußerst selten oder garnicht gewechselt, denn man besaß nur wenig Silbergeschirr, und doch wollte man nur solches benutzen. Wegen des hohen Werthes war man stolz auf den Besitz an Silber und behandelte es daher mit besonderer Vorsicht.

Als dem König Karl VI. von Frankreich (1380—1422) auf einer Reise in der Provinz Languedoc eines Tages sein silbernes Salzfaß verloren gegangen war, mußte der ganze Hof sofort in Béziers Halt machen, und Eilboten wurden bis nach Narbonne und bis nach Valence geschickt, um den verlorenen Gegenstand auszurufen. Das Silberzeug des Erzherzogs Philipp des Schönen, des späteren Königs von Spanien, wog nach einem Verzeichniß aus dem Jahre 1501 nur etwa 100 Kilogramm. Der Herzog von Angoulème, der Vater König Franz' I. von Frankreich, besaß im Jahre 1497 nur 88 Kg. Silbergeschirr. Madame de La Tremoille, deren Gemahl einer der reichsten Edelleute Frankreichs war, ließ im Jahre 1396 ihr altes Silbergeschirr ausbessern. Der ganze Schatz hatte nur ein Gewicht von 38 Kg. Der Herzog von Burgund, Johann ohne Furcht, mußte sich sogar dazu bequemen, von zinnernen Tellern zu essen, als einst sein Silbergeschirr dringend der Reparatur bedurfte. Da ein silberner Teller von mittlerer Größe mehr als ein Pfund wog, so repräsentiren 100 Kg. Silber, wenn man die Kannen, Schalen, Saucièren, Tassen und Becher abrechnet, nur eine geringe Anzahl Teller. Tischnachbar und Tischnachbarin aßen daher „nach französischer Manier" immer zu zweit von ein und demselben Teller. Obgleich die reichen Schloßherren gewöhnlich einen Silberschmied in ihren Diensten hatten, gewährte doch das Geschirr keinen schönen Anblick. Die Teller hatten mit der Zeit ihre glänzende Farbe verloren, waren schlecht gereinigt und vom Messer zerkratzt.

Die Höhe des Vogelfluges.

Seit Menschengedenken sinnen wir darüber nach, worin der Mechanismus des Vogelfluges besteht, und wie er von uns nachgeahmt werden kann. Dabei ist die allerdings untergeordnete, aber nicht minder interessante Frage nach der Höhe, bis zu der ein Vogel sich im äußersten erheben kann, nur nebenher behandelt worden. Die wissenschaftlichen Grundlagen zur Beantwortung dieser Frage sind denn auch verhältnißmäßig sehr gering. Erst neuerdings bemüht man sich, das hierauf bezügliche Material zu vervollkommnen.

Der berühmte Vogelkundige Gätke, der auf Helgoland beobachtet, ist der Ansicht, daß der Wanderflug vieler Vögel in Höhen von 3000 bis 5000 Meter stattfindet. Dem gegenüber macht v. Lucanus darauf aufmerksam, daß nach den Erfahrungen der Luftschiffer, die eigens auf diese Frage hingewiesen worden sind, nur selten Vögel in Höhen über 400 Meter angetroffen werden. Die größte beobachtete Höhe erreichte ein Adler mit 3000 Meter, eine Lerche mit 1900 Meter, Krähen wurden bis zu 1400 Meter Seehöhe angetroffen. v. Lucanus meint, daß in einer Höhe von mehreren Tausend Metern die Luft bereits so dünn ist, daß der Flügelschlag des Vogels kaum genügenden Widerstand finden würde; in noch größeren Höhen würde den Vögeln auch die sehr niedrige Temperatur, die dort ununterbrochen herrscht, verderblich werden. Dem gegenüber ist aber zu bemerken, daß nach den Beobachtungen von A. v. Humboldt der Kondor bis zu Höhen von 7000 Meter emporsteigt. Am Cotopaxi sah der berühmte Reisende bekanntlich 4500 Meter über der Meeresoberfläche diesen Vogel so hoch über sich, daß er wie ein kleines Pünktchen erschien. Allerdings beginnt die Region, die man als den gewöhnlichen Aufenthalt dieses Riesenvogels bezeichnen kann, überhaupt erst in einer Höhe von 3000 Meter.

Es läßt sich somit die Frage nach der Höhe des Vogelfluges nicht mit einem Wort beantworten, sondern es sind hierbei die einzelnen Vogelgattungen zu berücksichtigen. Je nach der Konstruktion ihrer Flügel, dem Bau ihres Körpers und nicht zum Mindesten nach der Beschaffenheit ihres Athmungssystems kann ihre Flughöhe berechnet werden.

— Verrannt. — „Es thut mir leid, aber ich kann nicht die Ihrige werden. . . . Ich ließ nämlich Ihren Brief, in dem Sie mir Ihren Heirathsantrag machten, von einem Graphologen untersuchen!" — „O, darauf dürfen Sie nicht gehen; als ich diesen Brief schrieb, hab' ich einen Mordsschwips gehabt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Athenäum verliert sein bisheriges Heim.

Das siebenstöckige Gebäude an Van Buren Straße, nahe Wabash Avenue, in welchem sich seit vierzehn Jahren das Athenaeum befindet, ist nebst dem Pachtkontrakt für die Baustelle, auf welcher das Gebäude steht, in den Besitz der Gebrüder Otis übergegangen. Diese haben den Ankauf aber nur für eine Partei besorgt, welche das anstoßende Eckgrundstück an der Wabash Ave. besitzt und nun beide Plätze auszunutzen beabsichtigt, wahrscheinlich durch Errichtung eines großen Neubaues. Der Flächeninhalt der beiden Baustellen zusammen beträgt 97¼ bei 171 Fuß.

Herr George H. Young hat von Arthur B. Mulvey für $60,000 drei Grundstücke an Washington Ave. und 67. Str. erworben.

Frederick J. Fadner hat sein Zinshaus an Kenmore, nördlich von Leland Ave., für $30,000 an Jessie R. Barnhart verkauft.

Charles F. Weber erstand gestern für $26,750 von Lyman M. Drake dessen Zinshaus an Crescent Place, westlich von Clarendon Ave.

Gegen Zahlung von $30,000 ist das an Warren Ave., westlich von Hermitage Ave., gelegene Zinshaus der Frau Sarah B. Douglaß in den Besitz von George J. Williams übergegangen.

Louis P. Kalisch hat für $277,000 das an der Halsted, nördlich von Maxwell Str., gelegene Geschäftsgebäude der Frau Margarethe Weber käuflich erworben.

Verlangen Zugeständnisse.

Das Uebereinkommen der Union Traction Co. mit ihren Angestellten erloschen.

Gestern erlosch das Uebereinkommen zwischen den Masseverwaltern der Union Traction Co. und ihren 5000 Angestellten. Die Mehrzahl der Leute ist erbötig, unter den bisherigen Bedingungen weiterzuarbeiten, doch wird für die Motorführer und Schaffner elektrischer Wagen dieselbe Lohnung verlangt, die Greifwagenführer und Schaffner von Kabelbahnzügen erhalten. Die verlangte Lohnaufbesserung beträgt einen Cent die Stunde.

Vertreter der Angestellten unter dem Vorsitz von Clarence O. Pratt, dem General-Organisator des Verbandes der Straßenbahner, hatte gestern eine Unterredung mit den Masseverwaltern und dem Manager Roach, in der die Lohnfrage erörtert wurde. Morgen soll ihnen die Antwort zugestellt werden. Man muthmaßt, daß die Forderung um Lohnaufbesserung nicht bewilligt werden wird. Herr Pratt erklärte, daß es seiner Ansicht nach zu keinem Streik kommen wird, setzte dann aber als vorsichtiger Mann hinzu: „Jedenfalls nicht in nächster Woche."

Droht mit Selbstmord.

Geliebte hofft, er habe seine oft wiederholte Drohung ausgeführt.

Auf der Chicago Ave.-Bezirkswache lief ein Schreiben ein, in welchem Henry Vivian, bis vor einer Woche Reisender für T. Wittstein & Co., Juweliere im Columbus Memorial Bldg., erklärt, sich in der Lagune im Lincoln Park ertränken zu wollen, weil Frl. Ruth Everett, Nr. 388 LaSalle Ave., ihm den Abschied gegeben habe. Das Briefpapier trug den Stempel des Saratoga Hotels. Nachforschungen im Hotel ergaben, daß Vivian seit dem 1. Mai dort gewohnt hat, daß er aber am Tage vorher ausgezogen sei, ohne seine Rechnung zu begleichen. Frl. Everett soll erklärt haben, daß vor zwei Jahren ein zartes Verhältniß zwischen ihnen bestanden habe, daß er sich aber unmöglich gemacht habe. Er habe schon so oft gedroht, sich umzubringen, daß sie der jüngsten Drohung nicht viel Gewicht beilegen könne, aber falls er sie doch ausgeführt habe, werde sie nicht trauern, denn seine Zudringlichkeiten seien ihr unerträglich geworden.

Holt seine Kinder.

Farmer bringt seine mit der Mutter davongelaufenen Töchter im Triumph heim.

Die Frau des Farmers Ziesenitz, welcher vier Meilen östlich von Crown Point, Ind., wohnt, hat mit ihren Töchtern im Alter von 14 und 11 Jahren vor zwei Wochen ihren Mann verlassen. Sie ging nach Michigan zu Verwandten. Ziesenitz spürte sie dort auf und sie floh nach Angola, Ind. Als Ziesenitz auch dorthin folgte, begaben sich die Drei nach Crown Point, und dort entdeckte der Vater seine zwei Töchter, als sie eben im Begriffe waren, einen Ausflug auf ihren Fahrrädern zu machen. Er riß sie herab von den Rädern, setzte sie auf seinen Wagen und jagte mit ihnen nach Hause, wo er sie jetzt eingesperrt hält und Niemandem Zutritt gewährt. Frau Ziesenitz hat erklärt, daß sie auf Scheidung klagen und die Obhut über die Kinder zu erlangen suchen will.

Kurz und Neu.

* Vor Bundesrichter Landis werden sich am 30. Juni George Gallup aus Escanaba, Mich., und seine Gattin wegen angeblicher grober Schwindeleien zu verantworten haben, deren sich die Eheleute in Verbindung mit dem Bankerott der Firma Rathsen Bros. in genannter Stadt schuldig gemacht haben. Gallup, der beauftragt worden war, das Waarenlager der Firma zu veräußern, soll den größten Theil des Erlöses, welchen er erzielte, in die eigene Tasche gesteckt und außerdem im Namen seiner Frau eine betrügerische Forderung von $25,000 gegen die Bankerottmasse angemeldet haben.

Erzbischof und Wirth.

Peter Penovich kämpft um seinen Ruf und um seinen Geschäftsplatz.

Der Erzbischof hat auf Widerruf des Pachtvertrages, welchen der Wirth Peter P. Penovich auf das der katholischen Kirche gehörige Eigenthum 356 Wabash Ave. besitzt, angetragen, und in dem dieserhalb vor Richter Windes stattfindenden Verfahren sind schon zahlreiche Zeugen vernommen worden, nicht weniger als vierzig, welche dem Wirth ein günstiges Leumundszeugniß ausstellen. Unter diesen befand sich auch der Advokat Henry J. Tone. Dieser erzählte heute auf dem Zeugenstande, er habe einst im Auditorium Annex den Grafen von Wedelstadt von St. Louis (einen hervorragenden Grundeigenthumsmakler) getroffen und habe ihn auf einem Spaziergange eingeladen, jene Wirthschaft zu betreten, damit der Fremde Vergleiche zwischen den deutschen Wirthen von St. Louis und Chicago ziehen könne, denn Penovich sei ein famoses Haus. Dieser habe ihnen seinen Palmengarten gezeigt, wo mehrere männliche und weibliche Gäste gespeist hätten. Es sei alles sehr ordentlich zugegangen. Sie hätten sich aber nur kurze Zeit aufgehalten.

„Haben Sie je Ihre Gattin dorthin gebracht?" wurde der Zeuge gefragt.

„Nein," lautete die in entschiedenem Tone gegebene Antwort.

„Ja, warum nicht?" war die nächste Frage, unter großer Spannung des Publikums.

„Weil ich nicht konnte," antwortete der Zeuge. „Sehen Sie, ich habe noch keine. Habe auch keine andere Frau dahin gebracht."

Dieser Nachsatz zog dem Anwalt eine Rüge ein. Tone gab zu, daß er Penovich vor zwei Jahren als Anwalt vertreten, obwohl es gegen seine Grundsätze verstoße, solche Arbeit für Wirthe oder Polizisten zu thun. Penovich sei eben ein anständiger Wirth.

— Unverhofft kommt oft? Das ist nicht wahr, denn ein Erfolg kommt unverhofft, aber — nicht oft! (Leider!)

Marktbericht.

Chicago, den 2. Juni 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03—$1.07½; Nr. 3, roth, 95c—$1.02; Nr. 2, hart, 97c—$1.01; Nr. 3, hart, 94—97c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.07¼—$1.08¾; Nr. 2, $1.05—$1.07; Nr. 3, $1.00—$1.05.

Mais, Nr. 2, 51—51¾c; Nr. 2, weiß, 51½—52c; Nr. 2, gelb, 51½—52c; Nr. 3, 50½—51½c; Nr. 3, weiß, 51—51½c; Nr. 3, gelb, 51¼—52c; Nr. 4, 49—51½c.

Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 32½c; Nr. 3, 30—30¼c; Nr. 3, weiß, 31¼—31¾c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.30—$5.50; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 98½c; Juli, 88⅝c; September, 82⅝c.

Mais, Mai, 60c; Juli, alt, 49¾—49⅞c; neu, 49¼—49⅜c; September, alt, 48⅝c; neu, 48¼c.

Hafer, Mai, 30⅞c; Juli, 30⅜c; September, 28⅝ Cts.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.17½; Juli, $7.20; September, $7.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.27½; Juli, $12.42½; September, $12.67½.

Rippchen, Mai, $7.20; Juli, $7.22½; September, $7.47½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.79½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.90—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.95—$5.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.60—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.75—$4.50.

Schweine, Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.30—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.25—$5.30; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.30; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.35.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—$4.70; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$5.60; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.35—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfd.	$	0.21½
Nr. 1, per Pfund		0.19½
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17
„Cooleys", per Pfund		0.19
Nr. 1, per Pfund		0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.15
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.09	—0.09½
„Daisies", per Pfund	0.09½	—0.10
„Young Americas", per Pfund	0.10	—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12½
Limburger, neu, per Pfund		0.09½
Brick, per Pfund	0.09	—0.09½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14¾
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.17½

Geflügel, Fische, Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.05
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04
Mackerel, per Pfund		0.14
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Freie Klinik.

CHICAGO MEDICAL COUNCIL

70 Dearborn Str. Zimmer 9.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag, 10 Morgens bis 8 Abends. Sonntag von 10 bis 2.

Alle Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Lungen und des Halses, der Augen und Ohren; alle chronischen und abzehrenden Krankheiten der Männer und Frauen; Brüche und Hämorrhoiden behandelt. Aerztliche Behandlung absolut frei. Nur Kostenpreis für Medizin verlangt. Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine noch nie in Chicago angewandte, höchst wissenschaftliche und neue Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben. Bringt diese Anzeige mit, um freie Konsultation und Behandlung zu erhalten.—Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor 70 Dearborn Str., Ecke Randolph. 2jn,1m

Offen Samstag Abend bis 10. — **FELIX KAHN & CO.** — Offen Samstag Abend bis 10.

Wholesale-Fabrikanten für Männer-Kleider.

Der Verkauf von diesen Anzügen, Ueberziehern und Beinkleidern,

die von den 16,000 Yards von Fabrikrestern hergestellt wurden, erweist sich deutlich als der erfolgreichste Kleider-Verkauf, der je in Chicago abgehalten wurde. Gute Kenner von Stoffen und Arbeit, ebenso die weniger erfahrenen stimmen überein, daß es eine seltene, außerordentliche Gelegenheit ist

Eine reine Ersparniß von ungefähr der Hälfte

an jedem Stück. Die Fabrik verschleuderte an uns ihren ganzen Ueberschuß von Frühjahrs-Stoffen zu einem Bruchtheil des Fabrikpreises. Die Stoffe, jetzt in elegante Kleider verarbeitet, werden zu so kleinem Preise verkauft, daß, ganz gleich, was Ihr wählt, Ihr eine hübsche Ersparniß mehrerer Dollars macht.

Volle Zufriedenstellung oder Geld zurück.

Wollene Anzüge für Männer, deren Preis Ihr auf $8.50 und höher veranschlagen würdet, weil es strikt wollene Stoffe sind, können während dieses Fabrikrester-Verkaufs erstanden werden zu nur..... **$5.00**

Etwa 3000 Yards Kammgarne, Cassimeres und Cheviotings wurden in Anzüge verwandelt, deren Standard-Preis überall $12.05 und aufwärts beträgt, bei diesem Fabrikrester-Verkauf nur... **$7.50**

Feinste Sorte australische Wolle Cassimeres, Seide-Mischungen, unappretirte schwarze Tuche etc., etc., zu Anzügen verarbeitet, die wir garantiren $25 u. mehr werth zu sein, während dieses Fabrik-Rester-Verkaufs, 15.00 und **$12.50**

$10 Wir haben soeben alle grauen Serges, die grauen Worsted-Effekte in Anzüge für Männer umgewandelt, in einfachen und fancy Mustern, die gerade zu dieser Zeit so beliebt sind, einfach- und doppelknöpfige Muster, tadellos geschneidert, wirkliche $18 und $20 Werthe, zum Verkauf morgen, nur........ **$10**

Männer-Hosen.

Zu **$1.39** habt Ihr jetzt die Auswahl von reinwollenen Cassimere Hosen, hübsch gestreift etc., durchweg doppelt genäht, vernietete Knöpfe und verstärkter Crotch, werth aufwärts bis zu $3.00, während dieses Fabrikrester-Verkaufs... **$1.39**

Für **$1.85** könnt Ihr die Auswahl treffen von tadellos passenden Worsted Männer-Hosen, in Plaids, Streifen, Karrirungen etc., jedes Paar ist absolut $3.50 werth —Fabrikrester-Preis zu.................. **$1.85**

Dreß-Hosen für Männer, in allen korrekten neuen Frühjahrs-Entwürfen, alle Taille-Weiten und Längen, anderswo Retail $5.00 und mehr werth — Fabrik-Rester-Preis 2.45 und.................. **$2.85**

Südwest-Ecke Market und Van Buren Str.

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.35
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	1.75	—3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.40	—2.60
Rhabarber, per Bündel	0.04	—0.08
Rothe Rüben, per Bushel	0.25	—0.50
Erdbeeren, 24 Quarts	0.50	—1.50
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.50
Kraut, per Kiste	1.25	—2.50
Kopfsalat, per Kiste	0.25	—0.40
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.30
Tomaten, per Kiste	1.25	—2.25
Mohrrüben, per Bushel	0.50	—0.75
Sellerie, per Bündel	0.40	—1.50
Rüben, per Kiste		0.40
Rettige, per 100 Bündchen	1.00	—1.50
Gurken, per Kiste	0.40	—0.65
Spinat, hiesiger, per Kübel		0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.00
Spargeln, per Kiste	0.75	—1.00
Zwiebeln, per Bushel	0.75	—0.90
Schotenerbsen, per Bushel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.75	—1.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.65
Geringere Sorten	1.30	—1.50
Rothe Nierenbohnen		2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.15	—0.25

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohl, John, : 1762 Dewey Ave.
Brugger, Rose, 16 J.; 10 Fair Place.
Dondolinger, Anna, 64 J.; 293 Seminary Ave.
Dangher, Martin, 40 J., County Hospital.
Endelthaler, Marie, 42 J.; 4734 Throop Str.
Engel, Charles, 27 J.; 49 N. May Str.
Heck, Clara, 4 J.; 1258 N. 58. Ave.
Hansen, Emma, 34 J.; 8801 Superior Ave.
Lorig, John, 84 J.; 200 Hudson Ave.
Naist, Vaclav, 18 J.; 1173 Kedzie Ave.
Storer, Charles, 41 J.; 389 State Str.
Walter, Henry, 34 J.; 77 Center Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Dr. John A. Robinson, 2½-stöck. Backstein-Wohnhaus, 152—160 Kenesaw Terrace, $12,000.
G. Galley, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude 4761 N. Clark Str., $8000.
W. Mizgen, 1½-stöck. Frame-Cottage, 1933 Nord Marshfield Ave., $1300.
William Hitzke, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 834 Cortez Str., $4300.
Edward Uihlein, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 116 N. Kedzie Ave., $7000.
Fred Paetsch, 1½-stöck. Frame-Anbau, 909 Nord Harding Ave., $1100.
H. E. Otto, 1-stöck. Backstein Stallgebäude, 2007 Milwaukee Ave., $500.
Max Hoge, 2-stöck. Frame Lagerhaus, 2649—51 N. 40. Ave., $1300.
Joseph Chit, 2-stöck. Backstein Flats, 1278 Avers Avenue, $2300.
Hynek Dejnek, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1130 Turner Avenue, $4300.
E. Muchike, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 477 West 23. Place, $4500.
B. Holas, 2-stöck. Backstein Cottage, 1226 S. St. Louis Ave., $4500.
Jacob Kramer, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2103 West 25. Str., $2000.
R. J. Bursley, 1½-stöck. Frame-Cottage, 3159 Lexington Ave., $700.
Lydia Pinkerton, 1-stöck. Frame-Cottage, 13320 Ontario Ave., $1100.
Steve Chovak, 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, 10843 Hoxie Ave., $3200.
L. Vanhamledin, 1-stöck. Frame-Cottage, 1159 110. Place, $1300.
John Swanstrom, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5936 Ada Str., $4000.
Frank Ulrich, 1-stöck. Frame-Cottage, 5743 Loomis Str., $1700.
E. Lorrem, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5537 Marshfield Ave., $5000.
George Wagner, 2-stöck. Backstein Flats, 2536 111. Str., $4500.
Washington Poster Co., 1-stöck. Backstein-Ausbau, 77—83 Jackson Blvd., $25,000.
Chicago Athletic Association, 1-stöck. Backstein-Fundament, 14—16 Madison Str., $27,000.
R. E. L. Brooks, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 9752 Avenue H, $5000.
R. E. L. Brooks, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 9756 Avenue H, $5500.
R. E. L. Brooks, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 9801 Avenue H, $5500.
H. A. Hubbard, zwei 3-stöck. Brick Apartments, 1336—38 Perry Ave., 851—53 Sunnyside Ave., $30,000.
C. F. Schumacher, 2-stöck. Brick Wohnhaus, 731 Douglas Blvd., $6000.
J. J. Lyon, zwei 2-stöck. Brick Flats, 1639—41 Lexington Str., $10,000.
A. Lagorio, 1-stöck. Brick Store, 299 West Madison Str., $8000.
Harry Peters, 1½-stöck. Frame Cottage, 2809 45. Ave., $1,500.
J. Banoras, 1½-stöck. Frame Wohnhaus, 1314 N. 57. Ave., $1,800.
J. Grabrock, 2-stöck. Brick Flats, 1416 Kimball Ave., $5000.
T. D. Johnson, 1½-stöck. Frame Cottage, 1511 N. Lawndale Ave., $2000.
Mr. Kjildsen, 2-stöck. Brick Flats, 1031 N. Spaulding Ave., $4000.
Joseph Krupka, 1-stöck. Brick Hinter-Anbau, 3300 Hoyne Ave., $700.
Martin Maiberski, 2-stöck. Frame Flats, 8443 Ontario Ave., $1,600.
Albert Daier, [illegible]-stöck. Brick Cottage, 9326 Phillips Ave., $700.
M. Sredsinski, 1½-stöck. Frame Cottage, 8205 Coles Ave., $700.
John Bollhoefer, 1-stöck. Frame Cottage, 8419 Kerfoot Ave., $1,200.
M. Sink, 2-stöck. Brick Store und Flats, 1557 69. Str., $7000.
D. Louis Perrin, 3-stöck. Brick Apartments, 4439—41 Michigan Ave., $20,000.
A. Busse, 3-stöck. Brick Apartments, 2400 Wentworth Ave., $15,000.
Frank Raeskowski, 2-stöck. Brick Store und Flats, 249 87. Str., $4,600.
Swedish Evangelical Lutheran Church, 1-stöck. Brick Zusatzstockwerk, 7426—28 Drexel Ave., $6000.
Jacob Egelski, 2-stöck. Frame Front Anbau, 8236 Coles Ave., $1,500.

— Kritik. — Erster Herr: „Der Roman dieses Schriftstellers hat etwas Hamletartiges." — Zweiter: „Wieso denn?" — Erster: „Sein oder Nichtsein, das ist die Frage."

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Bernhard J. Umbrecht, Ida Loehde, 23, 23.
Cornelius Vanderpoel, Anna M. Sturges, 44, 35.
Frank Haase, Josephine Koebel, 44, 29.
Marcin Bytel, Anna Szott, 26, 20.
George E. Burford, Alice E. Cordt, 29, 21.
Josef Korander, Maria K. Padria, 29, 23.
James F. Seeguin, Marie Lang, 21, 19.
John Lindenmeyer, Minnie Smith, 23, 18.
Stanislaus Milas, Maryanna Trusk, 26, 21.
Andrew B. Johnson, Mary Dermody, 27, 25.
John H. Brown, Lue Grant, 35, 39.
Henry Holtrust, Friedericke von de Woude, 30, 24.
John Carr, Anna Hall, 46, 46.
William C. Colling, Alma Abraham, 28, 24.
Charles R. Adams, Thora Bull, 21, 22.
Rowan R. Laughlin, Harriet Snider, 21, 18.
Frank Reublin, Lottie Nelson, 30, 23.
Isaac Sall, Lena Blot, 26, 22.
Frank Golinick, Margaret Freese, 27, 23.
Michael Lane, Annie Morley, 28, 24.
William G. Bott, Jessamine Parker, 27, 27.
Burkhard Reimel, Augusta Bretthauer, 41, 38.
Robert Pettit, Rachel R. Hazelhurst, 24, 22.
Alfred Munton, Augusta Meng, 28, 26.
Rudolph Urban, Emma Mance, 23, 19.
James Reeves, Estella Kruger, 27, 20.
Joseph Shaps, Katie Hadasman, 20, 20.
Jacob Kral, Maryanna Gorak, 21, 20.
Fred A. Oliver, Maria Theresa Weisel, 37, 24.
Wm. W. Harrison, Australia Sidnawr, 44, 43.
James Wallace, Myrtle Ellen Fisher, 21, 18.
Ralph B. Weyburn, Cornelia Morton, 28, 27.
Otto Zipprodt, Mathilda Meyer, 25, 23.
George A. Cesal, Mary Vanourek, 23, 21.
Donato Pupo, Maria Fosario, 21, 17.
Frank Konupek, Mamie Corbeau, 25, 21.
Frank Novacski, Katharina Laszczeska, 38, 20.
Francis L. Goodrow, Margaret McLaughlin, 26, 24.
Percival Baldwin, Anna Bergstrom, 24, 20.
Vaclav J. Vek, Christina R. Minarik, 23, 22.
Joseph J. Hengen, Mary Curry, 26, 23.
Gilbert F. Patrick, Agnes M. Wyman, 32, 25.
James A. Harris, Lillian J. Wilson, 36, 35.
Richard Weber, Elizabeth Becker, 29, 20.
Alexander H. Scott, Mary H. Roth, 28, 27.
Fred T. Guest, Lillian J. Ulrich, 26, 22.
August Hattendorf, Emma Clausing, 23, 18.
Will J. Stevenson, Frances Zelinaki, 21, 19.
Charles Coulter, Catherine Donaldson, 21, 18.
James Thomas, Eleanor Wagner, 35, 34.
Martin G. A. Schmidt, Veda Sandberg, 34, 30.
Charles D. Perry, Catherine O'Connor, 48, 48.
Edward A. Hemmer, Carrie L. Baumbach, 27, 25.
Fred O. Cook, Olga Hobenig, 29, 24.
Robert H. Taylor, Mildred C. Darby, 29, 19.
William J. Morrison, Jessie Cleland, 21, 18.
Charles A. Goodspeed, Estelle Morris, 29, 22.
William B. Young, Mildred M. Frees, 28, 19.
Joseph Sana, Albie Keichler, 23, 21.
Conrad J. Kirchhofer, Hattie Miller, 28, 27.
Franciscek Kwiatkowski, Annie Glunczeska, 22, 20.
Hugh C. McGinnis, Katherine Loftus, 34, 33.
Jerome J. Pitner, Rose Holpuch, 22, 19.
John Malloy, Ellen Calvey, 25, 23.
Arthur Green, Anna Morgan, 21, 18.
Francis M. Arnold, Jean Carpenter, 35, 25.
Charles A. Korten, Lydie B. Boehl, 21, 18.
Josef Nedbadec, Mary Kuna, 25, 18.
Johann Hartling, Marie Haas, 34, 29.
Frank H. Bussie, Ola J. Olson, 30, 25.
J. Zorn, Margaret Krueger, 22, 17.
George D. Davis, Ethel M. Simmons, 30, 26.
Frank R. Halas, Mary B. O'Connor, 22, 21.
Frank Holonbeck, Mamie Curry, 32, 20.
Joseph Ockay, Amanda Heidorn, 25, 24.
William Korreiter, Rosalie Fischer, 30, 18.
F. Lendemann, Ida Wiuig, 25, 23.
Barney Otten, Anna Hoefakker, 35, 36.
Fred W. Hermes, Anna Franz, 24, 24.
John Miller, Emma Zerke, 24, 17.
Robert Buchanan, Johanna Johnson, 28, 23.
Louis E. Schmidt, Marie Mansfield, 36, 26.
Gustav Meister, Anna Hoffmeister, 23, 22.
Myrtil Schwab, Jennie Fischer, 28, 24.
John Guild, Sarah Lippan, 21, 18.
Alfred Strauder, Bertha Davis, 22, 20.
Louis Zimmermann, Louise Miller, 26, 20.
Edward H. Eickhoff, Clara Theobald, 24, 20.
Piotr Gancarz, Anna Piecuch, 24, 29.
Frank Bradford, Catherine A. Horn, 27, 27.
Nicola De Rosa, Mabel Ameson, 29, 23.
Jacob J. Schulmann, Mamie Kolle, 25, 23.
Alois Duda, Antonina Pawlikowski, 26, 21.
Frederick R. Jenkins, Emma Hicks, 21, 18.
Axel Aanderson, Selma Holst, 32, 28.
James C. Farrington, Ada M. Clifton, 28, 28.
Walter von Kaenel, Lydia Hinneiger, 21, 19.
Ernald Appleton, Josie Wurth, 26, 24.
Henry Klein, Bertha Stein, 31, 22.
Harry E. Hallock, Florence L. Stender, 21, 20.
Oscar A. Rosentreter, Lenore E. Wood, 23, 23.
Wincenty Panek, Amelia Zombeck, 23, 19.
Francis Hughes, Emma Braun, 20, 22.
Charles Longley, Minnie Zappen, 21, 20.
Leon Madowiak, Anna Serwatkiewicz, 25, 22.
John Moran, Alice Coughlin, 29, 29.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Anna Ohm; Verbindlichkeiten $760, keine Bestände.
Bella J. Bolstad; Verbindlichkeiten $1,869, Bestände $2,025.
B. L. Bolchad; Verbindlichkeiten $3,524, Bestände $2,390.
Einleitung des Bankerottverfahrens haben beantragt: Hannah & Hoag gegen die Elite Cafe Co. ($9000); R. A. Williams u. A. gegen Edward Connors ($4000).
Franz Muelleder; Verbindlichkeiten $396; Bestände, $277.
Jacob Loeb; Verbindlichkeiten, $2,639; Bestände, $195.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Isabella gegen Charles W. Douglas, Trunksucht; Anna gegen John Petroshus, Ehebruch; Dora M. gegen John R. Magar, Verlassen; Stephan gegen Susie Bezik, Ehebruch; Mary gegen Harry D. Ryan, grausame Behandlung; Marie L. gegen Alfred C. Grosse, grausame Behandlung; Minnie gegen William Morton, grausame Behandlung; Bettie gegen Moritz Spitzer, Verlassen; Minnie gegen Cornelius Eberden, grausame Behandlung; Florence E. gegen Robert L. Skinner, grausame Behandlung; Fannie gegen Albert Wine, grausame Behandlung.

— Druckfehler. — Die Gräfin stand unter ihren Gästen wirklich wie eine Tonne.

HEINEMANN'S,

989-991 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Jährlicher Juni-Verkauf

Massiv eichener Ausziehtisch, 6 Fuß lang, wenn ausgezogen, mit schwerem Mittelpfosten und geschnitzten Füßen — Preis nur **13.50**

Eisschrank — wie Bild — mit herausnehmbarer Eiskammer— **$5.50**

Großes Assortiment von Kinderwagen und Go-Carts.

Spezial-Verkauf von Rugs.

Sehr großes Sortiment zu weniger als den Preisen der unteren Stadt.

Parlor Suits

Rangiren im Preise von dem 3 Stück Suit zu **8.75** bis zu den prachtvollsten Erzeugnissen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Diversey Court, Nordwestecke Marianna Str., Ostfront, 48 bei 124; Chas. J. Mueller an Mary E. Curtis, $12,000.
Halsted Str., 50 F. südl. von George, Ostfront, 50 bei 130; K. Hunter an Isidor Levy u. And., $4500.
Hermitage Ave., 190 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 125; Theo. G. Behrens an Mary E. Hennessy, $1200.
Maple Square Ave., 49 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 30 bei 123.9; E. E. Fordyce an Chas. B. Schermerhorn, $1600.
Marianna Str., 75 F. westl. von Herndon, Nordfront, 25 bei 118; J. L. Wenzel an John Delak, $2075.
Patterson Ave., 62½ F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 30 bei 124; E. M. Connolly u. And., durch Spezialkommissär an John P. Friedland, $2167.
Sheridan Road, 300 F. nördl. von Hollywood Ave., Westfront, 37½ bei 120; J. Van Lewin an Lena Rosenthal, $6250.
Summerdale Ave., 27 F. westl. von Winchester, Nordfront, 26 bei 125; A. Johnson an Anders M. Carlson, $3400.
Albany Ave., 198 F. südl. von Cullom, Westfront, 25 bei 125; A. H. Hill an Axel Bolson, $2000.
Allen Ave., 225 F. südwestl. von Kimball, Südostfront, 25 bei 120; F. D. Pauly an Emanuel Smieszkal, $2200.
Belden Ave., 124 F. östl. von Central Park, Nordfront, 75 bei 125.8; W. H. C. Delano an Wm. R. Hawkins, $3250.
Eddy Ave., 89 F. östl. von Central Park, Südfr., 25 bei 120; A. M. Alexander an Oliver S. Raymond, $1500.
N. 42. Court, 244 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 50 bei 155.7; J. J. Hayward an Frank C. Hartman, $3765.
N. 49. Court, 301 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 50 bei 122; T. Judd an Thos. Sutton, $2850.
Bronson's Add'n., Lot 1 und südl. 25 F. von Lot 2, Resub., östl. 158, 158 bis 160; F. Schmidt an John Reppinger, $3600.
Gault Court, 52 F. südl. von Elm Str., Westfr., 26 bei 100; A. L. Sachsberg an Nicola Scaffire, Ost Superior Str., 363 und 365, 50 bei 100; Magnus C. Meyer an Richard A. Schmidt, $19,500.
Archer Ave., 297 F. südwestl. von Campbell, Südostfront, 36 bei 135; E. Bransfield an David Rolston, $1150.
Butler Str., 224 F. nördl. von 32., Westfront, 25 bei 124.8; J. Cerny an Josef Repetny, $3500.
Fifth Ave., 225 F. südl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 125; J. W. Forsberg an Fidel Forstnegger, $5600.
Indiana Ave., 223 F. südl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 160.7; C. W. Schlacks an Mary Higginson, $7500.
Indiana, 213 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 24 bei 124; Chas. S. Loomis an Rufus W. Gillett, $4300.
Morgan Str., 127 F. nördl. von 34. Place, Westfront, 25 bei 130; H. P. Cushing an Ella Lusk, $3600.
Oakwood Blvd., 140 F. östl. von Lake Ave., Südostfront, 48 bei 100; M. A. Hoagland an Geo. W. Merchant, $5000.

Gehen! Gehen!

Natürlich gehen sie — denn es gab keine Saison in Jahren, daß die hartappretirten Stoffe so beliebt waren und so hübsch.

Wir haben eine vorzügliche Auswahl von Kammgarn und Kammgarn Cheviots unter unseren leichten Rogers, Peet & Co. Anzügen, $16 bis $33.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Verschwunden, und das ist gut. Laßt ihn laufen.

Neue Strohhüte sind jetzt hier.

Sennits, $3; Mackinaws, $2.50 und $3; Split Braids, $1.50 bis $4; Panamas, $5.

Eure genaue Facon und richtige Größe.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Isle of Bong-Bong".
Bush Temple of Music. — „Old Heidelberg".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Garrick. — „Piff, Paff, Pouf".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Studebaker. — „The Virginian".
Howards. — „Saved from the Sea".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Die äthiopische Eisenbahn.

Bekanntlich hat eine französische Gesellschaft den Bau einer Eisenbahn von Dschibuti, am Golf von Aden, nach Addis-Abebea, der Hauptstadt Kaiser Meneliks von Aethiopien, übernommen. Die Ausführung des Baues stößt indes auf Schwierigkeiten, weil die französische Regierung die Aufsicht über die Bahn beansprucht, während Kaiser Menelik im Einverständniß mit England und den übrigen betheiligten Mächten die Internationalisirung dieser Bahn verlangt.

Am 11. April fand in Addis-Abeba unter dem Vorsitz des Kaisers Menelik selbst eine Zusammenkunft der Vertreter der fremden Mächte statt, deren Verlauf der dortige Berichterstatter des Blattes wie folgt schildert. Kaiser Menelik gab zunächst seinem Bedauern über die Verzögerung der Ausführung des Eisenbahnbaus Ausdruck und erklärte dann: „Wenn ich keine Vorschläge von Ihren Regierungen erhalte, in denen die internationalen Interessen miteinander in Einklang gebracht sind, so werde ich mich gezwungen sehen, die Ausführung des Bahnbaus selbst in die Hand zu nehmen ohne jede Mitwirkung von anderer Seite." Der Vertreter Englands, Sir John Harrington, trat für die Internationalisirung ein, wobei er erklärte: „Ich kann nicht begreifen, wie die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Aethiopiens sich mit der Idee vertragen kann, eine französische Eisenbahn von der Küste bis zur Hauptstadt zu bauen, unter alleiniger Oberaufsicht der französischen Regierung. Ich bedauere, sagen zu müssen, daß ich diese französische Politik nicht verstehe, und zwar um so weniger, als der Vertreter Frankreichs mir gegenüber Ausführungen gemacht hat, die sogar mit dem Grundsatz der Unabhängigkeit Aethiopiens unvereinbar sind." Darauf erwiderte der Vertreter Frankreichs, Lagarde, er halte es nicht für passend, sich im Augenblick in diese Frage hineinzumischen, und er habe daher keine Ansicht darüber zu äußern.

Kaiser Menelik äußerte dann sein Bedauern darüber, daß er sich immer noch, wie vor drei Jahren, einem Abkommen gegenüber sehe, das die Eisenbahngesellschaft, ohne dazu ermächtigt zu sein, im Jahre 1902 mit der französischen Regierung abgeschlossen habe, und das seine Souveränität beeinträchtige. Er habe die Bahn stets als ein Handelsunternehmen betrachtet; als politisches Werkzeug in den Händen Fremder könne er sie nicht zulassen. Er habe mit seinem Erstaunen und seiner Unzufriedenheit schon damals nicht zurückgehalten, als ihm das Abkommen mitgetheilt wurde. Herr Lagarde werde sich dessen erinnern und ferner auch daran, daß er ihn beauftragt habe, die französische Regierung von seiner Auffassung in Kenntniß zu setzen. Der Vertreter Italiens, Herzog von Gaetano, erklärte, seine Regierung wünsche die Internationalisirung. Dem „Temps" zufolge sind Verhandlungen im Gange, um die Streitfrage zu regeln.

— Höchst boshaft. — Wirth (zum Stammgast): „Was mag nur der Komiker unseres Stadttheaters vorhaben? Er hat soeben für den Stammtisch zehn Flaschen Wein bestellt!" — Stammgast: „Der wird halt, während der Wein getrunken wird, mimische Studien machen wollen!"

— Uebertrumpft. — Erster Kadett: „Schon gehört, Herr Kamerad? Gestern zum ersten Mal rasiren lassen!" — Zweiter Kadett: „Noch gar nichts! Habe heute bei mir schon Anfang zu 'ner distinguirten Glatze entdeckt!"

— Späte Einsicht. — Ehemann (der eine verwittwete Xanthippe geheirathet hat): „Jetzt begreif' ich, warum sie in Indien die Wittwen gleich verbrennen."

Kurz und Neu.

* Aus Pasadena wird berichtet, daß daselbst der bekannte hiesige Getreidehändler Arthur Orr gestorben ist. Derselbe war im vorigen Herbst aus Gesundheitsrücksichten nach Kalifornien übergesiedelt. Er ist 52 Jahre alt gewesen.

Lokalbericht.

Lacht sich ins Fäustchen.

Buchmacher rüsten eine schwimmende Wettbude aus.

Schüttler läßt nicht locker.

Die Buchmacher, denen der Boden Chicagos zu heiß unter den Füßen geworden ist, haben beschlossen, einen Dampfer in eine schwimmende Wettbude umzuwandeln, auf „hohe See" hinauszufahren, dort die Gimpel, die ihr Geld durchaus los werden wollen, zu rupfen und so dem Hilfspolizeiinspektor Schuettler und dessen Mannen ein Schnippchen zu schlagen.

Die Wettergebnisse sollen dem Dampfer mittels drahtloser Telegraphie übermittelt werden. „Kapitän" Stephen Jones hat den Dampfer gekauft, der „City of Traverse" heißt. Er ist groß genug, um 1500 Passagiere an Bord zu nehmen. Um keine städtischen Brücken zu passiren, wird er an einer Werft in einem der „Illinois Zentral-"Slips" vor Anker gehen. Da die Gerichte die Binnenseen als „hohe See" bezeichnet haben, so glauben die Unternehmer, ungestraft dem Gimpelfang nachgehen zu können, wenn dieser sich in einer Entfernung von über drei Meilen vom Ufer vollzieht.

Gerüchtweise verlautet, daß James O'Leary oder Mont Tennes an der Spitze des Unternehmens stehe.

Man erwartet, daß der Dampfer in zehn Tagen seine erste Fahrt machen wird. Die Fahrt soll stets am Nachmittag angetreten werden und die Rückfahrt nach Schluß des letzten Rennens erfolgen.

„Wir können sie also nicht packen, he?" sagte Hilfspolizeichef Schuettler gestern Abend, als er von dem Plane der Gämbler in Kenntniß gesetzt wurde. „Na, bilden Sie sich das ja nicht ein. Es gibt ja kleine Schleppdampfer die Menge, mit denen eine schwimmende Wettbude erreicht werden kann. Wenn der Dampfer in Sicht, d. h. innerhalb 25 Meilen vom Ufer bleibt, werden wir ihn kapern.

„Wir brauchen nicht 'mal Haftbefehle zu erwirken. Es gibt viele Arten, in gesetzlicher Weise etwas Ungesetzliches zu thun. Die Gerichte fragen nicht, welche Methoden in Anwendung gebracht wurden, sondern halten sich an das Ergebniß. Im Uebrigen können wir auf unseren bisherigen Erfolg ja stolz sein; haben wir doch das Gelichter auf die „hohe See" hinausgetrieben."

Herr Schuettler erklärte ferner, daß er, falls sich die Spieler der Machtbefugniß seiner Mannen zu entziehen wüßten, die Bundesregierung veranlassen würde, auf sie Jagd zu machen.

* Der Postgehilfe Byron Mills, ein Bruder des bekannten Anwalts Luther Laflin Mills, ist für geisteskrank erklärt und in einer Privatirrenanstalt bei Milwaukee untergebracht worden. Der Mann wohnte an der Ecke von 43. Str. und Ellis Ave. Er ist 50 Jahre alt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünfundzwanzig tüchtige Fuhrleute für dauernde Stellungen. Müssen gut stadtbekannt sein. Voller Schutz zugesichert. Zu erfragen mit Empfehlungen um 8:30 bis 11 Uhr Morgens beim Superintendenten auf dem Balkon.

„The Fair",
State, Adams und Dearborn Str. 27mai,*

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparaturen; sofort; erst eingewanderter vorgezogen. E. Buckow, 15 Bissell Str. frsa

Verlangt: Zwei gute Porters für Restaurant. — Zu erfragen: Henrici, 173 Adams Str.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, im Milchgeschäft zu helfen. Hermann Krueger, 1014 32. Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk. 893 Nord Troy Str., nahe Humboldt Park, Store.

Verlangt: Porter, Saloon, älterer Mann. 298 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, muß Schul-Zertifikat haben. 284 Wells Str.

Verlangt: Grocery-Drivers, Lunchmann, Porters, Blacksmiths, Carpenters. 159 Washington Str.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Ein Porter und Lunchmann. 165 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zigarrenmacher. 38 S. Halsted Str.

Verlangt: Drei Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach. Molitor, 39 W. Washington Str. frsa

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren, der etwas vom Anstreichen versteht. Adr.: P. 446 Abendpost.

Verlangt: Junge von ungefähr 18 Jahren für Wholesale Packing Department. 13 Austin Ave.

Verlangt: Nachtwächter, der englisch sprechen kann. 115 Throop Straße.

Verlangt: Ein Bäcker aufs Land, 200 Arbeiter für Michigan Wälder, Lohn $26, Kost und Logas, billige Fahrt. 10 Männer für Michigan Kupferminen, Lohn $50 per Monat, billige Fahrt. 167 Washington Straße, Zimmer 18.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für Saloon-Geschäft; habe zwei Plätze; würde auch Partner nehmen. Näheres 221 S. Sangamon Str., Ecke Congreß Straße. frsa

Verlangt: Porter im Saloon. 23 Canalport Avenue.

Verlangt: Porter, starker Mann, viel Arbeit, gute Empfehlung, nüchterner Mann. Nachmittag. Telephon West 1623.

Portrs. $7, $8, $10. 195 LaSalle, Z. 12.

20 Arbeiter, $2 p. Tag. Engl. sprechend. Für ganzen Sommer. 195 LaSalle Str., Z. 12.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker. 77 Ost Randolph Str., nach 8 Uhr Abends.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. 4939 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter Mann für Saloon, muß etwas Bartenden können. 865 N. Robey Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1769 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 1959 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Brot-Vormann, fertig zur Arbeit. 1344 Grace Str., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. frsa

Verlangt: Deutscher Laden-Porter, einer der als solcher in fancy Grocery-Laden schon gearbeitet hat. Nachzufragen: The American Trading & Importing Co., La Salle Str.-Station. frsa

Verlangt: Schneider. 2210 Indiana Ave.

Verlangt: Presser an Röcken. 95 Haddon, 2. Floor, Rothgießer.

Verlangt: Stall-Mann, muß Pferde besorgen können. O. T. Wall, 433 63. Str.

Verlangt: Guter deutscher Mann für Stallarbeit bei Pferden. Wm. Poths, 860 N. Halsted Str.

Verlangt: Aufwärter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 313 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Butcher. 5156 Justine Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot; $5.00; Tagarbeit. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Rug-Weber; sofort; stetige Arbeit; guter Lohn. Busch, 98 Newberry Ave.

Verlangt: Mann, der das Grundeigenthums-Geschäft zu erlernen wünscht. Kann schönes Geld verdienen während der Lehrzeit im Verkaufen von Lots in prächtiger Vorstadt, wo die Werthe sich sicher verdoppeln. Muß gute Empfehlungen haben. Adr.: O. 621 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Verkäufer mit großem Bekanntenkreis, Lots zu verkaufen Sonntags. Jetzige Stellung ungefährdet. Gutes Property; gute Kommission. Adr.: O. 670 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Cabinetmakers für feine Möbelarbeit; auch Stock Cutters. W. K. Cowan & Co., Sigel und Wells Straße. dofr

Verlangt: Guter Küchenmann. 56 W. Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Zwei ledige Männer auf Gemüsefarm. H. Moeller, Diversey und 64. Ave., Dunning. dofr

Verlangt: Gute zuverlässige Verkäufer, um A-B Stove Polish und B-K Metal Polish an die Eisenwaarengeschäfte und Groceries zu verkaufen. Müssen deutsch und englisch oder polnisch und englisch sprechen. Leute, die ein Gewerbe verstehen, vorgezogen. Die älteste Ofenschwärze im Markt, mit einer etablirten Kundschaft von 24 Jahren. — Nachzufragen bei Ayling Bros., 14 Haddon Ave., Chicago. midofr

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Company und Kontrakt-Arbeit, $1.50 bis $1.75 per Tag; freie Fahrt. Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin. Beste Söhne. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal. 28mai,1wX

Verlangt: Heizer oder Maschinist mit langjähriger Erfahrung, nur einer, der schnell Engineers-Lizens haben möchte. Adr.: E. 315 Abendpost. 28mi,wX

Verlangt: Treiber für Flaschenbierwagen, auf Kommission; muß eigenes Pferd haben; einer, der auch polnisch spricht, vorgezogen. Nachzufragen: 297 Cornell Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge in Rug-Weberei. 1404 West Madison Str. dofr

Verlangt: Zwei Rug-Weber. 1404 West Madison Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Porter und Lunchman. 291 Michigan Str., Ecke Lincoln Park Boul. dofrsa

Verlangt: Junge Männer für verschiedene Arbeiten. Nic. Diamond u. Co., 34—36 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Guter, anständiger deutscher Butcher. Nachzufragen bei Carl Kroening, 5513 Normal Avenue. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kellner oder Kellnerin; muß etwas englisch sprechen können. 164 Van Buren Str.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Privatfamilie für 3 Monate in Sommerheim in Wisconsin, Mann muß Pferd besorgen können, Frau waschen und im Hause mithelfen; kein Kochen. Adr.: O. 652 Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle, kann etwas Bartenden. Adr.: O. 677 Abendpost.

Gesucht: Bauschreiner sucht Beschäftigung. Adr.: P. 442 Abendpost. frsa

Gesucht: Wurstmacher sucht Arbeit, möchte gerne auch im Store mitarbeiten oder in einem Delikatessengeschäft zum anlernen. Adr.: P. 416 Abdpost.

Gesucht: Schuhmacher, welcher in Deutschland in größeren Schuhfabriken längere Zeit als Zuschneider und Modelleur thätig war, sucht passende Stellung, beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Georg Kunert, 3044 Union Ave.

Gesucht: Durchaus tüchtiger Koch sucht sich zu verbessern. [illegible] Ave., hinten.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Hausmeister oder dergleichen. Otto Rode, 274 Bissell Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stelle. 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Stellung als Janitor, Wächter oder Gärtnergehilfe. 613 Mildred Avenue. frsa

Gesucht: Junger Schlosser, kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung. Paul Lendzion, 221 West North Avenue.

Gesucht: Schlosser und Maschinist, junger Mann sucht stetige Arbeit. Adr. John Hahl, 686 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Bäckerei. Adr. O. 673 Abendpost.

Gesucht: Junge von 14 Jahren, von anständigen Eltern, sucht leichtes Handwerk zu erlernen. H. Bergemann, 76 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle, versteht auch Landarbeit. 1352 49. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht einige Arbeit in Fabrik oder Baustelle. Adr.: 160 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger deutscher Bursche, 22 Jahre, sucht stetige Arbeit oder Lehrplatz. Dominik, 295 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht Arbeit, um irgendwo unterzukommen. 295 Mohawk Str., 2. Flat, Mehlmauer.

Gesucht: Junger Anstreicher, Möbelschreiner, 20 Jahre, sucht Stelle. 743 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei Deutsche suchen Stelle für Stallarbeit. 761 N. Paulina Str.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 241 Abendpost.

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz; Stadt oder Land; Referenzen; Telephon Ogden 714. Elting, 698 Fulton Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Buchbinder, soeben eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. — 186 Ost Van Buren Str. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher lediger Mann sucht Stelle als Gärtner in Privathaus; erst eingewandert. J. T. Uselding, 489 N. Park Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz im Barbiergeschäft. 14 John Place nahe 22. und Halsted Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an weißen Duck-Beinkleidern. Longenecker, Evans & Co., Ecke Van Buren und Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Doppel-Nadel-Maschinen. Longenecker, Evans & Co., Ecke Van Buren und Market Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen. Arbeit das ganze Jahr. M. Freytag, 270 Ost Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit an Stückarbeit. 498 Ogden Ave. nahe Polk Str., im Store. frsaso

Verlangt: Kleidermacher-Helferinnen, Kraftmaschinen, stetige Arbeit. Regal Silk Garment Co., 2210 Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen und Frauen, das Kleidermachen zu erlernen. Mme. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Operators an Uniform-Kappen. Power, Hohenadel Bros. 199—201 Ost Madison Str. frso

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 1412 Barry Ave., A. Hanson. Wohnung: 1669 Fletcher Ave.

Verlangt: Taschenmacher, Maschinen- und Handmädchen an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. frsasonu

Verlangt: Mädchen für Bäcker-Store, muß erfahren sein. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen. Adams' Cigar Box Factory, 193 Seminary Ave., nahe Webster.

Verlangt: Damen und Mädchen; stetige Arbeit; guter Lohn. Keller, 84 Adams Str. dofr

Verlangt: Mädchen, Nähte an Hosen zu nähen; Dampfkraft. 78 Orchard Str. dofr

Verlangt: Gewandte Verkäuferin für unser Postkarten- und Bilder-Departement; muß etwas Erfahrung haben und selbstständig arbeiten können. Koelling & Klappenbach, 100—102 Randolph Str. dofr

Verlangt: Junge Mädchen für verschiedene Arbeiten. Nic. Diamond u. Co., 34—36 S. Canal Str. df

Verlangt: Mädchen, Feder-Blumen zu machen. Sofort nachzufragen. DeWitt Sisters, 237 W. 46. Str., nahe Wentworth Ave. 30mi,1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrik. Beständige Stückarbeit. 498 Ogden Ave. nahe Polk Str., Store. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen in Fabrik zu arbeiten. Eisenbrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 27mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Lunchköchin. — 562 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, leichte Arbeit, keine kleinen Kinder, kein Kochen. Lohn $4. 2459 Wabash Ave., im Grocerystore. frsa

Verlangt: Diningroom-Mädchen und Frau für Küche. 1693 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. $4. 1570 N. Clark Str., Ecke Barry.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1243 Perry Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 524 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau zum aushelfen in Hausarbeit, Nachmittags, muß englisch sprechen. 122 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, kein waschen. 217 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Drei Mädchen für Küche und Dining-Room-Arbeit; guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Straße.

Verlangt: Zweites Mädchen bei hohem Lohn. — 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Köchin und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Kleines Mädchen, um Geschirr zu waschen. 370 Dearborn Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für waschen und Küchenarbeit. $5 die Woche. 41 South Water Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. 1371 Rokeby Str. Alfred Decker.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6331 Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Avenue.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 6701 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3435 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1185 Maple Square Ave. nahe Grace Str, 3. Floor.

Verlangt: Waschfrau, für 2 Tage jede Woche. 1860 Melrose Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1344 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 749 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen gesetzten Alters um für einen Handwerker den Haushalt zu führen. Zu erfragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends. 61 Mohawk Str., Hinterhaus, 2. Flat. frsa

Verlangt: Kindermädchen. 237 Ost 22. Str. nahe State Str. Zu erfragen im Putzwaarenladen.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant. 27 Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Muß englisch verstehen. 483½ La Salle Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, im Umgehen mit Kindern erfahren, zu zwei Kindern von 4—6 Jahren, auf der Südseite; muß zwei Sprachen sprechen. Vorzusprechen Sonntags von 3—5 Uhr, 483½ LaSalle Avenue (Nordseite). frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit auf dem Lande. Nachzufragen Morgens. 244 W. Randolph Straße.

Verlangt: 16 Jahre altes Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Zweien. 1474 Roscoe Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen für 4 Jahre altes ind. 5007 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1134 Wentworth Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 893 N. Wood Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind aufzupassen. 330 Augusta Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 389 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; 2 in Familie; guter Lohn. Nachzufragen Abends. 524 W. 66. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 350 Mohawk Str.

Verlangt: Küchenmädchen; Lohn $5. 149 Ost North Avenue.

Verlangt: Eine deutsche oder ungarische Köchin. — 418 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 16 Jahren in kleiner Familie. Muß bei den Eltern wohnen, in Nachbarschaft von Groß Park. Nachzufragen bei Mrs. A. Foerster, 2372 Hermitage Ave. dofrsa

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen; hoher Lohn. Frl. Helms Vermittlungsbureau, 3822 Aldine Str. nahe 39. Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, Hausarbeit zu helfen und Baby. 307 Southport Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Hausreinigung gethan. 1200 13. Str. dofrsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine kleinen Kinder. 2916 Archer Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen; guter Lohn. Nachzufragen Sonntag: 711 West Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Reinliches junges Mädchen zur Hilfe im Store und leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 205 Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 per Woche; bringt Empfehlung. 883 N. Leavitt Str., 2. Flat. undofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Gutes Heim. 4368 Milwaukee Ave. 29ma,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, höchster Lohn, frisch eingewanderte können auch Plätze bekommen. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sovitz. 5mai,X,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starke Frau oder Mädchen für Küchenarbeit und kochen; Sonntags frei. Guter Lohn. — 423 Süd Clark Str., Ecke Polk.

Verlangt: Eine perfekte, selbstständige Köchin in einem größeren und schönen deutschen Sommer-Resort in der Nähe Chicagos. Gute Stellung. Adr.: O. 347 Abendpost. frsa:o

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Flat für drei Personen; gute Heimath zugesichert. Goldschmidt, 5028 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: S. Uhlendorf, 1947 Deming Place, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 187 Caß Str., Flat 29. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Bringt Empfehlungen. 190 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4437 Ellis Avenue.

Verlangt: Gute Köchin für Saloon und Restauration; $8 die Woche. Keine Sonntagarbeit. Adr.: P. 417 Abendpost.

Verlangt: Eine Köchin für ein kleines Boardinghaus. 922 Grand Avenue. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer kleiner Privatfamilie. Vorzusprechen oder schreiben. F. Leh, 305 Cleveland Ave., hinten. frsa

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Platz als Haushälterin, keine kleinen Kinder. 806 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Arbeit für Haushälterin, kann gut kochen und nähen, Stadt oder außerhalb. Adr.: L. H., 519 North Park Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirrwaschen. 4431 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 161 N. Union Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum reinmachen. Joseph Annan, 18 Goethe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 696 Süd Jefferson Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen, 2 Jahre im Land, wünscht Stellung. M. B., 33 Meyer Court, nahe North Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wasch- und Schruppplätze oder Wäsche zuhause nehmen.— 104 W. 19. Straße, 2. Floor.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunchköchin sucht Stelle. 188 24. Place.

Gesucht: Eine Frau wünscht Hausarbeit; kann kochen und bügeln. M. H., 455 North Ave., 3. Floor, hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle, Mann für Hausarbeit oder Porter, Frau für Kochen. 736 N. Paulina Str., 2. Floor.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Saloon oder Privathaus, Frau gute österreichische Köchin, Mann als Porter. J. Rancek, 1430 50. Str. frsa

Gesucht: Ein Ehepaar ohne Kinder sucht eine Stelle als Janitor. Adr. 954 Armitage Ave., 2. Flat. frsafon

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....

Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.

Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt. —Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.— Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Team-Mares, 2000 Pfd.; zwei schwere Pferde; früher in Brauerei gebraucht. — 2932 Grand Ave.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mai,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $85, feines importirtes Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 1jun,1w

Verschleudere mein elegantes neues Piano; bestes Fabrikat; brauche Geld. Adr.: D. 203, Abendpost. 27mai,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere bestimmt den Rest meines elegant ausgestatteten Heims für irgend einen Preis. Verkaufe insgesammt oder theilweise. Bestehend aus Mahagoni Davenport (handgeschnitzt), Parlor Suits, Odd Fancy Stühlen und Divane, soliden Mahagoni Bibliothekstischen, Vernis Martin Musik-Cabinet, Piedestalen, Ledercouch, ledernen türkischen Stühlen, ledernen Schaukelstühlen und Stühlen, massiv eichenem Speisezimmer Set mit Lederstühlen, prächtigem handgeschnitztem Mahagonipult, Messing-Bettstellen, Box Springs, Haar-Matratzen, eichenen und Mahagoni-Dreisers, Chiffoniers, Bücherschrank, 9×12 Rugs, Gardinen und Draperien. Porzellanschrank, hübschem hochfeinen Mahagoni Upright Piano, Oelgemälden, orientalischen Rugs etc. — Diese Waaren sind sogut wie neu und werden verkauft zu irgend einem annehmbaren Preis, weil wir ausziehen müssen. 3521 Ellis Ave.
mai14,16,18,21,23,26,29,31,jn2,4,6,8,10,11

Zu verkaufen: Oak Diningroom-Tisch, billig. 768 Sedgwick Str., Dept. 2.

Zu verkaufen: Tisch, vollständiges Bett, Kochofen, sofort, sehr billig. Abreise. 2954 W. 40. Place, nahe Archer Ave.

Zu verkaufen: Speisetisch, Stühle, Eisbox, Gas- und Kochofen. 370 Dearborn Ave. frmo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Cottage, Nord- oder Nordwestseite. Offerten: Apotheke, 1747 Nord Clark Str., Ecke School Str.

Zu miethen gesucht: Junger Herr sucht gut möblirtes Zimmer event. mit Board, bei kleiner Familie oder Dame. Keine anderen Boarders. Offerten mit Preisangabe unter E. 330 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Barbershop, 44 Willow Str., Ecke Orchard, ist jetzt nach 489 Larrabee Straße, Ecke Willow Str. umgezogen. Emil Stegemann.

Umgezogen: Mrs. Reb, Hebamme, 606 Wells Str. nach 576 Wells Straße nahe North Ave. dofrsa

Frau Barth ist jetzt 448 Larrabee Straße wohnhaft. 20mi—3jn,eod

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen. Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; kein Erfolg, keine Bezahlung. Ernst Elsner, 371 Dearborn Straße. 13mai,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brüche kurirt mit unserem neuen Band, probiren Sie es und sprechen Sie vor behufs eigener Ueberzeugung. Untersuchung frei. Sprechstunden: 12 bis 2, Sonntags 10 bis 12. Zimmer 210 52 Dearborn Str. 27mai,1Xlmt

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5mai,X,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seltene Bargains für heute. Kommt schnell!

Grocery Stores	$200 bis $1000
Delikatessen-Geschäfte	$225 bis $500
Schul-Stores	$175 bis $300
Bäckereien	$650 bis $1500

Auch andere Geschäfte in allen Stadttheilen. Blum & Lasker Co., 315, 86 La Salle Str.

Zu verkaufen: Down Town Lunchroom, tägliche Einnahme $50; billige Miethe. Adr. D. 254 Abdpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, guter Platz, wegen Abreise. Adr.: O. 665 Abendpost. 2jn,1w

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, preiswerth. Adr.: P. 421 Abendpost. 2jn,1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordwestseite, mit Pferd und Wagen. Adr.: P. 424 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, feine Nachbarschaft. Wöchentliche Einnahme $150. Billige Miethe. $600. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall ein guter Sporting-, Notion- und Zigarren-Store. 547 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, guter Schuhshop, wegen Abreise. 205 Paulina Str.

Zu verkaufen: Kleider-Geschäft; gutes Lokal. — 380 Center Str. frsa

Ein sich gutzahlendes Cash Grocery-Geschäft krankheitshalber billig zu verkaufen. Lage: Nordseite; feine Nachbarschaft. Näheres bei J. Laenertz, 38 W. Ainsley Str. Abends nach 7 Uhr Sonntags. frso

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft. 21 Gardner Str. frsamo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Fairstore, sehr billig, wenn sofort genommen. 155 Roscoe Blvd.

Wer schnell gute Delicacy, Butcher-Store, Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Nr. 528 Cleveland Ave.

$225, Werth $350, muß sofort verkauft werden, gutgelegener Confectionery, Zigarren und Candy und Ice Cream Parlor, hochmoderne Einrichtung, inklusive Soda Fountain, eine Goldgrube für den rechten Mann; billige Miethe für den Laden und fünf Wohnzimmer; wenn es gewünscht, auch Theilzahlung gewährt. 911 Ost Belmont Ave. Eigenthümer Gutmann Store Fixture Co., 377—79 Wabash Ave., Tel.: Harrison 4931. frsa

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
— Theo. Goodkind. —
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str. 9ma, dimifrsa,*

Zu verkaufen: Leichter Grocery-Store und Fixtures; guter Platz für Butcher; gutes Candygeschäft. 1024 West 53. Str. 1jun,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Fixtures; gutes Geschäft. 513 S. Robey Str. 1jun,1w

Zu verkaufen: Putzgeschäft an der Südwestseite. Krankheitshalber. Adr.: D. 255 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 12 Zimmer; verkaufe unerhört billig, wenn in dieser Woche genommen; Miethe $25 monatlich. 113 S. Clinton Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. Näheres unter der Adr.: D 283 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Wegen Abreise ein gutgehender Saloon. 2725 State Str. 30ma,1w

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft, Pferd und Wagen billig. Adr.: P. 457, Abendpost 30ma,1wX

Zu verkaufen: Zeitungsroute, wöchentlich $13. 31 Rose Str. 29mai,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Günstige Gelegenheit! Partner für Saloon und Versammlungs-Hallen, guter Platz, habe zwei Geschäfte. Ich brauche einen tüchtigen Mann mit wenig Geld. Näheres 221 S. Sangamon Str., Ecke Congreß Straße.

Ausgezeichnete Gelegenheit mit kleinem Kapital Theilhaber an gutzahlendem Geschäft (Fabrik) zu werden. Adr.: O 654, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Feines Saloon-Geschäft, Ecke. — Atlas Brauerei, 684 Blue Island Ave. frsa

Zu vermiethen: An eine kleine Familie, zwei Zimmer, zwei Closets, Badezimmer; Hinterhaus. 64 Washburne Ave. dofr

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, moderne Bequemlichkeiten; Heißwasser-Heizung; heißes Wasser das ganze Jahr. 3657 N. Hermitage Ave. dofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei Wittwe. 160 N. Carpenter Str. frsa

Verlangt: Boarder bei Frau. Gutes Heim. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. frsaso

Verlangt: Boarders. $4 die Woche. 5 Fremont Straße. frsa

Zu vermiethen: Nettes Mädchen oder Frau findet gutes Heim bei alleinstehender Frau. Adr.: D. 229 Abendpost.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost. — Mrs. Welke, 41 Le Moyne Str.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame. 206 Blackhawk Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Feines möblirtes Frontzimmer, passend für Officezwecke. 288 North Ave., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Boarder in deutscher Familie. 68 Gardner Str., hinten.

Zu vermiethen: Schönes Front-Schlafzimmer mit separatem Eingang; bei deutsch-ungarischer Familie; nahe Park. 235 Lincoln Ave., 3. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. fsa

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Av., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Ein geräumiges und ein kleineres lustiges Frontzimmer, an zwei oder drei Herren; mit oder ohne Kost; Privatfamilie. 722 Wells Str., Südost-Ecke Menominee Str., 1. Flat. Einen Block vom Park. dofrsa

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Frontzimmer, Gas, Bad; separater Eingang. 142. Wells Str., 2. Flat. dofrsa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.

Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00 p. Monat	$75	für $2.25 p. Monat
$30	für $1.25 p. Monat	$100	für $2.75 p. Monat
$35	für $1.40 p. Monat	$125	für $3.50 p. Monat
$40	für $1.50 p. Monat	$150	für $4.25 p. Monat
$50	für $1.75 p. Monat	$200	für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co., Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 6mai,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, keine andere Kosten. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 26ol,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Unsere spezielle Car fährt am 6. Juni nach Winnipeg. Die Gelegenheit ist da, eine Heimstätte zu gründen. Folget mir und fahret am 6. Juni nach Winnipeg. Ihr werdet mir bald Recht geben, daß das Red River Thal das beste Land ist, um Heimstätte zu gründen. Weitere Auskunft bei
Julius De Schmidt,
General-Einwanderungs-Agent,
Zimer 311, Tacoma Bldg., Ecke Madison und La Salle Str., Chicago. 29mai,1X*

$1200, ein Theil Cash, kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm, 25 Acker mit Ernte, Haus zum Theil fertig. Rehf, 119 La Salle Str., Zimer 32. 15ma*

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, auch einige Farmen in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an mai—31
H. M. Koehler, Medford, Wis.

Zu verkaufen: Hohen Alters wegen, feine 120-Acker Michigan-Farm; 75 Acker unter Pflug, Rest Weide- und Holz-Land; Zwangspreis $5500; einschließend Stock Crops und alle Farm-Werkzeuge. Hallmann, 1843 N. Robey Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute, billige Farmen von 20 bis 200 Acker, in Stark Co., Ind., 70 Meilen von Chicago. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. dofrsaso

Zu vertauschen: Gute Farmen von 20 bis 200 Acker in Stark Co., Ind., 70 Meilen von Chicago, gegen bebautes Chicago Grundeigenthum. Seltene Gelegenheit. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. dofrsaso

Verlangt: Farmer und Leute, welche Lust haben, sich in einem deutschen Dorfe anzusiedeln. Reelle Gelegenheit und gute Winterarbeit. Zimmer 207, 115 Dearborn Straße. frsaso

Zu verkaufen: $3.50 per Acker in Lake County, Michigan. Unvergleichlich für Obst, Getreide und Kartoffeln. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave. Exkursionen. mifrson

Zu verkaufen: Bin gezwungen, meine 86-Acker Michigan-Farm zu einem Bargain zu verkaufen. Adr.: D. 253, Abendpost. dofrsa

Nordseite.

——— Hier ist ein Bargain! ———

Wegen hohen Alters des Eigenthümers bietet sich die seltene Gelegenheit, ein zweistöckiges Brick-Gebäude mit Stein-Verzierungen, zwei Wohnungen von 5 hellen, großen Zimmern, Badezimmer, heißes Wasser, Gas u.s.w. spottbillig zu kaufen. Dasselbe ist vorzüglich gelegen, nahe Ost North Ave., ein paar Blocks vom Lincoln Park, nahe Sedgwick Str. Hochbahnstation. Preis für schnellen Verkauf $3600; nur $1600 nöthig, Hypothek $2000, kann stehen bleiben. dofr
——— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ———

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines Eckgrundstück, Brickresidenz, 10 Zimmer, alle modernen Einrichtungen, Heißwasserheizung, Brickstall. Nahe Northwestern „L" Expreßstation. Eigenthümer, 1306 Dunning Straße.

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Frame Cottage, Robey Str., nahe School Str., Preis $2700. Hallmann, 1843 N. Robey Str. dofrsa

Billig, muß verkaufen: 2-stöckiges Wohnhaus, nahe Hochbahn. F. Ruedel, 392 Larrabee Str. 28mai,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Aves., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10mai,1mX
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser, Brick-Basement und 28 Fuß Lots, an N. Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars und nördlich von Addison Ave. $100 Anzahlung und $15 monatlich. — Sprecht Sonntag zwischen 2 und 5 Uhr in 2175 N. Francisco Str. vor und ich zeige Euch meine Häuser. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 31mz,frsa,*

Zu verkaufen: Frankfort Str., nahe Robey Str., feines 2stöck. Frame, auch großer Stall, vier große 4-Zimmer-Flats; Miethe $35; Preis $3500; auf leichten Abzahlungen. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $3850 kaufen 3-stöckiges 3-Flat Brickhaus, an Lincoln nahe Clybourn Place; $500 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $1900 kaufen zweistöckiges zwei 5-Zimmer Flat Frame-Haus, nahe Milwaukee Ave. Cars; $500 baar, Rest monatlich.
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1½-stöckige 6-Zimmer Brick-Cottage, Bad und Gas, sehr billig. $1000 Anzahlung. H. K., 464 W. Division Str. Eigenthümer. frsa

Zu verkaufen: Billig, 101 und 103 Newton Str., oder Cottage und Lot allein. Großer Bargain. Nachzufragen: 788 Nord Washtenaw Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, $100 Anzahlung, $18 monatlich, 5 Zimmer-Haus mit allen Einrichtungen, Gas, Basement und Attic. Lot 29 bei 125; $2200. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., 663 Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: McReynolds Str., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str., gutes 2stöck. und Basement-Frame, 2 Flats; Eigenthümer verschleudert; macht Offerte. Tewfil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Südwestseite.

Hier! Gelegenheit für einen Arbeiter. $1125 kauft 1½stöck. Brick-Cottage mit Stall, werth $1800; 44., nahe Butler Str.; Zahlungen nach Uebereinkunft. George A. Reuß, 105 Washington Str. 31malwX

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage in der Nähe von Paulina und 13. Straße. J. P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. frsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ecke, 2stöck. Brickgebäude, mit Store, Basement, Attic und Stall; werth $6000. Adr.: D. 270, Abendpost. dofrsa

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: X 305 Abdpost. 12mai,2m,X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; zu der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 18mai,1mX

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 5mai,1m,X

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ol,jomomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 168 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch

Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Ill. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt

Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,

344 S. State St., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Frauen-Krankheiten,

Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung

und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Privat-Krankheiten der Männer

heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath frei!

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

17fed,tsfsonmi

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterscheiden, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Gummistrümpfe für Krampfadern, Damen bedient.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlugen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. ... Schiller's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Str., Chicago, Ill.

12ma,12,11

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. ... 261 Lincoln Ave.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, ... werden dringend gewarnt, das Buch des „Jugendfreund" zu lesen. Es enthält schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Privat-Klinik, 181 6. Ave. New York, N. Y.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Harnleiden und Blutvergiftung.

Schiffskarten

Extra billig im Juni und Juli. Zwischendeck und Kajüte.

Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,

nahe Adams Straße.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

27mai,1m,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

(Nickel Plate, Illinois Central-Eisenbahn — Fahrpläne)

Leset die „Sonntagpost".

Alaska für Wintervergnügler?

Als Sommervergnügungsorte haben gewisse alaskanische Gegenden ja schon seit Jahren einen gewissen Ruf, wenn auch die Zahl derer, welche es sich leisten können, sie aufzusuchen, nicht besonders groß ist, und unsere näher gelegenen Vergnügungsplätze noch nicht so bald die Concurrenz von dort zu fürchten haben. Ganz neuen Datums ist aber der Gedanke, daß in „Onkel Sams Eiskeller" auch Wintervergnügungsorte erstehen könnten, und Manchen mag dergleichen im ersten Augenblick curios genug vorkommen.

Indeß gibt es einige Kenner, welche ernstlich von dieser Idee sprechen, so besonders J. S. McLain in einer jüngst veröffentlichten, interessanten Arbeit über Alaska und den Klondike. Er glaubt, daß mehrere Theile dieses Territoriums für obigen Zweck recht aussichtsvoll wären. Besonders preist er das Klima der Gegend von Ketchikan. Hier, sagt er, falle das Thermometer selten bis auf den Nullgrad, und die Durchschnittstemperatur sei ungefähr dieselbe, wie in unserer Bundeshauptstadt! Das kommt von der berühmten japanischen Meeresströmung, welche dem Golfstrom des Atlantischen Oceans entspricht und alle Häfen, die von ihr erreicht werden, den ganzen Winter hindurch offenhält, wie auch das Küstenland bedeutend wärmt.

Im Hinblick auf diesen Umstand soll auch der frühere Gouverneur Swineford, der ein Bewohner von Ketchikan ist, die Aeußerung gethan haben: „Würde ich in irgend einem Staat der Union östlich vom Felsgebirge wohnen, so würde ich lieber nach Ketchikan, als nach Florida gehen, um den Winter angenehm zu verleben!"

Es dürfte indeß doch noch einige Zeit vergehen, bis der geschäftliche Unternehmungsgeist diese Winke durch entsprechende Gründungen ausnützt. Ohne Zweifel wird man denn auch von alaskanischen Kurorten für allerhand Gebrechen hören. Gilt doch Alaska überhaupt als sehr gesund, —für Den, der nicht zu hungern noch zu frieren braucht.

Mittlerweile dürfte auch die landwirthschaftliche Ausnutzung von Theilen Alaskas mit etwas milderem Klima weite Fortschritte machen; auch von ihr verspricht sich der genannte Beurtheiler ziemlich viel, und zwar auf einem weit ausgedehnteren Gebiet, als für Vergnügungs-Resorts in Betracht käme.

Der moderne Schiffsdoctor.

Bei noch manchen unserer deutschen Landsleute, welche in früheren Jahren als Auswanderer über den großen Häringsteich kamen, ist die Vorstellung verbreitet, daß die Schiffsdoctoren gewöhnlich Leute seien, die noch keine Praxis auf dem Lande gefunden, oder vielleicht überhaupt keine hätten finden können, und auf dem Schiff eine Nothbehelfsrolle spielten und mehr der bloßen Reputation wegen da seien. Den heutigen Verhältnissen entspricht diese Vorstellung indeß gar nicht mehr, wenigstens nicht für die regulären Passagierdampflinien.

Denn der Bewerb um solche Stellen ist ein so starker, daß die Dampfergesellschaften es sich sehr wohl leisten können, nur wirklich tüchtige Kräfte hierfür zu engagiren Das gilt selbst für solche Schiffsärzte, die einfach des Vergnügens, oder ihrer eigenen Gesundheit halber, eine derartige Stellung übernehmen. Es gibt aber auch nicht wenige Schiffsärzte, welche dieser Sphäre für immer treu bleiben, nachdem sie einmal dieselbe angetreten; manche dieser hatten sogar schon eine vieljährige Praxis auf dem Lande gehabt, und keine schlechte. Etliche auch haben auf Kriegsflotten ihre ersten praktischen ärztlichen Erfahrungen gemacht. Neben jüngeren Leuten fehlt es in diesemDienst auch nicht an Grauköpfen. Was übrigens das „Vergnügen" anbetrifft, so ist dasselbe auf einem wohlangefüllten Passagierdampfer kein besonders großes, und das Doctorleben ist hier ein so anstrengendes, wie nur irgendwo.

Viele Oceanreisende sind sich noch immer nicht klar über die finanzielle Stellung des Schiffsdoctors, soweit die etwaigen Gebühren von Passagieren in Betracht kommen. Oder sie meinen, dafür habe einfach die Dampfergesellschaft zu sorgen, welche den Arzt anstellt. Das ist aber zum großen Theil ein Irrthum. Nur solche Passagiere, welche an den gewöhnlichen Formen von Seekrankheit und ihren begleitenden Uebeln leiden, oder welche Verletzungen erhalten haben, die vom Schiffe selbst kommen, haben freien Anspruch auf die Dienste des Schiffsdoctors. Für die Behandlung anderer Krankheiten, sei es, daß sie der Passagier sich schon vor der Fahrt oder auch während der Fahrt zugezogen hat — vorausgesetzt immer, daß sie nicht durch die Schiffsverhältnisse verursacht werden — wird Bezahlung erwartet, mögen es auch die Umstände mit sich bringen, daß der Doctor es manchmal nicht so genau damit nimmt. Schließlich kann man dies auch nicht anders erwarten, — sonst könnte man z. B. ebensogut als Hotelgast oder als Eisenbahnreisender freie ärztliche Behandlung in allen möglichen Fällen beanspruchen.

Was der Arzt von der Schiffsgesellschaft bekommt, das ist verschieden; manche kriegen $30. manche auch $50 den Monat; natürlich ist die Verpflegung noch hinzuzurechnen. Zunächst aber erhält der Schiffsarzt sein Salär nur für Dienste gegenüber der Mannschaft, und diese Dienste freilich erstrecken sich ohne besondere Vergütung auf alle vorkommenden Fälle.

— Zu allem bereit. — Alte Jungfer (welche in der Zeitung von der Verhaftung eines Heirathsschwindlers liest): „Ach, wenn doch zu mir mal ein Heirathschswindler käme, ich würde ihn ganz gewiß nicht anzeigen."

Die Bernsteingräberei in Ostpreußen.

Das Hauptgebiet der Bernsteingewinnung ist bekanntlich die samländische Küste in Ostpreußen. Der Umstand nun, daß die Ausbeute des Bernsteins daselbst seit dem vergangenen Sommer sehr wenig befriedigende Resultate ergibt, hat die königlichen Bernsteinwerke zu Palmniken mit der Besorgniß erfüllt, daß der Bernsteinreichthum dort überhaupt erschöpft sei. Es sind daher im vergangenen Herbst Untersuchungen in dieser Beziehung vorgenommen worden, insbesondere dahin, wie weit sich die „blaue Erde", in der sich der Bernstein eingebettet findet, noch in das Land hineinzieht.

Die Untersuchungen haben ein über alles Erwarten befriedigendes Resultat ergeben, denn noch etwa 8 Kilometer landeinwärts vom Bergwerke aus ist tiefe blaue Erde entdeckt worden, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß sich so weit auch das Vorhandensein des ostpreußischen Goldes erstreckt. Seitdem die Bernsteinwerke in den Besitz des Staates übergegangen, sind sie fast um das Doppelte vergrößert worden; in fünf Gruben findet der Betrieb statt, und somit sind sie die größten und interessantesten der ganzen Welt. Der Kaiser selbst interessirt sich in hohem Maße für sie und läßt sich allwöchentlich seitens der Direktion Berichte über den Fortgang und die Ergebnisse des Betriebes erstatten.

Der tägliche Werth der Ausbeute beträgt zurzeit durchschnittlich 3500 Mark, und obgleich jeder Stein zur Verwendung kommt, kann der fortwährenden Nachfrage doch nicht genügt werden. Der Betrieb der Bernsteingräberei erstreckt sich gegenwärtig über die ganze westliche Küste Samlands, und es gehören Jahre dazu, um einen einzigen Stollen rationell auszubeuten. Nach den oberflächlichen Berechnungen werden noch mindestens 400 Jahre dazu gehören, um den Bernsteinreichthum der samländischen Küste zu erschöpfen.

Das Automobil statt der Eisenbahn.

Der Kreis der Anwendbarkeit des Selbstfahrers erweitert sich fortwährend. Wiederholt ist schon die Brauchbarkeit des Automobils für militärische Zwecke von kundiger Feder erörtert worden. Eine andere ständige Rubrik in der Geschichte des Selbstfahrers ist die langsame, aber stetige Art, mit der das siegreich vordringende Fahrzeug an die Stelle der Eisenbahn tritt. Wie in politischer und namentlich sozialer Hinsicht Colonialstaaten häufig den vorgerücktesten Typus darstellen, so sind auch ausgedehntere Automobilstraßen zuerst in Afrika und Persien (durch russische Pioniere), gebaut worden. Ein vorzüglicher, sehr geschwinder Automobilverkehr besteht z. B. zwischen Sfax und Susa (Sousse) im östlichen Tunesien. Die Strecke ist etwa 80 Meilen lang, ganz eben und fast so glatt wie Parkett. Die Eröffnung einer über 500 Meilen großen Strecke, die vom Uelle aus in süd-südöstlicher Richtung verläuft, wird von seiten des Kongostaates in's Auge gefaßt.

In Europa ist es besonders die Schweiz, die den Selbstfahrer für den Fernverkehr begünstigt. In den verschiedenen Kantonen, besonders denen des Nordens, gibt es nicht weniger als acht postalisch betriebene Automobillinien. Neuerdings regt sich jetzt auch Deutschland, und zwar geht Bayern in Deutschland voran. Im Sommer sollen von Kochel über Mittenwald nach Partenkirchen mit derselben Regelmäßigkeit wie Bahnzüge Personen- und Frachtautomobile verkehren. Von Freising soll ferner nach verschiedenen Oertern der Umgebung ein Selbstfahr-Frachtdienst eingerichtet werden. Als besonderer Vortheil wird dabei die Annehmlichkeit gerühmt, daß die Empfänger ihre Fracht hinfort nicht mehr, wie nach bisheriger Uebung, von einem Bahnhof abzuholen hätten, da ihnen die Güter unmittelbar vor das Haus gebracht werden. Auch die Erstellung und Unterhaltung von Güterschuppen würde sich dadurch erübrigen. Es ist das jedenfalls ein Vorzug, der größte Beachtung und Nachfolge verdient. In den meisten Fällen braucht man ja gar keine eigenen Straßen für solchen Verkehr erst zu bauen, da man einfach die vorhandenen benutzen kann. In Zukunft aber wird man denn doch an den Bau eigener Automobilstraßen denken müssen, sowohl der Sicherheit halber als auch zur Entlastung der schon bestehenden Straßen. Ein Gedanke, der bereits in England mehrfach angeregt worden ist.

— Ueber das muthige Rettungswerk eines jungen Deutschen in Pisa wird berichtet: Bei einer Spazierfahrt auf dem Arno kenterte ein Boot mit sechs jungen Leuten. Ein junger Deutscher, Konrad Albrecht, warf sich beherzt in die Fluthen, und mit seiner Hilfe retteten sich fünf der Verunglückten — der sechste ertrank. Eine große Menschenmenge wohnte an den Ufern dem Rettungswerke bei und brachte dem muthigen Deutschen Ovationen dar.

— Stimmt.—Professor: „Was verstehen Sie unter moderner Kunst?" — Student: „Moderne Kunst ist eine Kunst, die jeden Tag unmodern werden kann."

Wir beweisen was wir behaupten, daß Abtena Asthma und Bronchitis dauernd kurirt.

Abtena Remedy Co. Meine Herren: Es gibt mir großes Vergnügen, Sie zu benachrichtigen daß meine Tochter Ihre

Abtena Asthma Cure

genommen, und jetzt gänzlich geheilt ist. Mit Freude bezeuge ich dieses, damit das Publikum, besonders aber Diejenigen, welche an Asthma leiden, dabei profitiren.

Chicago, 14. Mai 1902.

Chas. Happel, Warden; Cook County Hosp.

Zu haben in allen Apotheken. Für nähere Auskunft, sowie freies Buch über Asthma adressirt:

ABTENA REMEDY COMPANY,

Dept. A., Chicago.

16mai,bifrson,1mo

THE Continental CLOTHING HOUSE

Milwaukee und Ashland Aves.

Alle angebrochenen Größen in feinsten $12.50, $15 u. $18 Männer-Anzügen

werden morgen verkauft für nur $10

Die ganze Geschichte ist in der Ueberschrift erzählt. Unsere schnellen Verkäufe in den letzten paar Tagen hinterließen uns einzelne Partien und angebrochene Größen in feinsten einfach- und doppelknöpfigen blauen, grauen, braunen und schwarzen Männer-Anzügen. Das einzige, was uns in einem Falle wie diesem übrig bleibt, ist, den Profit für einen Samstag zu vergessen und ihn den Leuten zu überlassen. Wenn wir haben, was Ihr wünscht (und wir wissen, daß wir es haben), gehört es Euch für $10. Wenn diese Offerte nicht die ganze Partie morgen früh aufräumt, dann kennen wir nicht die Leute, und wir glauben, daß wir sie kennen.

Unsere neuen Touristen-Anzüge

sind in allen bekannten Schattirungen von Blau, Grau u. Braun zu haben in einer Auswahl, wie Ihr sie Euch wohl noch nie vorgestellt habt. Der blaue Serge doppelbrüstige Anzug wird bei Jedermann beliebt werden und wir haben eine große Menge davon. Sie behalten ihre Form stets bei und wir garantiren sie in jeder Hinsicht. Wir verlangen mäßige Preise, von denen wir wissen, daß Ihr sie zu bezahlen im Stande seid **$7.50 bis $15**

Niedrige Schuhe zu niedrigen Preisen.

Jedermann sollte jetzt niedrige Schuhe tragen, weil es Juni ist. Da morgen der erste Samstag im Juni ist, den wir seit einem Jahre gehabt haben, sind wir vorbereitet auf ein Gedränge und haben deshalb extra Clerks angestellt. Und morgen verkaufen wir ausgezeichnete niedrige Schuhe, an welchen Ihr 60 Cents an jedem Paar ersparen könnt— zu **$2.50**

Opfer des Straßenpublikums.

Ueber das Benehmen der Leute in den Straßen der Großstadt, das gar sehr derBesserung bedürftig wäre, wird in einer Londoner medizinischen Zeitschrift lebhaft Klage geführt. Der Londoner Verkehr, so heißt es da, fordert täglich seineOpfer, und man wundert sich nur, daß ihre Zahl verhältnißmäßig so klein ist. Die Gedankenlosigkeit der Fußgänger ist für die meisten Katastrophen, die sich auf der Straße ereignen, verantwortlich; für die Sicherheit des Fußgängers ist es in der Großstadt unumgänglich nöthig, daß alle die Augen offen halten und nicht in Gedanken versunken ihres Weges ziehen. Wer ganz von seinen Ideen in Anspruch genommen ist und nicht bemerkt, was auf der Straße vorgeht, ist die „bête noire" der Straßen, den Anderen ein Hinderniß und sich selbst gefährlich.

Wir wollen die Aufmerksamkeit weniger auf die Gefährlichkeit des Straßenverkehrs als auf die Unachtsamkeit des Publikums auf den Bürgersteigen lenken. Viele von den Passanten — wenigstens ist das in London der Fall — geben sich nicht die geringste Mühe, einen Zusammenstoß mit den ihnen Entgegenkommenden zu vermeiden und versperren ruhig den Anderen den Weg. Sie werfen die abgebrannten Enden ihrer Cigaretten achtlos fort und speien noch aus, so viel auch in der Oeffentlichkeit gegen diese schmutzige Gewohnheit agitirt wird. Besonders veranlassen auch Stöcke und Schirme, die falsch getragen werden, viele Unfälle. Man soll den Griff in der Hand halten und die Spitze nach unten kehren. Ein aufgeregter Mensch, der mit Schirm oder Stock gestikulirt, kann sehr leicht Anderen Schaden zufügen. „Vor Kurzem," so schreibt dazu ein Correspondent des „Lancet", „sah ich, wie ein Herr durch einen übereifrigen Passagier in einem Omnibus schwer am Auge verletzt wurde, als dieser plötzlich seinen Schirm erhob, um dem Schaffner zu winken. Oft sieht man Damen, die einen Schirm unter dem Arm tragen. Man pflegt Unterricht im „guten Benehmen" zu annonciren; aber es hat den Anschein, als ob die Handhabung von Stock und Schirm dabei vernachlässigt würde; was eine schmückende Zuthat zu der Toilette sein sollte, wird eine gefährliche Plage, wie das Dandystöckchen, das der elegante junge Herr quer unter die Arme steckt, oder das er sorglos hin- und herschlenkert." Alle Eltern sollten ihre Kinder lehren, auf den Straßen aufmerksam zu sein und auf Alles, was um sie herum vorgeht, zu achten und auch auf die Umgebung Rücksicht zu nehmen.

Soldatenschindereien.

Mit zwei ganz bösartigen Soldatenschindern hatte sich das Oberkriegsgericht Würzburg zu befassen. Der Vizefeldwebel Joseph Pfeifer und der Unteroffizier August Rauschenbach von der 7. Komp. des 8. bayer. Inf.-Regiments waren wegen fortgesetzten Mißbrauchs der Dienstgewalt vom Kriegsgericht zu 1½ bezw. 1 Jahr Gefängniß und Degradation verurtheilt worden. Die Strafe war ihnen zu hoch, weshalb sie Berufung einlegten.

In der Berufungsverhandlung kamen ganz haarsträubende Soldatenquälereien zur Sprache.

Der Berliner „Vorwärts" berichtet darüber: Pfeiffer ließ sich in der Zeit von Ende Oktober 1902 bis Ende September 1904 in mehr als 100 Fällen Mißhandlungen an wehrlosen Soldaten zu schulden kommen. Mit dem Säbel, dem Wischstock oder sonst einem Instrument, das ihm gerade in die Hände kam, schlug er die Soldaten, gab ihnen mit dem Gewehrkolben Stöße vor die Brust, traktirte sie mit Fußtritten usw. Sie mußten auch vor geheiztem Ofen Gewehrübungen und Kniebeugen machen, bis sie nicht mehr konnten, oder Laufschritt bis zur völligen Erschöpfung, sich im Winter auf den blanken Boden in den Schnee legen und Kehrt machen, wobei sie sich mit den Stiefeln gegenseitig an die Köpfe stießen. Ein Soldat, ein Schuhmacher Namens Werner, starb infolge der erlittenen Quälereien. Der Unteroffizier Rauschenbach mißhandelte die Leute in ähnlicher Weise. Er zwickte die Soldaten in die Nase, schlug sie mit dem Wischstock, ließ sie Uebungen machen, bis sie nicht mehr konnten, mit Kartoffeln oder Steinen im Munde fünf Minuten lang still stehen, Patronen mit dem Munde vom Boden aufheben 2c. In zwei Fällen mußte ein Soldat sich nackt ausziehen und in ein Faß mit kaltem Wasser stellen, während seinen Kameraden befohlen wurde, ihn zu schruppen. Einer mußte, weil er schlecht geschossen, auf einen Schrank klettern und wurde dann gestoßen, geschruppt, getreten und geschlagen. Dem Soldaten Lugmeier wurde von beiden Angeklagten die Nase „massirt", worauf R. die ganze Korporalschaft Strafübungen machen ließ und den Leuten erklärte, sie sollten sich dafür bei L. bedanken. Der oben genannte Soldat Werner richtete kurz vor seinem Tode einen Brief an seine Mutter, der an den Obersten geschickt werden sollte. Die beiden Angeklagten bekamen aber Wind davon und kauften der Frau den Brief um 40 M. ab, um „die Sache aus der Welt zu schaffen", wie sie sagten, in Wirklichkeit aber nur, um ein Beweismaterial zu vernichten. Infolgedessen kamen die Schindereien erst viel später ans Licht und zwar durch einen Brief, den ein ehemaliger Unteroffizier an den Obersten schrieb. Die beiden Schinderknechte wollen nicht die Absicht zur Mißhandlung gehabt und nur in der Erregung „korrigirt" und „hingetupft" haben. Das Zeugenverhör ergab aber ein so belastendes Material gegen sie, daß das Gericht die ausgesprochenen Strafen bestätigte. —

Deutsche Karawanenpost durch ganz Asien.

Der alte Karawanenweg durch Mittelasien kommt jetzt wieder zu Ehren und wird auch von der deutschen Post wieder benutzt. Das Bahnpostamt auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin hat soeben einen Briefbund des deutschen Postamtes in Tientsin erhalten. Die Sendung war durch die Mongolei über Kiachta, Urga und Kalgan geschickt worden. Das deutsche Postamt in China hatte den Bund am 5. April geschlossen. Der ganzeWeg hat also nur eine Zeit von 34 Tagen inAnspruch genommen, während man für den Seeweg über Indien und Suez im allgemeinen 40 Tage rechnet. Der Landweg kann jetzt für die deutsche Post von Ostasien nach derHeimath dreimal wöchentlich benutzt werden, Montag, Mittwoch und Freitag aus Tientsin, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend aus Peking. Es wird so aber nur ein Theil der Post, besonders Briefe und Postkarten, befördert. Um den Weg auch für die Richtung von Deutschland nach Ostasien nutzbar zu machen, sind bereits Verhandlungen eingeleitet. Der Landweg über Asien war schon immer benutzt worden, kam aber mit der Eröffnung der Sibirischen Bahn außer Gebrauch. Der russisch-japanische Krieg hat bekanntlich der Beförderung der Post über Sibirien ein jähes Ende bereitet.

— Verschnappt. — Gast: „Die Schildkrötensuppe ist gut. Habe auch mal solch' Thierchen gehabt!"—Wirth: „Gibt's denn wirklich solche Viecherle?"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 214 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*8.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.20 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Nm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.00 N	* 7.38 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 6.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.38 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Dieser Laden ist jeden Abend offen.

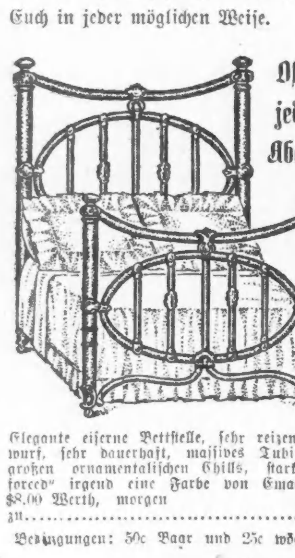
Peoples Outfitting Co.

171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Dieser Laden ist jeden Abend offen.

Wir kommen Euch entgegen

mit Kredit und sind auch entgegenkommend, wenn Ihr krank oder arbeitslos und außer Stande seit, Eure Zahlungen einzuhalten. Dies ist der älteste, zuverlässigste und liberalste Kredit-Laden in Chicago. Wir bedienen Euch sehr gut und heifen Euch in jeder möglichen Weise.



Offen jeden Abend.

Dresser Spezialität — ein extra gut gemachter Dresser, mit großen geräumigen Schubladen, in hochfein polirtem Golden Oak Finish, schön geschnitzter Spiegelrahmen, gefaßt mit großem schwerem französ. geschl. Spiegel. Verk'spr... 9.75
Bedingungen: $1 Baar und 50c wöchentlich.

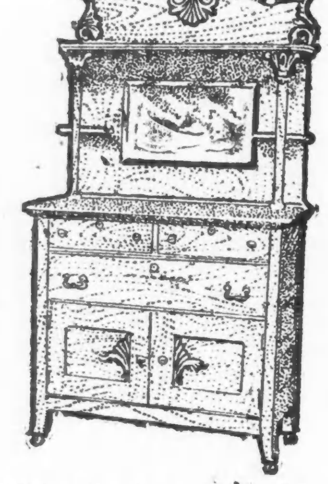
Elegante eiserne Bettstelle, sehr reizender Entwurf, sehr dauerhaft, massives Tubing, mit großen ornamentalischen Chills, stark „Re-enforced" irgend eine Farbe von Emaille, ein $8.00 Werth, morgen zu.................................. 5.75
Bedingungen: 50c Baar und 25c wöchentlich.

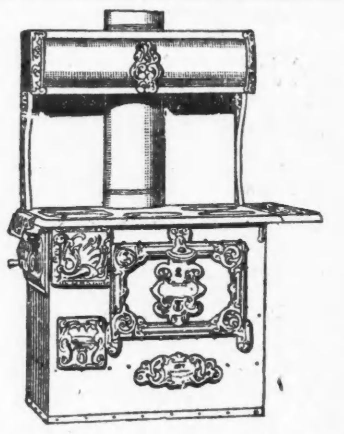
Große Herabsetzung in Go-Cart-Preisen.
Go-Cart-Räumung. Räumung des ganzen Lagers. Jene wie obige Abbildung und andere gleich schöne, ausgestattet mit extra schweren Gummireifen, fancy Ruffled Sonnenschirm und hübsch gepolstert, gehen für.................. 7.75

4 Zimmer möblirt, Bedingungen: Nur $4 per Monat. $73

Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank oder außer Arbeit seid.

Jeden Abend offen





Eisschränke, schweres Hartholz Cabinet, Finished in Oak, haben großen Eisraum und geräumige Nahrungsmittel-Abtheile, haben die neueste Kaltluft-Zirkulation und sind empfohlen für Sparsame, sind mit schwerem galvanisirtem Eisen ausbeschlagen und ausgestopft mit Holzkohle. Es sind perfekt sanitäre Ausschränke. Es ist der größte Refrigerator-Bargain des Jahres. Speziell diese Woche zu.............................. 7.50
Bedingungen: $1 Baar und 25c wöchentlich.

Massive Sideboards, gemacht von solidem Oak, extra gut Finished und hübsch ornamentirt mit schweren Schnitzereien. Der französische geschliff. Plate-Spiegel ist extra groß, mit extra tiefem Bevel-Edge. Verkaufspreis........... 15.25
Bedingungen: $1.50 Baar u. 50c wöchentlich.

Bekannte Lincoln Stahl Range, gemacht von schwerem kalt gerolltem Stahl, großer quadratförmiger Backofen, Poised Backofenthüre, Doppel-Roste, Asbest-Lining; ein moderner, wissenschaftlicher und praktischer Range, garantirt für 2 Jahre, vollständig mit Wärme-Closet und vollständig mit Nickel beschlagen, für............................ 23.50
Bedingungen: $3 Baar und 50c wöchentlich.

Wie man Diebe fängt.

Auf eine originelle Weise hat man in dem Budapester Opernhaus einen „Dieb" festgenommen. Es wird darüber geschrieben: Das Opernhaus ist elektrisch beleuchtet, aber auf den Korridoren und Treppenaufgängen müssen in besonderen kleinen Nischen während der Vorstellung Kerzen brennen, damit, wenn das elektrische Licht versagen sollte, dennoch keine Finsterniß herrsche. Was jedenfalls eine sehr vorsichtige polizeiliche Verordnung ist. Nun bemerkte der Oberbeleuchtungsmeister, daß in den letzten Tagen diese unentbehrlichen Kerzen wiederholt abhanden kamen und auch die schnell herbeigeholten neuen Kerzen verschwanden baldigst. Dies war für einen Oberbeleuchtungsmeister eine niederschmetternde Thatsache. Einmal konnte er über die verbrauchten Kerzen keine Rechenschaft abgeben, wenn sie ständig gestohlen wurden, dann aber war er wiederum der Gefahr ausgesetzt, polizeilich bestraft zu werden, wenn die Kerzen nicht vorschriftsmäßig brannten. Er erstattete daher gegen den unbekannten Dieb Anzeige, und die Detektives suchten den unglücklichen Kerzenfresser, aber vergebens. Die Kerzen wurden auch weiterhin gestohlen. Nun wurde der ganze amtliche Apparat in Bewegung gesetzt und nach langer Berathung folgende Maßregel getroffen: AlleKerzenhalter wurden durch elektrische Drähte mit allen in dem Opernhause befindlichen Klingelapparaten in Verbindung gebracht, so daß bei der Wegnahme einer der Kerzen das ganze Haus in Aufruhr kommen muß.

Zu der „Hauptprobe" der neuen Apparate wurden Kriminalschutzmänner in gehöriger Anzahl berufen, und mit fieberhafter Spannung wartete man auf das große Ereigniß. Und nicht vergebens. Nach Anfang der Vorstellung, als die Korridore öde und verlassen waren, entstand plötzlich ein schreckliches Klingeln in allen Theilen des Hauses. Detektives, Künstler, so wie sie eben maskirt waren, und Angestellte der Bühne eilten heran, und einige Sekunden später war der Dieb, ein junger Mann, schon gefaßt. Der Triumph war groß. Der „Dieb" gab an, daß er ein alter „Besucher" des Opernhauses sei, wo er als Klaqueur wirkte. Während der Vorstellung machte er kleine Ausflüge, ging auf den Korridoren herum und, da hier nichts anderes zu stehlen war, stahl er eben Kerzen. Uebrigens versicherte er, war er beim Aktschluß immer auf dem Platz und klatschte nach Herzenslust. Somit wäre die Ehre des Oberbeleuchtungsmeisters gerettet. Er wird nun nur gegen den Rendanten eine schwere Lage haben, da der Dieb bisher Kerzen nur im Werthe von 3.60 Mark erbeutet hat, während der Alarmapparat 300 Mark kostete. Und die Staatskasse wünscht, daß jedeAusgabe gründlich motivirt wird. Das Schicksal weiß, wie viel Tinte noch über das Thema verbraucht werden wird, ob die Festnahme eines Kerzendiebs 300 Mk. kosten darf.

Es ist Unsinn, an der schrecklichen Plage der Nacht, juckenden Hämorrhoiden zu leiden. Doan's Ointment heilt schnell und dauernd. In jeder Apotheke. 50 Cents. difr

Der Kampf gegen die „Taille".

In der Monatsschrift „Das Aeußere" (Berlin) ist zu lesen: „Der Kampf gegen die „Taille" ist sehr alt. Aelter als man glaubt. Denn schon im Mittelalter verstanden sich die Frauen — und auch die deutschen Frauen — darauf, sich — zu schnüren. Konrad Flecke zählt in seinem „Flore und Blancheflur" alle Einzelheiten damaliger weiblicherJdealschönheit folgendermaßen auf: Glänzender Scheitel und Haare wie Gold; weiße Schläfe und Stirn, zierliche Brauen; glänzende Augen; zierliche Nase; Mund und Wangen wohlgefärbt; letztere „gemischet röt und wiz"; Zähne wie Elfenbein; Kehle und Nacken schwanenweiß; Brüste wohlgewölbt und vollkommen; lange Seiten; Taille schmal. Und in diesem Urtheil über die Schönheit einer schmalenTaille stimmten auch die Minnesänger überein, die doch als die gründlichsten Kenner der weiblichen Schönheit gelten. Wolfram von Eschenbach singt von seiner Schönen:

Irn gesäht nie, ameizen,
diu bezzers gelenkes pflac,
dan sie was, da der gürtel lac.

„Ihr habt nie eine Ameise gesehen, die eine bessere Taille hätte, als sie, dort wo der Gürtel lag." Und noch einmal finden wir dasselbe Gleichniß:

Clarischanze ein suezin magt,
liehter var gar unverkrenket,
als ein ameize gelenket.

„Clarischanze, eine süße Maid, von blühender, gesunder Gesichtsfarbe, hatte eine Taille, wie eine Ameise." Bald aber spotteten auch die Sänger der „Mägdeleins, die abbrechen, wenn man sie mit dem Arm umfaßt", und weite bauschige Gewänder kamen auf, die erste Reformmode gegen die Taille."

— Druckfehler.— Annonce. Jedermann sollte meine Weine probiren, um sich von den hervorragenden Leitungen meiner Kellereien zu überzeugen.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

$25, $28 und $30 Touristen-Anzüge für Männer, $15

Mehr als 600 gekauft zu 50 Cents am Dollar. Kein Verkauf kann Männern, die einen guten Geschmack in Kleidern haben, willkommener sein, als diese große Ansammlung von Touristen-Anzügen. Gekauft von einem Fabrikanten, dessen Machart sich durch die besten Moden kennzeichnet — ein Fabrikant, welcher nur bessere Sorten von Kleidern fabrizirt. Wir kauften sein ganzes Ueberschuß-Lager von Touristen-Anzügen für Männer zu genau der Hälfte für was sie gewöhnlich verkauft wurden.

In dieser Saison werdet Ihr keine hübscheren zwei-Stücke-Anzüge, wie diese, sehen. Keine besser oder aus feineren Stoffen gemachten. Stoffe bestehen aus Hockanum Kammgarnen in hellen und dunklen Schattirungen und feinen französischen Flanellen. Gerade oder rund geschnittene einfachknöpfige und elegante doppelknöpfige Muster, Seiten oder tiefe Center Vents. Jedes Kleidungsstück ist mit feinster Seide gefüttert. Ein Kundenschneider könnte keine besseren Kleidungsstücke anfertigen. Die Touristen-Anzüge-Saison beginnt jetzt, und wir erwarten eine riesige Anzahl Käufer. Größen 33 bis 42; $25, $28 und $30 Anzüge alle zu einem Preis, $15.

$15

Zur Beachtung: Seht die Auslage dieser feinen fertigen Anzüge in unserem State St.-Schaufenster. Dann seht die gleichen Qualitäten in anderen Schaufenstern zu $25, $28 und $30. Dieselben sind nicht so gut gemacht wie diese.

12.50 Ueberröcke f. Männer, 7.50
$20 Ueberröcke für Männer, 13.50
$15 Anzüge für Männer, $11
$20 Anzüge für Männer, 14.75

Anzüge für junge Männer, einfach- und doppelknöpfige Muster, fancy graue, braune und gemischte Stoffe in Karrirungen, Streifen und Overplaid, sowie eine Partie einfacher blauer Serges, unappretirter Kammgarne u. schwarzer Thibets. Theure Anzüge, in denen die Größen angebrochen worden sind. Für junge Männer von 14 bis 20. Preis 7.50

Zwei-Stücke und doppelbrüstige und Norfolk-Anzüge für Knaben, helle Mischungen für Sommer-Gebrauch, nette Muster und Moden. Hosen haben nett taped Nähte. Größen für Knaben 8 bis 16 Jahre, ein Bargain zu 2.95

Eton Blouse-Anzüge für Knaben, in Navy und Royal blau, ganzwoll. Serge, schmaler Eton-Kragen und weißer leinener über letzteren. Etliche Bloomer-Hosen und durchaus gefüttert. Ein eleganter Anzug für den Sommer, 3.50

Sommer-Unterzeug für Männer

Schlichte Ecru Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen—Unterhosen mit doppeltem Sitz—das Stück 25c

Import. franz. Balbriggan Hemden und Unterhosen, extra feine Qualität, alle Größen, das Stück 50c

Formpassende Männer-Union-Suits, f'cy Farben, extra feine Qual. Maco Baumwolle, alle Größen 55c

Poröse Männer-Hemden und Unterhosen, kühl und bequem im heißen Wetter, alle Größen, 50c

Herren-Ausstattungs-Artikel

Ein weiterer großer Einkauf von 25c Männer-Halstrachten zum halben Preis—Band Tecks, Shield Tecks, breite gefütterte und wendbare Four-in-Hands, alles neue und modische Effekte in hellen und dunklen Mustern — 25c regulärer Preis,— morgen zu. $12\frac{1}{2}$c

Negligee-Hemden. Gerade erhalten 600 Dutzend fancy Madras und Percales, in Größen von 14½ bis 17. Die meisten wurden gemacht, um für 50c verkauft zu werden. Die Muster sind alle gut und es sind Kleidungsstücke von regul. Größe. Samstag markiren wir sie als spezielle Offerte zu 29c

Zigarren

Seltene Werthe in reinen Vuelte Abajo Havana-Zigarren, von dem feinsten Tabak gemacht, der auf der Insel Kuba wächst. Den Liebhabern der „köstlichen Havana" empfehlen wir folgende Marken:

Imperator Regalia Chico Havana, Kiste von 50, 5.00; Stück 10c.
La Flor de Serada, Puritano Fino, Kiste von 50, 4.00; 3 für 25c.
E. H. Gato Standard Key West, Kiste von 50, 5.50; 2 für 25c.
Berühmte Rubens Perfecto Finos, Kiste von 25, 3.00; 2 für 25c.
La Flor de Serada Conchas, reine Havana, Kiste, 50, 2.90; 5 f. 30c.
Robena Americanos, reine Havana-Einlage, Deckblatt Binder, 50 2.75.

E. H. Gato Heliotropes, Kiste mit 50, 3.10; 4 für 25c.
La Elegancia Londres, Kiste mit 100, f. 7.00; 5 für 35c.
La Perrita Panetelas, hochfein, Kiste mit 50, 3.25; 5 für 35c.
La Suprema Regalia, Seed- u. Havana-Zigarren, 50 für $3; 4 für 25c.
Magna Charta, Seed und Havana, Kiste mit 25, 1.25; Stück 5c.
O. V. B. u. Social Club Perfectos, Havana-Einlage, Kiste mit 50, 2.25; St. 5c.

Standard 5c Zigarren herabgesetzt

Cremo, Kiste mit 50, 1.50; 8 für 25c
Longs Monogram, 50, 1.40; 9 für 25c
John Drew, Kiste m. 50, 1.50; 8 für 25c
Lake View Rose, Kiste, 50, 1.40; 9 f. 25c
Preferencia, Kiste, 50, 1.55; 8 f. 25c
Improved Punch, 50, 1.40; 9 für 25c
Nickel Winner, Kiste, 50, 1.25; 2 f. 5c
Lucke Imports, Kiste, 50, 1.25; 2 f. 5c
Marie Jensen, New York Standard, Kiste mit 50, 1.55; 8 für 25c.

40,000 gute Qualität Domestic Zigarren zu weniger als den Herstellungskosten

El Trillo und By Jingo, lange gemischte Einlagen, Connecticut Deckblätter, per 1000, 17.00; Kiste mit 50, für 90c; 5 für 10c
Arkansas Traverlers, Kiste mit 50, 55c; 4 Stück für 5c
The Call und Lady Rose, langeKombination-Einlage, 1,000, $16; Kiste mit 50, 85c; 5 für 10c
Principe u. Key WestSpecials, 1000, $14; Kiste m. 50, 75c; 3, 5c

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, $1\frac{5}{8}$-Unzen, 9 Packete, 35c.
Noon Hour, $2\frac{1}{2}$-Unzen, 8 Packete, 26c.
Day and Night, 3-Unzen, 8 Packete zu 30c.
Union Workman, $1\frac{3}{4}$-Unzen, 9 Packete zu 30c.
Giant, $2\frac{1}{2}$-Unz., 8 Pack. 31c.
Soldier Boy, $1\frac{5}{8}$-Unzen, 9 Packete für 34c.
Fashion, $1\frac{5}{8}$Unz. 9 Pack. 35c.
Union Leader, $1\frac{5}{8}$-Unzen, 9 Packete für 33c.
Plow Boy, $1\frac{5}{8}$-Unzen, 9 Packete für 35c.
Patterson Seal, $1\frac{5}{8}$-Unzen, 9 Packete für 33c.
Sweet Tip Top, $1\frac{5}{8}$-Unzen, 9 Packete für 35c.
Durham, 1-Unze, 16 Packete für 60c.

Pfeifen

Echte beste Qualität Brier Pfeifen; Celluloid, Vulcanized Gummi und 1zöllige Bernstein Spitze, Auswahl, 25c

Fabrik-Seconds, Briar Pfeifen, mit Emberoid, Horn- und Gummi-Spitzen —Auswahl, das Stück zu 14c

Gilbert's Pfeifen-Reiniger — per Dutzend zu 2c

Kau-Tabak

Climax, 7 Unzen, per Plug, 21c.
High Trump, Plug für 26c.
Star, per Pfd, Samstag, 40c.
Sledge, per Plug, nur 26c.
Standard Navy, Plug zu 30c.
Jolly Tar, Pfund, morgen, zu 36c.
Spear Head, 7.7-15-Unzen Plug zu 21c.
Battle Ax, Plug, morgen für 30c.
Horse Shoe, Pfund, dieser Verkauf, zu 40c.
Newsboy, per Pfd., nur 25c.
Kismet, Pfund, morgen, 42c.
Piper Heidsieck, per Plug — für 21c.

Groceries

Munger's feinste Creamery-Butter, per Pfd. 24c

Fancy Valencia Orangen, Dutzend 30c

Fancy Blut-Orangen, Dutzend 24c

Fancy Zitronen, dünne Schale, Dz. 12c
Große reife Bananen, Dutzend für 9c
Reife Florida Ananas, das Stück f. 8c
Große Navel Orangen, per Dutzend 30c
Neue Zwiebeln, 3 Bündchen für nur 5c
Fancy neue Kartoffeln, das Peck für 25c
Hiesiger Kopf-Salat, 2 Köpfe für 5c
Große Köpfe neues Kraut, per Kopf, 5c
Fancy reife Florida Tomatoes, Pfund 7c
Frische Spargeln, 4 Bündchen f. nur 25c
Neue grüne Erbsen, per Peck für 25c
Neue grüne Bohnen, per Quart für 5c
Frisch gerupfte junge Hennen, Pfund 15c
Strikt frische Eier, das Dutzend für 17c
Fancy voller N. Y. Rahmkäse, Pfd. 18c
Frische Wallnuß-Kerne, das Pfund 25c
Boston baked Bohnen, 3 Pfd. Büchsen 9c
Curtis Olivenöl, Pint-Flasche für 39c
Monarch Catsup, Pint-Flasche für 15c
Oliven, mit Pimentoes gestopft, ½ Pint-Flasche, 10c.
Frisch gebackener Frucht-Kuchen, Pfd. 14c
Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete für 25c.
City Soda Crackers, 3 Pfd.-Packete 20c
Peerleß Peanut-Butter, Jar für 15c
Bester gemischter Rasen-Grassamen, per Pfund, 15c.
Präparirter Welsh Rarebit, per Krug, 25c
Swift's Beef Extract, 2-Unzen Krug, 29c
Cailler's gemahlener Swiß ilk Chokolade, per Büchse, 30c.
Marshall's Kippered Heringe, ovale Büchsen, 15c.
Blood of the Grape, Qt.-Flasche, für 40c
Armour's Potted Meats, ¼-Pfd. Büchse, zu 5c.
Kneipp's Malz-Kaffee, großes Packet, 23c
Borden's Peerleß Cream, per Büchse, 5c

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVENUE.

BENSON & RIXON Co

RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVENUE.

Laßt Euch nicht täuschen

durch blendende Offerten. Wenn Ihr Kleider für Euren Jungen benöthigt, geht nach dem wohlbekannten und lang etablirten Geschäft von Benson & Rixon Co. Ihr findet dort Sachen, welche den Anforderungen der Knaben entsprechen, wenn sie zwei Jahre alt sind, bis sie majorenn werden mit 21. Wir genügen allen Besonderheiten der Figur eines Knaben—dem dicken wie dem mageren und dem Durchschnitts-Jungen. Neunzehn Jahre im Kleidergeschäft und auf demselben Platze spricht für uns.

Speziell für Samstag.

500 Two-Piece doppelbrüstige kurze Hosen Anzüge für Knaben — kleidsam, echtfarbiger blauer Cheviot, hübscher fancy gestreifter schottischer Tweed, feiner dunkelgrauer und bräulicher Effekt — sehr modisch und durchweg gut gemacht. $2.25 und $2.00 Anzüge, speziell zu $1.50

Ein ausgezeichnetes Assortiment von langen Hosen Anzügen für Knaben, hübsch geschneidert und von extra dauerhafter Qualität—$8.75 und $10.00 Werthe $5.00

Speziell.

$1.50 Männer-Hosen in hübschen Streifen—drei Muster zur Auswahl, zu 89c

Spezialitäten in fancy Westen.

Wir haben ungefähr 300 fancy waschbare Westen in braun, weiß und hübschen punktirten Effekten, welche bis zu $2.00 u. $1.50 verkauft wurden—morgen zu.......... $1.00

Eine weitere Partie von schwarzen Worsted Westen mit rothen, blauen oder weißen Punkten, — $2.50-Qualität, morgen zu.......... $1.25

Unser Frühjahr-Sortiment von Männer-Hemden, Halstrachten, Strümpfen und Unterzeug ist zu Eurer Besichtigung bereit. — Gute Qualitäten und niedrige Preise sind im ganzen Männer-Ausstattungswaaren-Dept. vorherrschend.

Spezialitäten in Männer-Anzügen.

Wenn Ihr Euch einen echten Bargain in Männer-Anzügen sichern wollt, etwas feines und Up-to-date—einen Anzug, der die genaueste Besichtigung aushält, dann benutzt die Gelegenheit dieser Offerte.

Wir haben ungefähr 800 Männer-Anzüge ausgesucht von unseren $12-, $15- und $18-Partien, von welchen wir nur angebrochene Partien hatten, und wir werden sie Samstag in einer Partie zum Verkauf offeriren, zu

$10

Die höchste Neutralität.

Einen merkwürdigen Beitrag zur Auffassung des Neutralitätbegriffes verzeichnet der Tagesbrief Varnhagens von Ense unterm 14. Januar 1847:

„Gestern sprach ich mit einem gewesenen Husaren, der mir von der Besetzung der Grenze gegen Polen 1831 erzählte. Es war sehr kalt, der Dienst überaus hart und anstrengend."

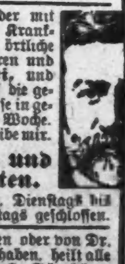
„Aber," sagte er, „wir hatten dafür auch gute Zulage; wir Husaren an der Grenze bekamen der Mann 1⅓ Silbergroschen täglich vom König, und vom Kaiser von Rußland zwei Hilbergroschen."

„Vom Kaiser von Rußland? Das wird wohl ein Irrthum sein!"

„Nein, es ist uns ausdrücklich bekannt gemacht und verlesen worden. Nach beendigter Schlacht bekam auch jeder Offizier ein Pferd vom Kaiser und der Rittmeister zwei ...."

„Diese Thatsache," fügt Varnhagen hinzu, „war bisher mir ganz unbekannt. Bei scheinbarer Neutralität seine Truppen von einer der Parteien bezahlen zu lassen, das scheint mir doch stark, ja gefährlich. Welche Verblendung in Friedrich Wilhelm III!"

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.



Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

jn2,frsondi